MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

459 (4.10.1910) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-137879

General-Anzeiger

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.
Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahmen. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 459. Dienstag, 4. Oktober 1910. (Mittagblatt).

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Konferenz der liberalen Frauen.

rx. Frankfurt a. M., 3. Okt. (Priv.-Tel.) Heute abend begann die Konferenz liberaler Frauen mit einer öffentlichen Versammlung, die von etwa 400 Frauen und einigen Männern besucht war. Frl. Martha Zietz eröffnete die Tagung mit einer Begrüßungsansprache, dann hielt Frl. Dr. Bäumer-Berlin einen Vortrag über „Die Frauen und die Zukunft des Liberalismus", auf den wir zurückkommen werden. In der Diskussion sprachen u. a. Maria Lischnewska und der Direktor des Nationalvereins Dr. Ohr-München.

Ein ungetreuer Vereinskassier.

* München, 3. Okt. Der Kassierer des katholischen Begräbnisvereins, Buchhändler Bartenhauser unterschlug, wie die Blätter melden, mehrere Jahre hindurch Vereinsgelder. Die Höhe der veruntreuten Summe steht noch nicht fest. Am 18. Okt. findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Vereins statt. Bartenhauser ist augenblicklich schwer krank.

Die Verhandlungen in der Metallindustrie gescheitert.

*** Hamburg, 3. Okt. In der auf heute abend anberaumten Versammlung der Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes, die von über 5000 Personen besucht war, berichtete der Bevollmächtigte, Otto Franz, über den Gang der Verhandlungen mit den Arbeitgebern. Er teilte mit, daß die Verhandlungen ergebnislos verlaufen seien. Der Vorstand des Deutschen Metallarbeiterverbandes hat nunmehr beschlossen, die vom Verband der Industriellen angedrohte Aussperrung anzunehmen, so daß jetzt die Aussperrung von 400 000—500 000 Arbeitern bevorsteht. Die Versammlung nahm den Beschluß mit lebhaftem Beifall auf und genehmigte einstimmig die von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen, wie Ausscheidung eines Extrabeitrages von einem Tagelohn für alle noch in Arbeit verbleibenden Mitglieder und Verzicht der von der Aussperrung Betroffenen auf jede Unterstützung während der ersten 14 Tage der Aussperrung. Ferner verzichten die Angestellten und Beamten des Verbandes auf ein Monatsgehalt.**

Der König von Belgien in Wien.

* Wien, 3. Okt. Der König und die Königin der Belgier sind heute nachmittag hier eingetroffen und vom Kaiser, der Erzherzogin Maria Annunciata, sämtlichen Erzherzögen, der Generalität, den Spitzen der Behörden am Bahnhofe empfangen worden. Die Begrüßung war herzlichst. Der Kaiser küßte die Königin auf den Mund und begrüßte sie dann mit Handkuß, den König darauf mit herzlichem Händedruck. Nach Begrüßung der Erzherzöge fuhren der König und die Königin in Begleitung des Kaisers und der Erzherzogin unter den Huldigungsrufen eines zahlreichen Publikums in die Hofburg, wo sie von den Erzherzoginnen, den gemeinsamen Ministern und den Ministern der beiden Reichshälften, sowie den obersten Hofchargen empfangen wurden.

Die Antwort des Premierministers.

⊙ London, 4. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Premierminister hat dem Admiral Lord Charles Beresford auf seinen neulich veröffentlichten Brief eine kurze und bündige Antwort gegeben, in welcher er erklärt, daß die Regierung genau wisse, wie wichtig es für England sei, die Herrschaft über das Meer sich zu wahren und daß sie daher nicht zögern werde, im Parlament alles vorzuschlagen, was sie zur Erreichung dieses Zieles für notwendig halte.

Die Aussperrung in der englischen Wollindustrie.

⊙ London, 4. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Die gestern gehegten Hoffnungen auf eine gütliche Beilegung des Streikes in der Baumwollindustrie sind vollständig enttäuscht worden und für den Augenblick sind die Aussichten wieder sehr schlecht. Die Situation ist um so unerquicklicher, als es sich jetzt eigentlich nur um einen nebensächlichen Punkt handelt, über den man sich nicht einigen konnte. Die hauptsächlichsten und schwierigsten Streitpunkte dagegen konnten einem Schiedsgericht übergeben werden, womit sich die Arbeitgeber und Arbeitnehmer einverstanden erklärten. Die letzteren verlangten nur noch, daß der Arbeiter Horn, dessen Entlassung wie gemeldet, den ganzen Streit herbeigeführt hat, wieder in sein altes Amt eingesetzt werden sollte, was die Arbeitgeber jedoch verweigerten. Darauf machte der Vertreter des Handelsamts den Vorschlag, daß die Arbeiter diese Forderung insofern einschränken möchten, als sie sich damit zufrieden geben sollten, daß der Arbeiter Horn einen anderen Posten erhalte. Die Arbeiter gingen darauf ein und man glaubte bestimmt, daß die Arbeitgeber ihre Zustimmung dazu geben würden. Allein diese lehnten ab und machten nur die Zusage, Horn bei der nächsten geeigneten Vakanz zu berücksichtigen. Diese Antwort hat die Arbeiter noch mehr erbittert, welche die Unternehmer beschuldigen, daß es diesen gar nicht ernstlich um den Frieden zu tun gewesen sei, sondern daß sie nur über die flaue Zeit hinwegzukommen suchen. So bleiben also die 700 Spinnereien geschlossen und 170 000 Arbeiter mit ihren Familien haben keinen Erwerb.

Flucht vor der Cholera.

⊙ London, 4. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) **„Daily Telegraph" meldet aus Belgrad, daß die reichen Bewohner in Konstantinopel die türkische Hauptstadt aus Furcht vor einer Choleraepidemie verlassen.**

Errichtung der militärischen Luftschifferschule in England.

* London, 3. Okt. Das Kriegsministerium kündigt eine Reorganisation und Erweiterung der militärischen Luftschifferschule in Farnborough zur intensiveren Ausbildung in der Flugtechnik an; geplant ist auch die Errichtung eines besonderen Fliegerkorps.

Staatliche Monopolisierung der Petroleumwirtschaft in Ungarn.

* Budapest, 3. Okt. Der Finanzminister erklärte einem Vertreter der Presse gegenüber, er werde demnächst zwei Gesetzentwürfe einbringen, von denen sich der eine auf flüssige gasartige Bitumene bezieht und bezweckt, die Schürfrechte zu einem staatlichen Monopol zu machen, damit die Petroleum-Wirtschaft vom Staat geleitet werde. Der Minister begründete die Notwendigkeit des Gesetzentwurfes damit, daß verhindert werden solle, daß sich große ausländische Trusts der ungarischen Quellen bemächtigen. Im Gesetzentwurf werde jedoch erklärt werden, daß der Fiskus weder den Verkauf, noch die Raffinerie zu betreiben beabsichtige. — Der zweite Gesetzentwurf beziehe sich auf die Monopolisierung der Kalisalze.

Iswolskys Auszeichnung.

* Petersburg, 3. Okt. Durch Kaiserlichen Erlaß ist Iswolsky der Weiße Adlerorden verliehen worden. In diesem Erlaß wird unter anderem darauf hingewiesen, daß Iswolsky im Jahre 1906 den Posten des Ministers des Aeußeren unter schwierigen politischen Verhältnissen angetreten und mit ungeschwächter Energie und Kenntnis der wirklichen Interessen Rußlands die Festigung der friedlichen Politik des Reiches verfolgt habe, die in den erfolgreich erzielten Uebereinkommen mit Großbritannien und mit Japan ihren Ausdruck gefunden habe.

Eröffnung des Vorparlaments in China.

* Peking, 3. Okt. Bei der Eröffnung des Vorparlaments erklärte der Regent, daß in dieser Versammlung die Meinung des Volkes zum Ausdrucke kommen solle. Obwohl hiermit der erste Schritt auf dem Wege zum Verfassungsstaat getan sei, so verkörpere sich doch in dieser Versammlung die Hoffnung auf eine große Zukunft des Landes, indem China zeige, daß es im Einklang mit dem Fortschritt der ganzen Welt die Notwendigkeit erkannte, die Lage aller Bevölkerungsklassen und das gute Einvernehmen zwischen ihnen zu verbessern. Die Anträge, die beraten werden sollen, betreffen innere Angelegenheiten. Trotzdem der nur beratende und nicht gesetzgeberische Charakter der Versammlung von den Rednern der Regierung ausdrücklich betont wurde, gab der Volksvertreter der großen Freude darüber Ausdruck, daß der Wunsch, eine konstitutionelle Regierung zu erhalten, wenigstens zum Teil erfüllt worden sei.

Von der Flotte Chinas.

* Newyork, 3. Okt. Wie aus Pittsburg gemeldet wird, ist der Betlehen Steel Company der Bau zweier chinesischer Schlachtschiffe zum Preise von 15 Millionen Dollars übertragen worden.

* * *

⊙ London, 4. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Die „Times" läßt sich aus Teheran drahten, daß Näir el Mulk in ungefähr 14 Tagen in Teheran eintreffen werde und es scheine, daß er endgültig dazu bereit sei, die Regentschaft für den jungen Schah zu übernehmen. Dieser Entschluß wird mit großer Genugtuung begrüßt.

Nationalliberaler Parteitag.

Die Badener in Kassel.

Die „Badische Nationalliberale Korrespondenz" bringt eine ausführliche Würdigung des Kasseler Parteitages, aus der hier noch einiges zur Ergänzung unserer eigenen Berichte mitgeteilt sei. Ueber die Sitzung des Zentral-Vorstandes und die Vorbesprechung der badischen Delegierten schreibt die „B. N. C.":

Den Auftakt zum Delegiertentag bildete die Sitzung des Zentralvorstandes. Aus Baden nahmen an ihr Bassermann, Dr. Obkircher, Dr. Koch, Kölsch und Thorbecke teil. Leider mußte Blankenhorn, der gleichfalls gemeldet war, in letzter Stunde absagen, da er sich in Heidelberg in ärztlicher Behandlung befindet.

Obkircher verteidigte in ausführlicher Rede den Standpunkt der Badener. Die große 150köpfige Versammlung lauschte in einer bei den Zentralvorstands-Sitzungen nicht immer üblichen gespannten Ruhe und Aufmerksamkeit seinen wirksamen Worten, die ein offenes Bekenntnis zu der Politik der bad. Landespartei darstellten und auch — darüber waren sich die Versammelten einig — den Standpunkt der norddeutschen Parteifreunde zu würdigen bestrebt waren, von deren Seite in keiner Weise irgend welche Anträge zwecks Vorgehen gegen die Badener gestellt waren und bei denen — auch dies sei hervorgehoben — von wenigen Ausnahmen abgesehen, ein volles Verständnis für die Taktik der Badener mit Rücksicht auf die besonderen badischen Verhältnisse zu finden war. Die Rede Obkirchers soll in kürzester Zeit — sobald ihre stenographische Uebertragung vorliegt — in den badischen liberalen Zeitungen veröffentlicht werden.

Am Hauptversammlungstage, den 1. Oktober, fanden sich morgens 9 Uhr die badischen Vertreter im Ständeplatz-Restaurant zu einer Vorbesprechung zusammen, in der Dr. Obkircher über den Verlauf der Zentralvorstandssitzung Bericht erstattete und darauf eine Aussprache herbeigeführt wurde. Im großen und kleinen ergab sich volle Einmütigkeit in allen Fragen und es kam das unbedingte Vertrauen zu den Führern der Partei zum Ausdruck.

Ueber Bassermanns Rede urteilt die „Bad. Natl. Korrespondenz":

Bassermanns Rede nahm Rücksicht auf alle Strömungen in der Partei: Insofern war sie schon ein Meisterwerk, in dem es aber auch an klaren Aufgaben und Zielen nicht fehlte. Was Bassermann als Ziel und Politik der nationalliberalen Partei bezeichnete, konnte voll und ganz die Zustimmung der Badener finden. Auf diesem Boden, der den politischen Eigenarten unserer Heimat ganz und gar Rechnung trug, konnten wir uns mit den Freunden im Norden finden, ohne uns irgend etwas in der politischen Selbständigkeit zu vergeben. Von Bassermanns Worten sei hier noch besonders auf seine klare und präzise Auslegung des Programms hingewiesen. Was er hier sprach, war die beste Widerlegung aller Angriffe, in denen uns — gerade in jüngster Zeit — die Abkehr vom Heidelberger Programm und von der mittleren Linie in der Politik vorgeworfen wurde.

Die „Bad. Natl. Korresp." gibt dann die Rede Rebmanns über die Großblockpolitik wieder und stellt fest, daß sie auch auf die Gegner der badischen Großblockpolitik tiefen Eindruck machte, während sie immer wieder vom Beifall unterbrochen wurde:

„Der Beifall, den Rebmann nach Beendigung der Rede fand, überstieg bei weitem die Wärme der Kundgebungen, die bei den anderen Diskussionsrednern zum Ausdruck kamen, und man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, daß er der Ausdruck des Dankes für die Niederhaltung der Zentrumsherrschaft in Baden sein sollte."

Zum Schluß ihrer Artikelserie gibt die „Bad. Nationall. Korrespondenz" eine Gesamtwürdigung des Parteitages. Sie fragt, welches Fazit die badischen Nationalliberalen für sich aus dem Parteitag ziehen können und gibt folgende Antwort:

Da muß einmal gesagt werden, daß bei der Tagung einer Partei, die ihre Heimstätte in allen deutschen Gauen hat, den politischen Verhältnissen dieser Gaue entsprechend die Anschauungen zum Ausdruck gebracht werden. Die Partei hat von jeher den landschaftlichen Verbänden in taktischen Fragen volle Selbständigkeit innerhalb des Programmes und der Stellung der nationalliberalen Partei als liberale Mittelpartei gelassen. Auf diese Freiheit der Provinzen hob Bassermann ausdrücklich ab. Darin liegt eine Stärke der Partei, aber auch eine Schwäche, allerdings eine solche, wie sie in jeder Partei zu finden ist, die nicht auf bestimmte Landstriche beschränkt ist. Während bei der Sozialdemokratie eine Kluft zwischen Radikalismus und Revisionismus klafft und bei den Fortschrittsmännern tiefgreifende programmatische Verschiedenheiten in den großen nationalen und wirtschaftlichen Fragen — also in programmatischen Dingen — zu ver-

zeichnen ist, ist die nationalliberale Partei in ihrem Programm und ihrer Parteistellung als liberale Mittelpartei in ganz Deutschland einig. Das ist ein festes und bedeutungsvolles Ergebnis der Kasseler Tagung.

Das zweite ist — wenn auch hierüber keine Resolution formuliert wurde — der Wille und der Wunsch des Parteitages, trotz der vollen taktischen Selbständigkeit der landschaftlichen Organisationen keine Anlehnung an den schwarz-blauen Block zu suchen und den Kampf gegen die Sozialdemokratie wie bisher bei den Reichstagswahlen zu führen. Das war eine Formel, auf die sich ohne weiteres der Parteitag einigen konnte und die auch sowohl in der Beurteilung der Bassermannschen Rede, wie auch in der Beurteilung der landschaftlichen Verhältnisse zum Ausdruck kam, eine Formel, die aber — und das ist für uns Badener wichtig — den Einzelorganisationen die volle Freiheit für taktische Stichwahlabkommen läßt.

Die taktische Verständigung mit den Linksliberalen wurde allgemein gewünscht und ist, wie aus den Beratungen im Zentralvorstand hervorging, bei einzelnen Verbänden schon dem Abschluß nahe. Wo — mit Ausnahme von der Wormser Ecke — harte Worte gegen die Fortschrittler fielen, geschah das nicht aus prinzipieller Abgeneigtheit zu einer Verständigung. Das war vielmehr nur die natürliche Reaktion gegen übertriebene Forderungen fortschrittlicher Organisationen, die doch auf jener Seite voll und ganz gewürdigt werden möge, damit ein Zustraffziehen des Bogens unterbleibt und Blockabkommen nicht von vornherein unmöglich werden. Die fortschrittliche Volkspartei wird im übrigen — vom Berliner Tageblatt mit seiner Asphaltpolitik abgesehen — gegen die Ablehnung eines Großblocks für die Reichstagswahlen nichts einzuwenden haben, nachdem sich auch der fortschrittliche Parteitag in Schlesien, hervorragende fortschrittliche Parlamentarier und bei uns in Baden sogar der „Landesbote" gegen eine Großblockpolitik zu den Reichstagswahlen ausgesprochen haben. Der Weg der taktischen Verständigung mit den linksliberalen Freunden steht also offen und es ist nur zu wünschen, daß von dort keine Sperren errichtet werden. Allerdings hält die nationalliberale Partei unbedingt an der gemäßigten Schutzzollpolitik fest. Wenn man aber diese Dinge als Zweckmäßigkeitsfragen ansieht, wie das jeder vernünftige Politiker tun sollte, wird sie kein Hindernis einer Verständigung sein.

Diese zuvor gekennzeichneten Anschauungen, die das gemeinsame nationale und freiheitliche Ideal umschlingt, sind einmütig — allerdings unter Zurückstellung großer Sonderwünsche auf allen Seiten — in dem Bekenntnis zur Politik des Führers Bassermann zum Ausdruck gebracht worden. Unsere Gegner meinten, nach Kassel sei Bassermann und seine Partei nicht mehr. Manche unsere Freunde hatten ähnliche Befürchtungen mitgebracht. Die Hoffnungen der Feinde aber schafften Einigkeit.

In der hier gegebenen Weise können wir Kassel beurteilen und es kann wohl ohne weiteres aus vollem Herzen gesagt werden, daß wir bei den augenblicklichen politischen Verhältnissen mit dem Ausgang der Tagung zufrieden sein können. Es war ein Lichtblick in den Zeiten schwerer Schatten über unserm Vaterland, in den dabei der Ruf nach volkstümlicher Politik klar und deutlich ertönte. Wer Ohren hat, der höre! — Das mögen die verbündeten Regierungen klar erkennen und auch die badische möge danach im Bundesrat handeln. Nicht nur liberale Politik im Heimatland, sondern auch dorten, wo die Geschicke der Nation ruhen!

*

„Bassermann".

Die nationalliberale „Augsburger Abendzeitung" bringt zum Kasseler Parteitag einen „Bassermann" überschriebenen Rückblick, der Beachtung verdient. Es heißt da von den rheinisch-westfälischen Großindustriellen, daß sie, teils nur aus alter Gewohnheit, teils, weil bei ihnen zu Lande nur die drei Parteien Nationalliberale, Zentrum und Sozialdemokratie ernstlich in Betracht kommen und sie mit den beiden letzteren unmöglich zusammengehen können, der nationalliberalen Fahne folgen.

Sie sind im Grunde ihres Herzens alles andere eher als liberal. Eigentlich freikonservativ, nach Art ihrer verstorbenen Berufsgenossen Stumm, Thyssen und Krupp. Ihnen ist eigentlich nur der Nationalliberalismus recht, der mit der Rechten durch Dick und Dünn geht. Noch schlimmer in dieser Hinsicht ist die hessische Nuance, die eigentlich nur eine Schutztruppe des Bundes der Landwirte ist und in dem von Dr. Hahn geschobenen Dr. Rösicke ihren wahren Führer erblickt. Als Dritte in diesem Geheimbunde sind jene Elemente anzusprechen, die aus Strebertum oder innerer Ueberzeugung schlechthin gouvernemental sind, heute Bülow, morgen Bethmann zujubeln und kein höheres Ziel kennen, als sich mit der jeweiligen Regierung möglichst gut zu stellen. Diesen drei Gruppen, die das Schwergewicht des Reichtums und der einflußreichen Lebensstellung in die Wagschale werfen können, stehen die Jungliberalen gegenüber, die entschieden nach der linken Seite gravitieren und mindestens ein festes Zusammengehen mit der Fortschrittlichen Volkspartei verlangen, auch vor gelegentlichem Paktieren mit der Sozialdemokratie nicht zurückschrecken. In der Mitte dieser nach rechts und links auseinanderstrebenden Elemente stehen diejenigen, die den Namen der Partei ehren, die national und liberal sein Wollenden, und deren Haupt Ernst Bassermann ist. Als Süddeutscher, als Badener, hat er einen stark liberalen Einschlag und ist darum dem rechten Flügel der Partei längst hinreichend verdächtig. Und darum der jüngste Ansturm gegen ihn, der ihm die Führung der Gesamtpartei zu entreißen gedachte.

In dem Artikel wird dann der Rede Bassermanns uneingeschränktes Lob gezollt. Man könne die Ausführungen vielleicht unbestimmt finden, aber unter den obwaltenden Umständen hätte Bassermann nicht deutlicher werden können, ohne befürchten zu müssen, Streit und Uneinigkeit in den Reihen der Partei hervorzurufen. Zum Schluß heißt es

Bassermann geht als unbestrittener Führer aus dem Kampfe der jüngsten Zeit hervor. Er bietet wenigstens eine Gewähr dafür, daß sich die nationalliberale Partei nicht mit Haut und Haaren der Reichstagsmehrheit verschreiben wird, in der Zentrum und Bund der Landwirte tonangebend sind. Solange er an der Spitze bleibt, wird die Partei zu Gunsten der beiden Richtungen ihre Selbständigkeit nicht aufgeben und mindestens eine gemäßigt liberale bleiben. Man mag dies je nach dem Parteistandpunkt für wenig halten und ein noch kräftigeres Betonen des liberalen Gedankens gewünscht haben, es ist doch immer noch besser, als wenn die um Heyl die Oberhand gewonnen hätten. Hier liegt die Bedeutung der Kasseler Tagung. In der nationalliberalen Reichstagsfraktion behält Bassermann auch weiter das Heft in Händen und damit erscheint eine einseitige Rechtsschwenkung der Partei ausgeschlossen.

*

= Karlsruhe, 3. Okt. Im Saal 3 der Brauerei „Schrempp" findet zwecks Berichterstattung über den Kasseler Vertretertag am Mittwoch den 5. Oktober l. Js. eine natlib. Versammlung statt, in welcher die Herren Rebmann, Frey und Koelsch sprechen werden.

□ Pforzheim, 2. Okt. Donnerstag Abend veranstaltet die hiesige natlib. Partei im „Kaiserhof" eine Versammlung, in der Fabrikant Suedes und Oberlehrer Ernst über den Kasseler Vertretertag der nationalliberalen Partei Bericht erstatten werden.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 4. Oktober 1910.

Zur Reichsversicherungsordnung.

Der Ortsverband deutscher Gewerkvereine H. D. von Mannheim beschäftigte sich in einer am Sonntag, den 2. Okt. im Saale zum Eichbaum stattgefundenen Versammlung aus Anlaß der Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Reichsversicherungs-Ordnung durch die Reichstagskommission mit dieser Gesetzesvorlage. Der Referent, Gewerkvereinssekretär Alois Herdecker unterzog die Gesetzesvorlage sowie das Ergebnis der seither gepflogenen Verhandlungen in der Kommission einer eingehenden Kritik. Die Gestalt, die das Gesetz bisher in der Kommission angenommen hat, ist durchaus nicht weniger bedenklich für uns als der ursprüngliche Regierungsentwurf, ja sogar in mehreren für die Arbeiter sehr wichtigen Fragen, insbesondere bezüglich der Versicherungs-Aemter, bedeutet der Kommissionsbeschluß einen offenbaren Rückschritt gegenüber der Regierungsvorlage. Die Versammlung beschloß einstimmig, folgende Entschließung an den Reichstag sowie an die Kommission zu senden:

„Die am 2. Oktober 1910 stattgefundene sehr gut besuchte Versammlung der Deutschen Gewerkvereine von Mannheim nimmt mit Bedauern Kenntnis von der Verzögerung wichtiger sozialpolitischer Gesetze im Reichstag. Sie verlangt vor allem beschleunigte Fertigstellung der Reichsversicherungsordnung. Die deutsche Arbeiterschaft ist lange genug über den Ausbau und die Verbesserung der Arbeiterversicherung hinweggetröstet worden. Hinsichtlich der in der Reichsversicherungsordnung zu berücksichtigenden Arbeiterwünsche verweist die Versammlung im einzelnen auf die bezüglichen Eingaben und Beschlüsse der Deutschen Gewerkvereine. Wir fordern insbesondere: Einrichtung der Versicherungsämter, mit dem Recht selbständiger Rentenfestsetzung; Verschmelzung der Krankenversicherung, Verhältniswahlverfahren zu den Kassenorganen, Schutz der Selbstverwaltung; Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf Angestellte mit Gehalt bis zu 3000 M.; Unterstellung aller Arbeiter unter die Unfallversicherung; Unterstellung der Heimarbeit unter die Invalidenversicherung; Erhöhung der Invalidenrenten und Gewährung der Altersrenten vom 65. Lebensjahre ab; Einbeziehung der Privatangestellten in die allgemeine Invalidenversicherung; höhere Renten für Witwen- und Waisenversicherung nach Erhöhung der Beiträge und Heranziehung der Gemeinden. Nach der neuen unerhörten Steuerbelastung und der gewaltigen Steigerung aller Kosten des Lebensbedarfs erwarten wir vom Reichstage, daß er unter Außerachtlassung theoretischer Bedenken mit aller Kraft für Verbesserung und baldige Verabschiedung der Reichsversicherungsordnung eintritt."

Deutsches Reich.

— **Dem Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt**, der zurzeit in Würzburg seine Wanderversammlung abhält, hat auf eine Begrüßungstelegramm unter Ausdruck des Dankes Prinz Ludwig von Bayern geantwortet: „Ich wünsche, daß unsere gemeinsamen Bestrebungen, Süd und Nord auch auf dem Wasserwege einander näher zu bringen, von Erfolg gekrönt sein mögen."

— **Die englischen Journalisten im Berliner Polizeipräsidium.** Die vier englischen Journalisten, die von der Polizei in Moabit verletzt wurden, sind gestern vormittag im Polizeipräsidium vom Kriminalkommissar von Beer amtlich vernommen worden. Der Polizeipräsident hatte erst vorgestern abend den Engländern durch eine Ordonnanz die schriftliche Aufforderung, heute vormittag zur Vernehmung zu erscheinen, zugehen lassen. In dem Brief des Polizeipräsidenten wird als Begründung für die Vorladung angegeben, daß Wert darauf gelegt werde, die Herren amtlich zu vernehmen. Die Antwort auf die Beschwerde der Journalisten wird durch das Ministerium des Innern erfolgen.

Badische Politik.

Karlsruhe, 3. Okt. Mit Bezug auf eine von uns gestern veröffentlichten Nachricht wird uns mitgeteilt, daß eine Aenderung in der Leitung der Oberrechnungskammer für die nächste Zeit nicht zu erwarten sei.

Die Ausschußsitzung der Landesversicherungsanstalt Baden.

Karlsruhe, 3. Okt.

Die diesjährige Ausschußsitzung der Landesversicherungs-Anstalt Baden fand, wie wir schon mitteilten, kürzlich hier unter dem Vorsitze des Geh. Oberregierungsrates Rasina statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Herr Vorsitzende in ehrenden Worten der Silberhochzeit unseres Großherzogspaares und gleichzeitig auch des 25jährigen Bestehens der Unfall- und Invalidenversicherung, durch welche jetzt täglich 1½ Millionen Mark Unterstützungen an die Versicherten des Deutschen Reiches zur Ausbezahlung gelangen. Dem Geschäftsbericht des Vorstandes ist zu entnehmen, daß das Reinvermögen der Anstalt jetzt 52 173 691 Mark beträgt, wovon dem Gemeinvermögen 1 661 048 Mark und dem Sondervermögen 50 512 642 Mark zukommen. Das Gemeinvermögen hat seit 1906 wieder größere Ueberschüsse ergeben, welche die allmähliche Ansammlung der Deckungskapitalien erhoffen lassen. Die Rententätigkeit ergab bei 30 431 Rentenbezügen den Betrag von 5 058 146 Mark ausbezahlte Renten pro Jahr. Das Heilverfahren erforderte einen Mehraufwand von 186 056 Mark, welche sich lediglich aus der außerordentlich vermehrten Bewilligung von Heilbehandlungen an Versicherte erklärt. Im Jahr 1909 sind 6787 Versicherte an 271 270 Pflegetagen behandelt worden.

Im Großherzogtum Baden besitzt die soziale Arbeiter-Versicherung, ganz abgesehen von den zur Verfügung stehenden Privatanstalten, durch die Landesversicherungsanstalt 542 und durch die Eisenbahnarbeiter-Pensionskasse 89, zusammen 631 eigene Betten für Lungenkranke, darunter 230 für die weiblichen Kranken. Württemberg hat im ganzen nur 377 eigne Betten und darunter nur 200 für weibliche Kranke, Baden wird nur von Berlin übertroffen.

Der Voranschlag der Versicherungsanstalt weist für 1911 die Summe von 8 615 000 Mark auf, davon entfallen auf Rentenerstattungen und Heilverfahren M. 5 670 000, auf die Verwaltung 711 000 Mark, auf Beiträge und Zinsen 13 000 Mark und auf Vermögensanlage (Wertpapiere, Darlehen und Grundstücke) M. 2 220 000. Außer dem Voranschlag wurden noch die Mittel zur Wiederherstellung der Wasserbeschädigungen in Nordrach mit 24 000 Mark und für den Ankauf des Schulhauses in Nordrach-Kolonie mit 16 000 Mark genehmigt. Die Bestimmungen über die Anstellung staatlicher Beamten, sowie die Wahlen der Beisitzer der Schiedsgerichte, der Vorstandsmitglieder, der Ausschußkommission und der Arbeitervertreter zur Mitwirkung bei Erlassung von Unfallverhütungsvorschriften fanden laut „Schw. Gemeinn." ebenfalls ihre Erledigung, während zwei Punkte der Tagesordnung: Soolbadkuren Dürrheim und Rappenau und Lungenheilstätte für weibliche Kranke wegen vorgerückter Zeit bis zur nächsten Sitzung vertagt werden mußten.

Eine veraltete Verordnung.

Man schreibt der „Köln. Ztg." aus Baden:

Der evangelische Oberkirchenrat in Baden hat es neuerdings für nötig erachtet, die ihm unterstellten Geistlichen auf die Befolgung der noch in Kraft bestehenden landesherrlichen

Feuilleton.

Theaterkritik.

Ferdinand Gregori wendet sich im neuesten Heft des „Kunstwarts" in einer längeren Abhandlung „An die Theaterkritik", die des interessanten soviel bietet, daß wir einen Auszug hier wieder geben wollen. Die angeschnittene Frage ist ja nicht neu und schon sehr viel erörtert worden, ohne daß es aus den beiden beteiligten Lagern, der Kritiker und der Bühnenwirkenden, zu einer Einigung gekommen wäre. Unser Intendant gesteht nun der Kritik zwei Wege zu, „die gerade sind". „Entweder", so sagt er, „beschränken die Berichterstatter ihre Ausführungen auf den allgemeinen Eindruck, den sie von Stück und Darstellung bekommen, und vergleichen ihn mit der Meinung des Publikums; oder sie müssen, wenn sie auf Einzelheiten eingehen wollen, das ganze Theaterhandwerk von Grund aus verstehen."

Damit stellt er eine Forderung auf, die er erfüllt wissen will, dadurch, daß der Kritiker ein Jahr am Theater selbst als Hospitant, als „Probenzuschauer" verbringt. Also sich einen tieferen Einblick in die Regiekunst, in das Werden, erwirbt und so, sagen wir es offen, befähigter zur „reinsten Wahrheit" bringt.

„Ich weiß zu gut", so heißt es in dem Aufsatz, „es lassen sich keine Gesetze für dramatische Dichter und Darsteller niederschreiben, die vom nächsten Genie nicht über den Haufen geworfen würden. Aus einer Dramaturgie und Aesthetik haben weder Shakespeare noch Kleist geschöpft, kein Schauspieler verdankt sein Können und seine Wirkung einer Lehrfibel. Also werden auch dem Kritiker die Augen nicht durch ein Handbuch der Theaterkritik geöffnet werden. Er muß den Theaterbetrieb belauschen, ehe die Generalprobe die letzte Hand ans Werk legt. Ueber den Weg von der Einrichtung eines Stückes bis zur ersten Aufführung habe ich mich früher einmal ausgelassen; er ist so lang, daß er hier in Kürze gar nicht wiederholt werden kann. Ihn muß der zukünftige Kritiker mit durchwandern! Ein Staunen wird über ihn kommen, wenn er so erfährt, wieviel Kräfte wochenlang, monatelang in Bewegung sind, um die — innerhalb dieses Theaters — denkbar beste Aufführung zustande zu bringen. Und wenn er vielleicht schon früher gelernt hat, die Rolle vom Darsteller zu trennen (das heißt: nicht immer bloß den Darsteller zu loben, der eine dankbare, leichte Rolle spielt), so merkt er jetzt, was auf das Konto der Regie und was aufs Konto der Einzeldarstellung zu buchen ist. Diese Erkenntnis allein kann revolutionierend wirken. Die Superlative für gute schauspielerische Leistungen werden dem Positiv weichen und der tüchtige Regisseur wird öffentlich seinen Anteil bekommen. Aber der untüchtige wird, wenn er gewissermaßen unter kritischer Aufsicht steht, sehr bald in seiner Nichtigkeit erkannt und gebührend abgefertigt werden. Jetzt ist es ja ein Possenspiel, wenn man vom fachmännischen Standpunkte aus eine Vorstellung betrachtet, über die ein schwärmerischer Kritiker berichtet hat. Gäbe es nur halb so viel hinreißende Talente, wie die Provinzblätter Jahr für Jahr entdecken, wir litten in den Weltstädten nicht die große Not des Nachwuchs. Ich bin der Ansicht, daß die meisten Aufführungen kleiner Theater eine kritische Würdigung gar nicht verdienen; so liederlich werden sie vorbereitet. Wenn erst der Referent mit unwiderlegbar treffenden Worten die unerhörte Nachlässigkeit zu geißeln vermag oder wenn er sie mit Schweigen beantwortet, so muß der Theaterleiter Abhilfe schaffen oder seinen Beruf aufgeben. Es schadet nichts, wenn die reisenden Gesellschaften, die ohne jeden künstlerischen Einschlag arbeiten, vom Erdboden verschwinden und wenn die größeren Bühnen für ihre geist-, gefühl- und temperamentlosen Darbietungen boykottiert werden. So allein kann von der Kritik ein Segen für die Theaterkunst ausgehen. Sie soll mit handwerklichen Kenntnissen gewappnet sein; und diese Kenntnisse zu erwerben, genügt ein Jahr des Hospitantentums an einer- an mehreren großen Bühnen. Kein Regisseur, der seinen Beruf ausfüllt, kann davor zurückschrecken, daß er auf den Proben beobachtet wird. Für ihn bricht dann erst der Morgen an; denn er ist die stärkste Potenz am Theater. Er hat Dichtungen und Schauspieler gleichmäßig in der Hand. Er ruft die tief verborgene innere Form des Dramas ans Licht, während Leser und Schauspieler nur die äußere zu sehen brauchen. Und nun gliedert er, was er gefunden, in den plumpen, äußeren Bühnenwürfel hinein. Er gruppiert die Spielenden nach ungeschriebenen Gesetzen, die ihm geläufig sein müssen und über die auch er nicht wörtliche Auskunft geben kann. Kein Schritt, mag er noch so zwanglos erscheinen, darf ohne Motivierung sein, aber ebensowenig ein langes Stehenbleiben. Er schiebt die Personen aneinander vorbei, auch ohne daß der Dichter es ihn heißt. Aber er fühlt einen Einschnitt in der Szenenführung, und den muß er räumlich symbolisieren. Er wacht über der Stärke des Sprechtones, der für den einzelne Darsteller zur persönlichen Melodie entwickelt wird und der sich gleichzeitig in die allgemeine Harmonie einfügen muß. Das Tempo der Vorstellung ist sein Eigentum. Die Zauberkünste der Beleuchtung streut er zur Vertiefung des Eindrucks über das Werk, bis es ein vollkommenes Stück Welt geworden ist. Aber in der Regel steckt in ihm kein Stück Schöpfer und so gibt er sein Amt an Theatermeister und Schauspieler ab, läßt sie nach ihrem Gefallen walten und die verhüten dann höchstens, daß die Mängel für grobe Sinne sichtbar werden. Aber nie und nirgend gibt eine solche regellose Vorstellung — der größte Teil aller Vorstellungen, die wir sehen, ist regellos — eine Dichtung mit allen ihren Schönheiten, Tiefen und Beziehungen wieder. Es sind nur Torsi, die entweder nach der malerischen oder nach der darstellerischen Seite zu künstlerische Qualitäten haben; es ist keine Einheit, vom einheitlich komponierten Buche sinngemäß, proportioniert auf ein neues Material

MARCHIVUM

Verordnung vom 11. April 1880 aufmerksam zu machen, wonach alle Personen, die wenn auch nur vorübergehend kirchliche Funktionen in Baden ausüben wollen, hierzu der vorherigen Genehmigung der Regierung bedürfen. Diese Verordnung ist in der Kulturkampfzeit entstanden und sollte offenbar eine damals befürchtete Ueberschwemmung unseres Landes durch auswärtige Missionare verhüten. Diese Gefahr hat aber in den achtziger Jahren nicht bestanden, und sie besteht heute weniger als je; im Gegenteil besteht noch zur Stunde auf evangelischer wie auf katholischer Seite ein Priestermangel. Mit Recht erblicken aber kirchlich gläubige Volksteile im badischen Lande in dem Inkraftbestehen der genannten Verordnung eine Ungerechtigkeit. Wenn heute „Genosse" Bebel seine Drohung auf dem Magdeburger Parteitag ernst macht und Dutzende norddeutscher Parteigenossen nach dem badischen Musterländle schickt, um hier nach dem Manier einer Rosa Luxemburg oder Klara Zetkin unser Volk gegen Thron und Kirche aufzuwiegeln, so haben diese dabei lediglich die Vorschriften des Vereinsgesetzes zu beachten; will aber ein evangelischer oder katholischer Geistlicher aus Württemberg oder Bayern auf einer badischen Kanzel Gottes Wort verkünden und unser Volk zu Gottesfurcht und Fürstentreue mahnen, so bedarf er zu seinem Auftreten der vorherigen ministeriellen Genehmigung! Der Einwand, daß die landesherrliche Verordnung vom Jahre 1880 lediglich dazu diene, die Abhaltung katholischer Missionen zu überwachen, ist hinfällig. Unseres Wissens sind Missionen, und zwar sowohl katholische wie evangelische, in unserm Lande noch nie überwacht worden, und es besteht unseres Erachtens auch künftighin kein Anlaß, solche Missionen polizeilich zu kontrollieren. Im Schwäbischen Merkur macht neuerdings ein bekannter evangelischer Geistlicher darauf aufmerksam, daß die genannte badische Verordnung schon seit längerer Zeit in der Praxis nicht mehr beachtet worden sei; wir können diese Behauptung auf Grund mehrfacher Beobachtungen bestätigen. Dann wäre es aber auch an der Zeit und wohl angebracht, mit einem der letzten Ueberreste der Kulturkampfzeit aufzuräumen.

Unsere Konservativen.

oc. Lahr, 8. Okt. Die Mitglieder und Vertrauensleute der konservativen Partei des Wahlkreises Lahr-Land versammeln sich am nächsten Sonntag, nachmittags um 3 Uhr, in der „Sonne" in Allmannsweier zu ihrer diesjährigen Wahlkreisversammlung Herr Herm. Strübe aus Lörrach wird über „Die politische Lage im Reiche und und in Baden" sprechen, während Herr Generalsekretär Schmidt-Heidelberg über „Die nächsten Reichstagswahlen unter besonderer Berücksichtigung der Konstellation im Wahlkreise Lahr-Wolfach" redet.

* * *

Karlsruhe, 8. Okt. Die gestern vom Metallarbeiterverband in 18 Orten der Bezirke Karlsruhe und Durlach abgehaltenen Versammlungen waren überall gut besucht. Soweit in diesen Versammlungen die Frage der Unterstützung erörtert wurde, war man allgemein der Auffassung, daß auf die Unterstützung in den ersten 14 Tagen der geplanten Aussperrung Verzicht geleistet werden soll.

Württembergische Politik.

Landesversammlung des Evangelischen Bundes.

§ Schorndorf, 4. Okt. (Eig. Bericht.) Zu der gestern im Rathaussaal abgehaltenen nichtöffentlichen Abgeordneten-Versammlung machte zunächst der 1. Vorsitzende des württembergischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes Reg.-Rat Dr. v. Hieber die Mitteilung, daß er sich nach reiflicher Erwägung entschlossen habe, das seit 13 Jahren innegehabte Amt eines 1. Vorsitzenden niederzulegen. Auf Vorschlag des Landesausschusses wurde hierauf der bisherige 2. Vorsitzende, Stadtpfarrer Traub-Stuttgart zum ersten und an dessen Stelle der bisherige Schriftführer Schulrat Dr. Mosapp-Stuttgart zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Stadtpfarrer Traub und Stadtpfarrer Sandberger-Ellwangen richteten an Dr. v. Hieber herzliche Worte des Dankes für seine Verdienste um den Evang. Bund und speziell um den württemb. Landesverein. Dem von Schulrat Dr. Mosapp erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Württ. Hauptverein Ende April 24 137 Mitglieder in 49 Bezirks- und 39 Zweigvereinen zählt; dabei sind noch nicht eingerechnet die Neueintritte, die inzwischen erfolgt sind. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde ein Referat von Landrichter Hutt-Stuttgart über die Nupturienten-Verträge bei Mischehen erstattet, das aber, da der Referent beim Jugendgerichtstag in München ist, nur verlesen werden konnte. An das Referat schloß sich eine lebhafte Aussprache an. Stadtpfarrer Schuler-Neuenstein behandelte sodann noch verschiedene Organisationsfragen und Stadtpfarrer Traub-Stuttgart sprach über „Die römische Wiedertaufspraxis". An die Verhandlungen schloß sich ein Festessen in der Krone an. — In der vorgestrigen Festversammlung übergab Stadtschultheiß Raible als Vorsitzender des Ortsausschusses der Vorstandschaft ein Festangebinde von 2000 Mark für die österreichischen Pflegegemeinden und sonstige Bundeszwecke, insbesondere Krankenpflegestationen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 4. Oktober 1910.

Bürgerausschuß-Vorlagen.

Am Dienstag, den 18. ds. Mts. findet, wie durch den Stadtratsbericht bereits bekanntgegeben, wurde, eine Bürgerausschußsitzung statt, für die folgende Tagesordnung aufgestellt wurde:

1. Dienstverhältnisse des Professors Dr. Schütt.
2. Erwerbung und Verpachtung von Grundstücken.
3. Erwerbung des Anwesens Lit. C 8 Nr. 3.
4. Verkauf von Gelände in der 14., 33. und 35. Sandgewann.
5. Verkauf von 10 Quadratmeter Gelände der Mannheimerheimerstraße im Stadtteil Feudenheim an den Vorschußverein Neckargemünd.
6. Herstellung der Altrheinstraße von der westlichen Bahnhofstraße bis zur Wachtstraße.
7. Herstellung der Humboldtstraße (III. Teil) von der Gartenfeldstraße bis zur Waldhofstraße.
8. Herstellung des sog. Kellerweges (jetzt Kleine Riedstraße) zwischen Gartenfeld- und Waldhofstraße.
9. Herstellung der Speizenstraße von der Waldhof- bis zur Schimperstraße.
10. Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen Friedrich- und Kaiser Wilhelmstraße im Stadtteil Neckarau.
11. Herstellung von Straßen im Stadtteil Neckarau.
12. Herstellung einer Gas-Verbindungsleitung von der Oststadt nach dem Lindenhof.
13. Erstellung von Gasautomateneinrichtungen.
14. Erstellung einer massiven Trinkhalle am Wasserturm.
15. Erstellung von Windfängen an den Haupteingängen des Rosengartens.
16. Erbauung einer zweiten Neckarbrücke.
17. Anlage von Kleingärten.
18. Verwendung der Sparkassenüberschüsse des Jahres 1909.

Erbauung einer zweiten Neckarbrücke.

Für Erbauung einer zweiten Neckarbrücke und Herstellung anschließender Straßenstrecken, sowie einer Straßenbahnverbindung Jungbusch-Neckarstadt wurde vom Bürgerausschuß unterm 12. Juli 1904 ein Kredit von 3 200 000 M. bewilligt. Hierunter befanden sich für Verbreiterung der Dalbergstraße, Ausführung verschiedener Straßen im Ochsenpferch, Herstellung der elektrischen Straßenbahn und Hauptzuleitungen für Gas und Wasser 1 002 740 M. Es standen somit für den eigentlichen Brückenbau einschließlich der Herstellung der beiderseitigen direkten Zufahrtsstraßen aus dem Hauptkredit 2 197 260 M., sowie die zur Ausarbeitung des Projekts bewilligten Baukredite mit 80 000 M., zusammen 2 277 260 M. zur Verfügung. Die Ausführung der Stein- und Eisenkonstruktionen mit Ausnahme der Aufbauten und des Steingeländers an den Seitenöffnungen sowie verschiedener baulicher Nebenanlagen wurde der Firma Philipp Holzmann u. Cie. G. m. b. H. in Frankfurt a. M. zu bestimmten Einzelpreisen für jeden Bauteil übertragen. Der Brückenbau wurde im Jahre 1905 begonnen. Nach Abschluß der Bauarbeiten machte die Firma eine Nachforderung in Höhe von 198 648.58 M. geltend. Die höchste Nachforderung mit 50 191.90 M. bezieht sich auf das rechte Widerlager. Die Firma stützte ihre Nachforderung zum Teil darauf, daß abweichend vom Projekt im Einverständnis mit der Bauleitung einzelne Bauteile in einem für sie einen Mehraufwand bedingenden anderen Material ausgeführt worden seien, zum Teil auch auf während des Baues hervorgetretene und nicht vorherzusehende Schwierigkeiten. Dabei hob sie insbesondere darauf ab, daß die unter Aufrechterhaltung des Bahnverkehrs der Linie Neckarstadt-Waldhof durchgeführte Herstellung des Fundamentkörpers für das rechte Widerlager durch die seitens der Bahnbehörden gemachten Auflagen gegenüber dem Voranschlag ganz bedeutende Mehraufwendungen verursacht habe. Die langwierigen Verhandlungen über diese Nachforderung führten schließlich zu einem Vergleich, durch den der Firma von der gesamten Forderung der Betrag von 73 425.25 M. zugebilligt wird. Dafür verpflichtete sich die Firma, alle aus dem z. Zt. schwebenden Rechtsstreit der Schiffs- und Maschinenbau-A.-G. gegen die Stadtgemeinde wegen verspäteter Fertigstellung einer Helling für die Stadtgemeinde entstehenden Verpflichtungen mit Ausnahme der eigenen Parteikosten und der hälftigen Gerichtskosten zu übernehmen. Die Firma betrieb vor dem Brückenbau auf dem für die Bauausführung benötigten Gelände eine Schiffswerft. Die Stadtgemeinde hatte vertragsmäßig die Verpflichtung übernommen, innerhalb 6 Wochen vom Baubeginn ab für die Verlegung der Helling geeignetes Gelände zur Verfügung zu stellen. Aus verschiedenen Gründen verzögerte sich jedoch die erforderliche Anschüttung über die festgesetzte Zeit hinaus. Auf die gegen die Stadtgemeinde angestrengte Klage auf Zahlung von 27 636.48 M. Schadenersatz ist in erster Instanz bereits Urteil auf Zahlung von 24 014.79 M. und von 7/8 der Kosten erfolgt. Hiernach hätte die Stadtgemeinde mit einem Aufwand von etwa 28 000 M. zu rechnen gehabt, der bei Uebernahme der Verpflichtungen der Stadtgemeinde durch die Firma Ph. Holzmann u. Cie. wegfällt, sodaß sich die Vergleichssumme auf etwa 45 000 M. erniedrigt. Nach der Abrechnung über den Brückenbau waren bis 10. September d. J. für die Brücke 2 213 734.64 M. verausgabt. Für die voranschlagsmäßigen Herstellungen werden noch 143 085.24 M. aufzuwenden sein, sodaß sich der voraussichtliche Gesamtaufwand unter Abrechnung von 299.53 M., die von der Firma Holzmann zurückzuerheben sind, auf 2 356 520.35 M. beziffert. Für Geländeerwerbungen sind auf den Brückenbaukredit 61 539.10 M. verausgabt. Nach entsprechender Entlastung des Brückenbaukredits bleibt alsdann für die Brücke ein restlicher Aufwand von 2 294 981.25 M. Der Voranschlag wird damit um 17 721.25 M. überschritten. Dem Bürgerausschuß liegt nunmehr der Antrag vor, die Verwendung von Grundstocksmitteln zur Erwerbung der für den Brückenbau und die beiderseitigen Auffahrten nicht benötigten Geländeteile in Höhe von 61 540 M. zu genehmigen, sich mit dem mit der Firma Holzmann vereinbarten Vergleich einverstanden zu erklären und für die Erstellung der Brücke die Entnahme weiterer 17 730 M. zu genehmigen.

Verwendung der Sparkassenüberschüsse des Jahres 1909.

Der Rechnungsabschluß der städt. Sparkasse ergibt einen Reingewinn von M. 274 925,43 gegenüber M. 269 199,95 im Jahre 1908. Die Sparkassenkommission beantragt von dem Reingewinn den Betrag von M. 174 925,43 dem Reservefonds zu überweisen, um ihn wieder auf eine Höhe von ca. 6 Proz. des Einlegerguthabens zu bringen, den Rest mit M. 100 000,— dagegen der Stadtgemeinde zur Verfügung zu stellen. Nach den vom Stadtrat aufgestellten und vom Bürgerausschuß gebilligten Grundsätzen sollen, insolange der Reservefonds unter 10 Proz. der Gesamtsumme des Einlegerguthabens beträgt, bis zu 20 Proz. des Ueberschusses zur Stärkung des Reservefonds verwendet werden; außerdem sind diesem jeweils 6 Proz. aus der Einlagevermehrung zuzuführen. Es würden mithin im Maximum an den Reservefonds abzuführen sein: 20 Proz. aus dem Reingewinn von M. 274 925,43 = M. 54 985,08, 6 Proz. aus der Einlagevermehrung von Mark 2 870 272,28 = M. 172 216,33, zusammen M. 227 201,41. Der Stadtrat glaubte sich dem Antrage der Sparkassenkommission, der unter dieser Höchstgrenze bleibt, anschließen zu sollen und hat beschlossen, den Betrag von M. 100 000,— — wie in den Vorjahren — zur Bestreitung der durch die Erweiterung der Volksschule erwachsenen Aufwendungen zu verwenden. Hierzu ist die Genehmigung des Bürgerausschusses erforderlich.

* **Versetzt** wurden die Betriebsassistenten Philipp Junk in Offenburg nach Bühl und Friedrich Droll in Bühl nach Offenburg.

* **Ernannt** wurde Kanzleiassistent Ludwig Holdermann bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch zum Bureaubeamten im Bezirksdienst mit der Amtsbezeichnung Verwaltungsassistent.

* **Uebertragen** wurde dem Werkmeister Max Fischer bei der Verwaltung der Hauptwerkstätte in Karlsruhe unter Verleihung der Amtsbezeichnung Werkstättevorsteher die etatmäßige Amtsstelle des Vorstehers einer Werkstätte, dem zuruhegesetzten Betriebsassistenten Joseph Hartmann in Konstanz unter Belassung der Amtsbezeichnung Betriebsassistent die etatmäßige Amtsstelle eines Bureau- und Abfertigungsbeamten der Abteilung G O.-Z. 2 des Gehaltstarifs und dem früheren Betriebsassistenten Ernst Schlegel in Konstanz unter Wiederverleihung der Amtsbezeichnung Betriebsassistent, wieder die etatmäßige Amtsstelle eines Bureau- und Abfertigungsbeamten der Abteilung G O.-Z 2 des Gehaltstarifs.

* **Silberne Hochzeitsfeier des Großherzogs und der Großherzogin.** Die Großh. Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe i. Baden ersucht, von den gedruckten Festordnungen, Festnummern und ähnlichem je 1 Abzug unfrankiert einzusenden, soweit dies noch nicht geschehen ist.

* **Hohe Auszeichnung.** Wie auf der Weltausstellung in Brüssel den Grand Prix, so hat in diesem Jahre die Firma Heinrich Lanz auf der Wiener Jagdausstellung wiederum die höchste Auszeichnung für ihre Lokomobilen erhalten. Eine ausgestellt gewesene Patent-Heißdampf-Compound-Lokomobile mit Ventilsteuerung „System Lentz" wurde mit Erteilung des „Ehrendiploms" ausgezeichnet und erbrachte so einen neuen Beweis, welcher allgemeinen Anerkennung sich dieser neueste Lokomobiltyp als Betriebsmaschine auch im Ausland erfreut.

* **Mannheimer Diesterwegverein.** Die verehrlichen Vereinsmitglieder seien hiermit nochmals auf die heute abend

---

einheitlich übertragen. Das vermag kein mitwirkender Schauspieler, das bringt der beste Maler nicht zuwege; nur der Regisseur, der geborene synthetisierende Philosoph der theatralischen Kunst überblickt alle Räume der Dichtung und des Theaters auf einmal und ordnet sie zum Kosmos.

Und über ihm steht die Kritik, an die ich mich wende! Ist's nicht ein würdiges Ziel, das ihr gesteckt ist? Verlohnt es sich da, ein Jahr als Probenzuschauer zu verbringen?"

Man wird diese Frage nicht verneinen können und sie wird nicht ungehört verhallen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz. Die Intendanz teilt mit: In Ernst Harbts Drama „Tantris der Narr" ist das gesamte Schauspielerpersonal beschäftigt und Maria Vera vom Züricher Stadttheater debuttiert in der Rolle der Isolde. Tantris wird von Georg Köhler, König Marke von Karl Schreiner, Denovalin von Hans Godeck dargestellt. Die Regie führt der Intendant. — Neu einstudiert geht morgen Mittwoch die Posse mit Gesang „Kyritz-Pyritz" im Hoftheater in Szene. Die Hauptrollen sind mit den Damen Beling-Schäfer, Blankenfeld, Dorina, Wittels, Weißenbacher, Delank, Sanden, und den Herren Tietsch, Godeck, Hecht, Rotmund, Marx, Landorty, Felmy, Neumann-Hoditz, Günther besetzt. Die Regie führt Emil Hecht, Dirigent ist Friedrich Taussig. Anfang 7 Uhr.

Josef Kainz. Von der Liebenswürdigkeit und Zuvorkommenheit des verstorbenen Künstlers zeugt ein Brief, den ein Leser unseres Blattes uns zur Verfügung stellt. Gelegentlich des letzten Gastspieles in Goethes „Faust" schien Kainz, der den Mephisto spielte, durch die neue Inszenierung, welche oftmals die Bühne sehr verkleinerte, gegen Schluß des Spielabends behindert zu sein. Trotz starken Beifalls am Schlusse, war Kainz nicht zu bewegen, nochmals vor dem Publikum zu erscheinen. Der Leser glaubte dies auf die Mannheimer Inszenierung, mit der Kainz nicht einverstanden schien, zurückführen zu müssen und bat Kainz um eine Unterredung. Diese kam zwar nicht zustande, Kainz aber ließ es sich nicht nehmen, trotz knapper Zeit nachfolgenden ausführlichen Brief zu senden.

Mannheim, 14. Okt. 09.

Sehr geehrter Herr!

Im Besitze Ihrer freundlichen Zeilen, beehre ich mich Ihnen zu erwidern, daß Ihre Beobachtung, als wäre gestern abend mein Spiel durch irgendwelche Mängel oder Absonderlichkeiten der hiesigen Inszenierung beeinträchtigt worden, ganz sicher auf einem Irrtum beruht. Man hat als gastierender Schauspieler nicht immer Zeit übrig, sich mit fremden Arrangements bekannt zu machen, sich in sie hineinzuleben. Da Ihnen ein Abfall meiner Leistung aber erst gegen den Schluß der Aufführung hin zu beobachten stand, — (hat der Briefschreiber nicht behauptet) — so ist dies wohl ebensogut auf eine Ermüdung meiner Kräfte als vielleicht auch das Fassungsvermögen der Zuschauer zu setzen, die ja bei einer so überlangen Aufführung, wie sie der Faust überall ist, nicht zu den Seltenheiten gehört. Ich würde gerne mit Ihnen darüber mündlich geplaudert haben, aber da die Probe zum Verschwender heute bis 2 Uhr dauerte und mir die Nachmittagsruhe absolut nötig ist, ich morgen früh auch schon wieder nach Stuttgart weiterreise, so muß ich Sie bitten, mich zu entschuldigen. Ueber die hiesige Inszenierung wüßte ich übrigens nur das Beste zu sagen; sie wird allen modernen Anforderungen gerecht und läßt sich wohl mit denen der allerersten Bühnen Deutschlands günstigst vergleichen.

Indem ich Sie bitte, meine ablehnende Antwort mit dem Mangel der mir zur Verfügung stehenden Zeit zu entschuldigen, zeichne ich als Ihr

hochachtungsvoll ergebener

Josef Kainz.

Aus der Kunsthalle. Am vergangenen Sonntag hat Dr. Wichert, der Direktor der Kunsthalle, die regelmäßigen Sonntagsführungen durch die städtische Kunstsammlung für Vereine, Schulen und sonstige Körperschaften wieder aufgenommen. Vorstände, die sich für diese Führungen und ihre Organisation interessieren, wenden sich am besten an die Direktion der Kunsthalle.

Ausstellung badischer Volkskunst. Die Ausstellung in Karlsruhe wird bis Ende Oktober geöffnet sein.

Für den Vortrag Julius Meier-Graefe, so wird uns geschrieben, regt sich hier das Interesse, das hier zu erwarten war, behandelt doch der Redner mit seinem Thema „Impressionismus und Tradition" die unsere Stadt in jüngster Zeit lebhaft bewegenden künstlerischen Streitfragen, die mit dem in die städt. Gemäldesammlung aufgenommenen Manetschen Bilde in Verbindung stehen. Der vom Kunstgewerbeverein „Pfalzgau" veranstaltete Vortrag findet Montag, 10. Oktober im Kasinosaale statt. Der Kartenverkauf hat soeben begonnen, doch sind schon starke Vorbestellungen erfolgt.

Bühnenfestspiele Bayreuth 1911. Die für das nächste Jahr in Aussicht genommenen Festspiele werden in der Zeit vom 22. Juli bis 20. August stattfinden und zwei Aufführungen des Ring des Nibelungen, sieben Parsifal- und fünf Meistersinger-Aufführungen umfassen.

Im Münchener Residenztheater fand „Valyta", ein Spiel in drei Akten von Ernst Dibring nach den beiden ersten Akten mäßigen Beifall, nach dem dritten Akte Ablehnung durch eisiges Schweigen. Das Stück machte den Eindruck einer unreifen Jugendarbeit.

Baron Bergers Burgtheaterprogramm. Mit Rücksicht auf die Trauerfeier für Kainz, die als Matinee am 23. Oktober abgehalten wird, ist die Premiere von Schnitzlers „Der junge Medardus" im Burgtheater auf Mitte November verschoben. Baron Berger hat Fuldas neues Schauspiel „Herr und Diener" zur Aufführung angenommen. Alle Nachrichten über Kainzens Nachfolger, so wird dem „Berl. Tagbl." geschrieben, sind falsch, da Kainz überhaupt keinen Nachfolger erhält. Berger will mit dem Sparsystem, das die Engagement Mitterwurzers und Kainzens

MARCHIVUM

½9 Uhr stattfindende außerordentliche Mitgliederversammlung aufmerksam gemacht und herzlich dazu eingeladen.

* **Die Oktobermesse** überm Neckar erfreut sich dieses Jahr einer besonderen Reichhaltigkeit an Novitäten. Schon beim Verlassen der Neckarbrücke vernimmt man das Rühren der Kriegstrommel vom Afrikadorf und das Tohuwabohu der lieblichen Stimmen der Insassen. Die von unserer Jubiläumsausstellung her noch in bestem Andenken stehende Rodelbahn wird vornehmlich von der tollenden Jugend beiderlei Geschlechts auf das lebhafteste in Anspruch genommen. Mit rasender Geschwindigkeit sausen die jungen Leute zu zweit oder gar zu dritt auf dem Rodel zu Tal. Mit Vorliebe sammelt sich hier eine große Menge Zuschauer an. Gibt es hier doch oft recht belustigende Intermezzos zu sehen, besonders wenn solch ein Fahrzeug mit Angehörigen des zarten Geschlechts besetzt ist. Da sind weiter die elektrische Tunnelbahn, die beliebte Berg- und Talbahn, einige Kinos, Hippodrome etc. Ferner ist eine Attraktion des Zirkus Busch-Berlin, eine Radfahrertruppe, anwesend und last not least läßt sich's in der Rollschuhbahn sehr gut amüsieren. Originell ist das Etablissement „John Bulls Reiseerlebnisse", dessen Vorderseite ein Riesenbild eines jovialen englischen Vetters auf Reisen zeigt. Ein charakteristisches Zeichen unserer Messe macht sich von Jahr zu Jahr immer mehr bemerkbar: der Uebergang von den primitiven Zeltbuden zu den prachtvollen Holzbauten. Den Anforderungen des modernen Geschmacks wird auch hier Rechnung getragen. Insbesondere haben die „Kintöppe" und die Hippodrome eine geschmackvolle Aufmachung. Zirkus Sidoli hat auf der Neckarwiese bereits sein Domizil aufgeschlagen und wird heute mit seinen Vorstellungen beginnen. Es ist im Interesse der Schausteller zu hoffen, daß der diesjährigen Herbstmesse gutes Wetter beschieden ist, was in den letzten Jahren meist nicht gerade der Fall war.

* **Der Bahnbau Bensheim-Lindenfels** scheint nach unendlich langen Verhandlungen endlich gesichert, da der Kreis-Ausschuß Bensheim einem Vertrag, nach welchem die Baufirma „Continental" in Berlin das Projekt ausführen will, zugestimmt hat.

* **Ueberfall auf einen Schutzmann im Notarrest.** Der 38 Jahre alte Schlosser Wilhelm Marx von hier, welcher gestern abend wegen Ruhestörung in den Notarrest der Wache E 5 verbracht wurde, klopfte heute früh. Auf sein Ersuchen brachte ihm der Schutzmann Hölzer ein Glas Wasser. Ganz unvermutet überfiel der Häftling plötzlich den Schutzmann und es entspann sich zwischen beiden ein heftiger Kampf, bei dem der Schutzmann mehrfache Verletzungen erlitt. Auf die Rufe des Schutzmanns eilte ihm ein Kollege, der Schutzmann Hieber, zu Hilfe. Nunmehr richtete der Wüterich auch gegen diesen seinen Angriff und zog seinen Stuhl, um ihn dem Schutzmann auf den Kopf zu schlagen. In dem Moment, als Hieber hinzusprang, um ihm den Stuhl zu entreißen, ließ er ihn plötzlich sinken und stieß dem Schutzmann mit einem im Rockfutter versteckt gehaltenen Dolche in die linke Gesichtshälfte und brachte ihm eine schwere Verletzung bei.

* **Hohe Fleischpreise.** Die Karlsruher Metzger-Innung gibt bekannt, daß von jetzt ab bis zum 15. Oktober kostet: Ochsenfleisch per Pfund 86—94 Pfg., Rindfleisch 84—90 Pfg., Kuhfleisch 60—70 Pfg., Kalbfleisch 90—96 Pfg., Schweinefleisch mit Schwarte und Beilage 86 Pfg., Schweinebraten und Koteletts 96 Pfg., Hammelfleisch 70—90 Pfg.

* **Zirkus Sidoli.** Wir machen unsere Leser nochmals auf die heute Dienstag, abends 8¼ Uhr stattfindende Eröffnungs-Vorstellung des Königl. rumän. Zirkus Cesar Sidoli auf dem Spielplatz am Neckar gegenüber dem Meßplatz aufmerksam, ebenso darauf, daß der Besuch der täglich — mit Ausnahme Sonntags — stattfindenden interessanten Proben, sowie die Stallbesichtigung dem Publikum gestattet ist. Ferner machen wir nochmals auf den Umzug mit ca. 100 Pferden heute Dienstag nachmittag 5 Uhr aufmerksam.

Polizeibericht

vom 4. Oktober.

Tödlicher Unglücksfall. Im Säurebau der chemischen Fabrik Wohlgelegen fiel am 22. v. Mts. der verheiratete Bleiläter Georg Raas, wohnhaft dortselbst, infolge Bruchs eines Laufdielens aus einer Höhe von 11 Meter herunter und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Er wurde in seine Wohnung verbracht, woselbst er am 3. ds. Mts. seinen Verletzungen erlegen ist.

Anläßlich eines häuslichen Zwistes zertrümmerte gestern nachmittag ein betrunkener Taglöhner in seiner Wohnung R 4 die Scheibe einer Glastüre und zog sich hierbei an der Hand eine bedeutende Verletzung zu, die am Allg. Krankenhaus verbunden werden mußte.

Auf dem Meßplatz Neckarstadt erlitt gestern abend ein 9 Jahre alter Volksschüler dadurch eine erhebliche Verletzung am rechten Bein, daß er an einer Rodelbahn beim Versuche, einen verloren gegangenen Damenhut aufzuheben, von einem Schlitten angefahren wurde. Der Knabe mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Brandausbruch. Aus noch unaufgeklärter Ursache entstand am 2. ds. Mts. abends unter einer Treppe im Hause F 3, 17 Feuer, welches vor dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr wieder von selbst erlosch. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf etwa 50 M.

Einen Auflauf von etwa 200 Personen verursachte gestern nachmittag ein lediger Kesselschmied von hier dadurch, daß er in angetrunkenem Zustande auf dem Marktplatze G 1 seine Juppe auszog, auf dem Boden ausbreitete und sich darauf legte. Der Betrunkene wurde in polizeilichen Gewahrsam genommen.

Verhaftet wurden 22 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein von der Staatsanwaltschaft Leipzig wegen Zuhälterei ausgeschriebener Taglöhner von Balbitz und ein Tapezier von Gestemünde wegen Diebstahls.

Familienabend des Evangel. Bundes.

Im Friedrichsparksaal fand gestern der erste diesjährige Familienabend bei sehr gutem Besuche statt. Man hatte, wie der Vorsitzende des Evangelischen Bundes, Herr Prof. Wendling, in seiner Begrüßungsansprache ausführte, diesmal ausnahmsweise einen Werktag gewählt, weil sich die günstige Gelegenheit bot, eine sehr markante und interessante Persönlichkeit als Redner zu gewinnen, Herrn Journalisten Müller aus Rom, einen exkommunizierten Priester, der auf der Rückreise nach Rom von der Bundestagung in Chemnitz begriffen ist. Man bringe dem Redner die wärmste Sympathie entgegen, weil er sich für seine Ueberzeugung eingesetzt habe. Man brauche Persönlichkeiten, die für ihre Ueberzeugung kämpfen und leiden. Der Redner skizzierte dann unter Hinweis auf die Chemnitzer Bundestagung kurz die Bestrebungen des Evangelischen Bundes, wobei er konstatierte, daß im Hinblick auf die Borromäusencyklika ein Zusammengehen aller toleranten Katholiken mit den Protestanten notwendig sei. Deshalb habe man auch Andersgläubige eingeladen. Es sei eine große und schöne Idee, freie Bahn zu schaffen für jede Ueberzeugung. Möge deshalb die Versammlung ein schöner Anfang für die Winterarbeit sein. (Lebhafter Beifall.)

Herr Journalist Müller-Rom,

der alsdann das Wort ergriff, hatte sich ein recht zeitgemäßes Thema gewählt. Er sprach über „Konfessionelle Abschließung". Der Vortragende konstatierte einleitend, daß nur Rom, die Kurie des Vatikans, die absolute Abschließung des katholischen Teils von dem akatholischen will, die sich erstrecken soll von der Zeit vor der Geburt bis nach dem Tode. Vor der Geburt deshalb, weil verlangt wird, daß zu einer katholischen Wöchnerin nur eine katholische Hebamme gerufen werden soll. Der Katholik muß, wenn er auf die Welt kommt, schon konfessionell abgestempelt sein. (Heiterkeit.) Der Redner schilderte nun in einer Anzahl krasser Beispiele, wie nach dem katholischen Dogma sich die konfessionelle Abschließung durch das Menschenalter hindurch fortsetzt, bei der Taufe, in der Schule, beim Verlöbnis, bei der Verheiratung, auf dem Sterbebett. Was sei es z. B. für eine Herausforderung, daß die Leute in Rom, die ihr Lebtag noch keinen Häretiker gesehen haben, von Kindern behaupten, daß sie bereits korrumpierte Sitten haben und ungelehrig sind, weil sie Häretiker sind. Er glaube nicht zu viel zu behaupten, daß die katholischen Mitbürger, die zugegen sind, die ersten sein werden, die bedauern, daß man in Rom solche Dummheiten mache. (Sehr richtig.) Er sei schon viel durch die Welt gekommen und müsse sagen, daß die Länder germanischer Herkunft sich in ihrer Lebensführung wohl messen könnten mit den rein katholischen Ländern. Wenn man den Deutschen einen Vorwurf machen könne, so sei es das Nationallaster, daß der Deutsche allzusehr vor jeder Autorität in Ehrfurcht ersterbe. (Sehr richtig.) Man dürfe sich nicht wundern, wenn die Katholiken gesellige Vereine gründeten, daß selbst die sozialen und wirtschaftlichen Fragen lediglich vom konfessionellen Standpunkt aus behandelt werden. Selbst die Politik werde lediglich nach römischen Grundsätzen befolgt. In einem Lehrbuche, das heute noch an der Diplomatenschule in Gebrauch sei, steht im ersten Bande, wo vom Nutzen der Nuntiaturen die Rede ist, der vielbedeutsame Satz: Ein Nuntius kann von ungeheurem Nutzen für einen Ministerpräsidenten sein. Das heißt soviel, daß, wenn ein Nuntius da ist, dann erteile der Nuntius der katholischen Partei im Parlament derartige Direktiven, daß der Ministerpräsident vor dem Sturze gerettet werde.

Warum wolle die römische Kurie die Abschließung? Weil sie sich nicht mehr sicher fühle. (Zustimmung.) Wenn sich Jemand stark fühle, fürchte er nicht die Versuchung. Nicht die Akatholiken hätten das Wort vom Ghettokatholizismus geprägt. Warum wolle die „Kölner Richtung" aus dem Zentrumsturm heraus? Im Interesse ihrer eigenen Kirche. Sie merken ganz richtig, wenn sie sich weiter in dieser Weise abschließen und ihre Direktiven aus Rom beziehen, sich ein ganz gewaltiger Sturm in deutschen Landen gegen die Kirche erheben wird. Wird die „Kölner Richtung" den Sieg behalten? Ich glaube es nicht, weil in Rom ausschließlich Italiener und Spanier maßgebend sind, Leute, die in ihrem eigenen Lande nicht einmal Einfluß haben. Frankreich hat sich von Rom losgesagt, Italien ist skeptisch, Spanien rüttelt an dem alten Joch, nur wir Deutsche ziehen das Schifflein stromaufwärts. Aber wenn einmal ein Deutscher sagen würde: Nun laßt mich mal auch ans Steuerruder! dann würde man ihn auslachen und sagen: Deutscher Michel, Du taugst nur zum Ziehen! Zahle nur Deinen Peterspfennig und sei hübsch gehorsam. (Lebhafter Beifall.) Wenn der Ultramontanismus unsere katholischen Bürger immer mehr und mehr abschließen sollte, dann wird auch für uns nichts anderes übrig bleiben, als uns zu entsinnen, daß wir freie deutsche Männer sind, die nicht dulden werden, daß ein großer Teil unseres Volkes seine sozialen und politischen Direktiven von einem ausländischen Oberhaupt erhält. Dann werden wir uns zusammenschließen zu einem Großblock und dann wird ein Kampf beginnen, der den römischen Machthabern zeigen wird, daß die Schafsgeduld des deutschen katholischen Michels nur bis zu einer gewissen Grenze reicht. (Stürmischer Beifall.)

Der Versammlung erhob sich und stimmte die ersten beiden Versen des Lutherliedes an. Herr Prof. Wendling forderte unter dem frischen Eindruck der temperamentvollen und überzeugenden Ausführungen des Redners zum Beitritt zum Evangelischen Bund auf, wobei er gleichzeitig bekannt gab, daß für Anfang November eine Veranstaltung großen Stils geplant sei. Weiter teilte er mit, daß die Sammlung für die Antiborromäusspende ein sehr gutes Ergebnis gezeitigt habe. Die eindrucksvolle Schlußansprache hielt Herr Stadtpfarrer Maier. Es war ein begeisterter Appell zu treuem Zusammenhalten, damit der evangelische Glaube und das evangelische Leben vor Verunglimpfungen geschützt werden. Aber auch gegen den Indifferentismus müsse gekämpft werden. Freiheit und echtes Menschentum müßten immer mehr rechts und links an Boden gewinnen. Jeder müsse heutzutage in einer gewissen religiösen Ueberzeugung leben, die freilich nicht gehen dürfe auf Kosten des großen Ganzen. Es gebe nur eins: Zusammenschluß, sei es im Evangelischen Bund, sei es in einer antiultramontanen Vereinigung, aller derer, die in erster Linie nicht fragen: Bist Du Katholik oder Protestant, sondern: Bist Du ein richtiger und treuer Bürger Deines Volkes und Staates. (Lebhafter Beifall.) „Deutschland, Deutschland über Alles!" klang es im Anschluß an die anfeuernden Ausführungen durch den Saal. Die beiden ersten Verse wurden stehend von der Versammlung gesungen. Viel zur Verschönerung des Abends trugen die Vorträge des Jugendorchesters unter Herrn Kreitmeirs sicherer Leitung bei. Gegen 11 Uhr trennte man sich hochbefriedigt.

Sportliche Rundschau.

Voraussagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem Korrespondenten.)

München, 4. Oktober.

Kinder-Trost-Rennen: Gigerl — Helmrad.
Oktober-Rennen: Star — Lucky Wave.
Preis von Sonnenhausen: Veriger — Leb fidel.
Kilometer-Flachrennen: Levante — Patrize.
Meistersinger-Rennen: Luffo — Bauernfänger.
Herbst-Handicap: (Tausendschön) — Gloriosus — Else II.

Tips für Saint-Ouen.

Prix du Bar: Damiette III. — Kama.
Prix du Quegras: Tibériade — Primat.
Prix du Mont-Agel: Saint Hilaire—Oilskin.
Steeple-Chase de Trois Ans: Vaisseau Fantôme—Kintyre.
Prix de la Turbie: Héron — Rat à Poils.
Prix de l'Esterel: Roitelet IV. — Vaudeville II.

(Offizielle Wettannahmestelle des Badischen Rennvereins Rathaus Bogen 46.)

* * *

Pferderennen.

* **Pferderennen zu Hoppegarten.** 3. Okt. Emilius-Rennen. 2800 Mark. 1. R. v. Schwiebers Miasma (Schläfke), 2. Ops, 3. Irene von Edelreich. 39:10; 15, 13:10. — Fredersdorfer Handicap. 2800 ℳ 1. L. und R. Utzschneiders Cairo (Warne), 2. Kalif, 3. Dollarprinzessin. 270:10; 105, 36, 26:10. — Herzog von Ratibor-Rennen. 13 000 Mark. 1. P. Pathetiers King I (Weatherdon), 2. Pantragruel und Danilo II gleiches Rennen. 37:10; 22, 12, 6:10. — Heidemann-Memorial. 6200 ℳ 1. H. Bildmers Bajazzo (Warne), 2. Therese, 3. Wanderbursch. 15:10; 13, 15:10. — Durchgänger-Rennen. 2600 ℳ 1. R. Haniels Forcemajeure (Miller), 2. Signorina, 3. Arnfried. 20:10; 12, 17, 14:10. — Milamowitz-Zuchtrennen. 13 000 ℳ 1. A. und E. v. Weinbergs Fervor (J. Childs), 2. Regina Castra, 3. Herrenmeister. Ferner Forfeit. 14:10; 10, 10:10. — Oktober-Handicap. 6800 ℳ 1. Baldwins Major Fife (Weatherdon), 2. Erbschaft, 3. Gernot. 60:10; 20, 21, 17:10.

*

* **Fernflug Trier—Metz.** Das Preisgericht hat nunmehr die Preise für den Fernflug Trier—Metz offiziell verteilt. Den ersten Preis in Höhe von 20 000 Mark erhielt Jeannin, in den zweiten Preis von 4000 Mk. teilen sich Engelhardt und Thelen. Letzterer erhält außerdem den Ehrenpreis der Stadt Trier, den Preis des Prinzen Schaumburg und den Ehrenpreis des Statthalters von Elsaß-Lothringen. Auch der Ehrenpreis des Luftschifferkorps fällt Thelen zu. — Oberst von Falkenhayn, Chef des Generalstabes des 16. Armeekorps, unternahm gestern nachmittag mit Jeannin einen Ueberlandflug auf einem Militär-Doppeldecker der Aviatik G. m. b. H., Mülhausen. Der Flug ging in einer Höhe von etwa 200 Metern von statten und erstreckte sich über die in der Umgegend von Metz gelegenen Forts. Oberst von Falkenhayn sprach sich sehr befriedigt über die Sicherheit des Apparates und die leichte Orientierung aus. — Trotz des Todessturzes des Brightpiloten Haas am Samstag hat man am Sonntag nachmittag in Metz Schauflüge veranstaltet, denen, wie es in einer uns vorliegenden Meldung heißt, ein sehr zahlreiches Publikum beiwohnte. Da der Wind zuerst sehr stark war, konnte erst 4,45 Uhr ein Flug unternommen werden. Thelen stieg zu dieser Zeit auf und flog 13 Minuten und gewann damit den Preis des Prinzen Otto von Schaumburg-Lippe und 1000 ℳ; um 5,45 Uhr stieg er wieder auf zu einem Fluge von 9 Minuten Dauer, Jeannin zu einem solchen von 5 Minuten Dauer. Um 6 Uhr machte Thelen einen Flug, der 22 Minuten dauerte. Jeannin stieg um 6,18 Uhr zu einem kurzen Fluge auf.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Krakau, 3. Okt. In den Vororten haben zahlreiche Haussuchungen stattgefunden, bei denen eine große Anzahl von Schriftstücken und Waffen beschlagnahmt wurden. 14 junge Leute, durchweg aus Russisch-Polen, wurden verhaftet; 4 derselben wurden wieder auf freien Fuß gesetzt.

* Teheran, 3. Okt. Die persische Regierung teilte gestern der englischen und der russischen Gesandtschaft mit, sie habe erfahren, daß der frühere Schah die turkomanischen Stämme zu einer Revolution aufzureizen suche.

Vom nationalliberalen Parteitag.

Im Spiegel der Presse.

⊡ Berlin, 4. Okt.

In der Morgenausgabe des „Berliner Tageblattes" nimmt Friedrich Naumann unter der Ueberschrift Bassermann und Bebel das Wort zum Kasseler Parteitage und zur Frage einer Verständigung zwischen Sozialdemokratie und Liberalismus. Er schreibt unter anderem:

Nun haben beide, Bassermann und Bebel, noch einmal und in aller Form vor ihren beiderseitigen Parteien erklärt, daß die von mir ausgegebene Parole von Bebel bis Bassermann Unsinn sei. Sie wollen beiderseits gegenseitig Todfeinde bleiben und reichen sich in ihrem Entschluß, ihre Feindschaft zu erhalten, schmunzelnd die Hände, wie zwei römische Auguren, die wissen, wie es gemacht wird. Jeder von den beiden denkt an die Wahlen, wo man sich notgedrungen so schlecht wie möglich machen muß und sie beschließen beide, daß alles so bleiben soll bis — ja bis einmal entweder alle Sozialdemokraten nationalliberal oder alle Nationalliberale Sozialdemokraten geworden sind. Solange will jeder warten, d. h. will solange den schwarzblauen Block regieren lassen. Es ist natürlich nicht möglich, zwei so alten und erfahrenen Parteiführern neue Tatsachen mitzuteilen. Beide wissen, daß zu einer Mehrheit 5—6 Millionen Wähler und mindestens 200 Reichstagssitze gehören. Das kann die Sozialdemokratie allein nicht leisten, auch wenn sie noch viel Glück und Erfolg hat. Das kann der bürgerliche Liberalismus allein auch nicht leisten, selbst wenn er keine neuen Verluste nach links hin haben sollte. Beide zusammen aber können die erforderlichen Ziffern aufbringen. Es ist gar nicht nötig, daß irgend jemand ein Programm opfert. Jeder von beiden, sowohl Bassermann wie Bebel hat bei der schroffen Ablehnung des Blocks der Linken einen Nebengedanken an eine andere Mehrheit. Bebel denkt an eine Mehrheit aus Sozialdemokraten und Zentrum und Bassermann an die Wiederaufrichtung des Bülowblockes. Daß die sozialdemokratisch-klerikale Mehrheit nicht regierungsfähig sein wird, ist auch Bassermann klar. Er rechnet damit, daß der nächste Reichstag bald wieder aufgelöst wird, daß sich dann die Wahlen vom Januar 1907 nochmals wiederholen. Der konservativ-liberale Block soll dann wieder geschaffen werden. Als ob sich solche Dinge nach Belieben wiederholen ließen. Das geht so wenig, wie es früher möglich war, die Septenatswahlen von 1887 ein zweites Mal herzustellen. Das ist eine Phantasterei, selbst wenn alle Parteiführer von Heydebrand bis Haußmann diesen so übel ausgegangenen Versuch noch einmal machen wollten, so würden die Wähler bei dieser Gelegenheit versagen und schon ein Verlust von 5 pCt. an Wahlbeteiligung ändert die ganze Sachlage. Naumann erklärt dann, daß die Finanzfrage als eine alle anderen beherrschende politische Angelegenheit zu betrachten sei, und unter welchem Gesichtswinkel auch die Stellung der Liberalen zur Sozialdemokratie und umgekehrt zu betrachten wäre. Er meint, wenn im Juni 1909 eine Reichstagsauflösung wegen der Erbschaftssteuer erfolgt wäre, so hätte diese Auflösung zur Herbeiführung einer Einheit von Bebel bis Bassermann geführt. Naumann schließt seinen Artikel indem er sagt, daß heute weder die Sozialdemokraten noch die Nationalliberalen für eine Politik der Linken reif und fertig sind . . . daß die beiden unbestrittenen Hauptführer der Parteien nicht an diesen Gedanken heran wollen, ist Tatsache. Auch in der Fortschrittlichen Volkspartei sind nicht wenige Bedenken. Das alles aber spricht nicht im

---

mit sich brachten, brechen und strebt in erster Linie Ensemblewirkungen an. Er wird in den nächsten Tagen eine Reise nach Deutschland antreten, um nach Talenten zu schauen.

Freiburger Stadttheater. Die Spielzeit des hiesigen Stadttheaters für das Theaterjahr 1910/11 wurde für die Zeit vom 8. Oktober 1910 bis 1. Juni 1911 festgesetzt.

Hochschulnachrichten. Der Dozent für Handelswissenschaften an der hiesigen Handelshochschule, Dr. rer. pol. H. Gerstner, wird sich als Privatdozent an der Handelshochschule Berlin habilitieren.

MARCHIVUM

geringsten gegen die Richtigkeit des von mir und anderen vertretenen Gedankens. Wozu treiben wir denn Politik, um zu raisonieren oder um etwas zu erreichen . . . Die Sozialdemokratie muß aufhören, mit inhaltslosen Phrasen zu spielen und die Nationalliberalen müssen wieder liberal werden, d. h. antikonservativ.

In außerordentlich abfälliger Weise spricht sich die antisemitische „Staatsbürger-Zeitung" über den Kasseler Parteitag aus. Sie schreibt einen längeren Artikel unter der Ueberschrift „Die Komödie der Einigkeit". U. a. heißt es dort: „Der nationalliberale Parteitag ist keine Denkwürdigkeit wie man auch im politischen Handbuch registrieren möchte, Bassermann ist auch kein Bennigsen. Die Parole der Einigkeit wurde angenommen nicht etwa aus Einigkeitsbestrebungen, nein, aus Aengstlichkeit vor dem Auseinanderfallen und Auseinanderlaufen der wahrhaft nationalliberalen Helden. Wären sich die Nationalliberlen täglich in die Haare geraten, so hätten sie schon jetzt aller Welt kund getan, was erst bei den kommenden Wahlen ans Tageslicht kommen wird. Die Unbeständigkeit, Unzuverlässigkeit und Haltlosigkeit in ihren eigenen Reihen. Bassermanns Rede war wohl klug und vorsichtig und wenn er Mahnungen erteilte, bot er wenige Minuten darauf Liebkosungen dar. Als er schloß, war alles einig. Als aber die Vertreter von Norden und Süden ihre Sprüchlein hersagten, sah es auch der Blindeste, wie sehr alle glänzende Einigkeit wie Kraut und Rüben durcheinander polterte und stolperte. Und das nennt Bassermann, dessen Optimismus fast bis zur Entstellung der Wahrheit emporsproß, Einigkeit. Fürwahr, es war eine Komödie der Einigkeit, gespielt, um Parteimitgliedern im Lande draußen über den gegenwärtigen haltlosen Stand Sand in die Augen zu streuen. Dabei wollen wir nicht weiter auf leichtsinnig eingestreute niederträchtige Verleumdungen eingehen. Von einer Einigkeit der nationalliberalen Partei kann keine Rede sein und die gehässige Hetze der Nationalliberalen wird nicht aufhören."

Das Zentralorgan der Sozialdemokratie, der „Vorwärts", weiß mit dem Parteitag wenig anzufangen. Er drückt sich um eine klare Stellungnahme herum und betont, daß in Kassel überhaupt kein Beschluß gefaßt worden ist. Zu Bassermann's Rede sagt der „Vorwärts", daß Bassermann Diplomat sei und die Kunst der Diplomatie bestehe bekanntlich darin, mit viel Worten möglichst wenig zu sagen. Aber soweit müsse Herr Bassermann seine politische Kunst noch zähmen. Es habe eine Art von Parole aus seinen Worten herausgeklungen und diese Parole laute: „Zurück zu Bülow". Der Nationalliberalismus sehne sich zurück zu Bülows Zeiten. Er erwartet, daß wieder mehr Schaum geschlagen wird. Davon erhofft er eine Zurückdämmung der Sozialdemokratie.

Der freisinnige „Berliner Börsenkurier" äußert sich zum Kasseler Parteitag, indem er Parallele zieht zwischen Magdeburg und Kassel. Er ist mit dem Verlaufe des Kasseler Parteitages äußerst unzufrieden, wenn er auch anerkennt, daß die Einigkeit besser und auch mit besseren Mitteln bewahrt worden sei als in Magdeburg. Jedoch die Einigkeit sei bewahrt worden unter Aufgabe der inneren Einheit der Partei. Der „Börsenkurier" hält es nicht für ausgeschlossen, daß der gewählte Weg der taktisch klügste Ausweg gewesen sei, den Kassel geboten habe, aber, so fährt er fort, für den Liberalismus ist diese Entscheidung verhängnisvoll. In ihr ist der nationalliberale Faktor kein sicheres liberaler Faktor mehr, wie er dies in den Tagen der Finanzreform zu werden versprochen hat. Wäre in Kassel auch nur ein einziges scharfes Wort gehört worden gegen die politische Reaktion in den Kreisen der Regierung, wie sie doch z. B. in der Königsberger Kaiserrede einen so programmatischen Ausdruck fand. Nichts von einem Willen zur kräftigen Initiative unter einer so schwachen Regierung sei zu verspüren gewesen, statt dessen die Hoffnung, daß diese Regierung ihrerseits programmatisch hervortreten möge. Der „Börsenkurier" schließt seinen Artikel: Wie ganz anders hätte dieser Parteitag enden können durch ein frohes Bekenntnis zum Liberalismus unter Abstoßung aller konservativen Neigungen. Hier hätte von Kassel aus die nationalliberale Partei den Ruf zur Sammlung aller Liberalen ausgeben sollen, aller Liberalen im eigenen Lager, in der Volkspartei, in den noch nicht politisch organisierten Schichten des Bürgertums. Das wäre eine Tat gewesen, durch die die nationalliberale Partei sich aus ihrer Zerrissenheit aufgerafft und in der Führung des bürgerlichen Liberalismus den ersten Platz hätte beanspruchen können.

Der Werftarbeiterstreik.

Keine Einigung.

* Hamburg, 3. Okt. In der heute abgehaltenen Versammlung der Metallarbeiter, die von etwa 5000 Personen besucht war, teilte Berichterstatter Otto Franz mit, daß die Verhandlungen des Verbandes Deutscher Metallindustrieller und des Verbandes Deutscher Metallarbeiter über die Beilegung des Werftarbeiterstreiks resultatlos verlaufen sind. Zugleich wurde bekanntgegeben, daß die angedrohte Aussperrung von 60 Prozent der Metallarbeiter nunmehr zweifellos erfolgen wird. Die Versammlung nahm diese Mitteilungen mit Beifall auf und bewilligte einstimmig die sämtlichen Vorschläge des Vorstandes, und zwar namentlich die sofortige Leistung eines Extrabeitrages in der Höhe eines Tagelohnes, Verzicht aller Ausgesperrten auf jede Streikunterstützung in den ersten vierzehn Tagen der Aussperrung und Verzicht der Verbandsbeamten auf ein Monatsgehalt.

Ueber die Verhandlungen der beiden Kommissionen wird Stillschweigen beobachtet, doch kann die „Frkf. Zeitung" mitteilen, daß die Arbeitgeber jede allgemeine prozentuale Erhöhung der gegenwärtigen Löhne oder eine Verkürzung der Arbeitszeit von 9½ auf 9 Stunden ablehnten. Ihre Konzessionen bezogen sich nur auf untergeordnete Fragen organisatorischer Natur und auf die Zubilligung, daß die schon bisher bestehenden allmählichen Lohnerhöhungen gegen die Einstandslöhne in Zukunft auch in solchen Fällen Geltung haben sollen, wenn die betreffenden Arbeiter für kürzere Zeit von den Werften aus der Arbeit entlassen werden, während sie bisher an einigen Werften immer wieder mit dem Minimal-Einstandslohn beginnen mußten.

Der Beschluß über die Leistung eines Extrabeitrags in Höhe eines Tagelohnes bezieht sich auf die 40 Prozent der Arbeiter des Metallarbeiterverbandes, die nach den Dispositionen der Arbeitgeber nicht ausgesperrt werden sollen. Dieser Betrag soll von den in der Arbeit verbleibenden Mitgliedern des Verbandes während der Dauer der Aussperrung wöchentlich geleistet werden.

Von Tag zu Tag.

— Ein Abbé, der als Räuber seine eigene Gemeinde brandschatzt. Paris, 3. Okt. Wie den Morgenblättern aus Nizza gemeldet wird, wurde der Abbé Espert, Pfarrer der Ortschaft Togomas verhaftet, deren Bevölkerung seit 4 Jahren durch zahlreiche Ueberfälle einer Räuberbande in Angst und Schrecken versetzt wurde. Der Pfarrer steht unter dem seltsamen Verdacht, der Führer dieser Bande zu sein. Bei seinem Verhör vor dem Untersuchungsrichter wies Abbé Espert die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen mit der größten Entschiedenheit zurück.

— Massenverurteilung russischer Anarchisten. Warschau, 3. Okt. In Jekaterinodar verurteilte das Kriegsgericht 7 Anarchisten zum Tode und 37 zu Zwangsarbeit und Verbannung von verschiedener Dauer.

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Drahtindustrie Aktien-Gesellschaft Mannheim.

In der Aufsichtsrats-Sitzung der Süddeutschen Drahtindustrie wurde beschlossen, der General-Versammlung nach M. 83 147 Abschreibungen, (i. V. M. 46 000) die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. (i. V. 4 Proz.) vorzuschlagen. Der Ueberschuss beträgt M. 288 788.50 einschl. M. 17 090.90 Vortrag aus 1908/09.) Auf neue Rechnung sollen M. 76 439.26 vorgetragen werden.

Versammlung der Rohtabakhändler von Mannheim.

In der kürzlich dahier stattgehabten Versammlung der Rohtabakhändler von Mannheim etc. wurden u. a. folgende Beschlüsse gefasst:

»Die Tabakhändler von Mannheim, Bruchsal, Emmendingen und Karlsruhe beschlossen einstimmig, an Sonntagen die Landmakler nicht mehr zu empfangen und auch keine Zahlungen für die in der vorhergehenden Woche empfangenen Tabake zu leisten.«

Ein weiterer Beschluss lautet wie folgt: »Die am 28. v. Mts. im Hotel National zu Mannheim versammelten Rohtabakhändler aus Mannheim, Bruchsal, Karlsruhe, Emmendingen und Oestringen sind angesichts der grossen Gefahren, die ein verfrühter Einkauf des diesjährigen Tabaks im Gefolge haben würde, einstimmig zu der Ueberzeugung gelangt, dass im allseitigen Interesse und zwar sowohl der Landwirtschaft, die durch eine Fortsetzung des jetzigen, eine Entartung der Tabake notwendigerweise herbeiführenden, verhängnisvollen Einkaufssystems, in kurzer Zeit in ihrem Lebensnerv betroffen würde, als auch im Interesse des Rohtabakhandels und der Fabrikation, alle Bestrebungen dahin gerichtet werden sollen, mit dem Einkauf solange zu warten, bis die Tabake der verschiedenen Anbaudistrikte abgetrocknet, mithin beurteilungsfähig geworden sein werden. I. A.: A. Hirsch jr. Julius Hirschhorn. Kauffmann u. Bensheim. Neckarsulmer u. Oppenheimer. Pfälzer Tabakverkaufs-Genossenschaft.«

Von allen Seiten wurde, wie die »Südd. Tabakzeitung« schreibt, in der eingehenden Besprechung darauf hingewiesen, dass der inländische Tabakbau bei dem jetzigen verderblichen Einkaufssystem in absehbarer Zeit ruiniert wird. Ehedem gutbrennende Gewächse sind seit einigen Jahren so entartet infolge schon oft gerügten Düngungen wie Guano etc., welche den Tabak im Brand und Qualität verschlechtern, sodass ihre Verwendung als Zigarrenmaterial ausgeschlossen ist. In ihrem eigenen Interesse haben Handel und Fabrikation die Pflicht, den gefassten Beschlüssen Geltung zu verschaffen.

Süddeutsche Bodenkreditbank. Der Bank wurde die Genehmigung erteilt, eine weitere Serie (67.) 4proz. unverlosbarer, 10 Jahre unkündbarer und innerhalb 50 Jahren im Wege der Kündigung oder des freihändigen Rückkaufs einlösbarer Hypothekenpfandbriefe im Gesamtbetrage von 15 Mill. Mark in den Verkehr zu bringen.

Beginn der Verhandlungen zur Erneuerung des Rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats. Das Kohlensyndikat wird nunmehr mit Erneuerungsverhandlungen beginnen. Wie verlautet, soll der in der Zechenbesitzersversammlung vom 26. Mai 1910 gewählte 9gliedrige Ausschuß in der Oktoberhälfte die Beratungen aufnehmen. Zunächst werden die jetzigen Syndikatszechen unter sich beraten. Mit den außenstehenden Zechen sollen die Verhandlungen erst später stattfinden.

Der Aufsichtsrat der Kolonial-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika beabsichtigt, nach dem „Berl. Börs.-Cour.", in der kommenden Generalversammlung außer der Wiederwahl der drei turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder die Zuwahl von drei neuen Mitgliedern vorzuschlagen, was den veränderten Besitzverhältnissen Rechnung tragen soll. Es bestehe aber bei einem Teil des Aufsichtsrats Widerstand gegen die Erweiterung.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Weitere Befestigung des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes.

m. Köln, 4. Okt. Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt meldet die »Köln. Ztg.«, dass sich der Markt weiter befestigt hat. Es ist nach Beseitigung der sommerlichen Arbeitsstörung ein Mehrbedarf wie denn auch ein starker Umlauf im gewerblichen Leben anzuzeigen. Hoffentlich werden die jetzigen Unstimmigkeiten im Schiffbau aufgeholt, ohne dass es zu einem Uebergriff in die Materialverarbeitung im allgemeinen kommt. Die Stimmung wird auch dadurch zu grösserer Festigkeit geführt, dass die Erzeugungskosten wachsen, da nicht nur höhere Kokspreise in Kraft treten, sondern auch die Erzpreise steigen im Inland sowohl wie im Ausland.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 1. Oktober 1910.
W. Heßebrand „Mannheim 35" von Rotterdam, 1800 Dz. Getreide.
Lud. Schmitt „Badenia 40" von Karlsruhe, 600 Dz. Stückgut.
K. Sauereisen „Der fröhliche Franz" von Rotterdam, 13 200 Dz. Stückgut und Getreide.
Ch. v. Wissefen „Charleroi" von Antwerpen, 14 080 Dz. Getreide.
W. Müller „Mannheim 18" von Antwerpen, 6570 Dz. Stg. u. Gtr.
Peter Ebling „Klara" von Rotterdam, 13 485 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 1. Oktober 1910.
van Dyk „Vereinig. 37" von Rotterdam, 11 000 Dz. Getreide.
Gg. Koch „Vereinig. 12" von Straßburg, 3400 Dz. Stückgut.
Herm. Brettel „Lichtenberger" von Diedesheim, 1500 Dz. Hafer und Zement.
Lud. Gutjahr „Vereinig. 38" v. Rotterdam, 15 750 Dz. Stg. u. Gtr.
K. Griesbaber „Vereinig. 19" v. Rotterdam, 18 000 Dz. Stg. u. G.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 1. Oktober 1910.
Heidenreich „Elisabeth" von Heilbronn, 900 Dz. Stückgut.
Gassert „Badenia 23" von Rotterdam, 13 750 Dz. Stg. u. Getr.
van Soll „Entreprise" von Rotterdam, 12 800 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 1. Oktober 1910.
N. Stüber „Rhenania" von Rotterdam, 472 Dz. Stückgut.
J. Maier „Regina Afra" von Wesseling, 3800 Dz. Brikett.
P. Ranzeyberger „Gott mit uns" v. Frankfurt, 2047 Dz. G. u. St.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 3. Oktober 1910.
Specht „Vereinig. 24" von Rotterdam, 6540 Dz. engl. Kohlen.
Kleppner „Elise" von Duisburg, 7000 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 1. Oktober 1910.
L. Schuhmacher „Progreß" von Rotterdam, 14 500 Dz. Getreide.
J. Renders „Gutenfels" von Neuwied, 10 100 Dz. Roheisen.
Hch. Bings „Rheinland" von Rotterdam, 6500 Dz. Getreide.

Wasserstandsnachrichten im Monat Oktober.

Pegelstationen	29.	30.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen
vom Rhein:							
Konstanz	[illegible]	3,94			3,84		
Waldshut	3,03	2,90					
Hüningen*)	2,31	2,20	2,13	2,10	1,85	1,95	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,16	3,08	3,00	2,98	2,90	2,84	N. 6 Uhr
Lauterburg	4,65	4,59		4,41	4,38		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,51	4,51	4,43	4,34	4,31	4,20	2 Uhr
Germersheim	4,51	4,42		4,24	4,18		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,23	4,10	4,00	3,89	3,83	3,74	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,65	1,58		1,46	1,40		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,30	2,32		2,20	2,06		10 Uhr
Kaub	2,62	2,52		2,39	2,28		2 Uhr
Koblenz	2,60	2,57			2,39		10 Uhr
Köln	2,76	2,67			2,39		2 Uhr
Ruhrort	2,09	1,97			1,68		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,18	4,07	3,95	4,85	3,77	3,70	B. 7 Uhr
Heilbronn	0,75	0,74	0,70	0,60	0,70	0,65	B. 7 Uhr

* Windstill. Nebel + 8° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cel.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
3. Okt.	Morg. 7[h]	759,7	15,8		S 5	0,3	
3. „	Mittg. 2[h]	763,0	18,2		NW 2		
3. „	Abds. 9[h]	764,5	13,8		NW 2		
4. Okt.	Morg. 7[h]	767,8	10,9		N 2		

Höchste Temperatur den 3. Okt. 19,5°
Tiefste „ vom 3./4. Okt 10,4°

* Mutmaßliches Wetter am 5. und 6. Oktober. Der neue Luftwirbel ist von Island her überraschend schnell und kräftig bis auf den europäischen Kontinent vorgedrungen und hat, obgleich im Osten sowohl wie im Südwesten ein kräftiger Hochdruck steht, auch unsere Wetterlage in Mitleidenschaft gezogen. Für Mittwoch und Donnerstag ist daher zu Störungen geneigtes, veränderliches Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

R. **Die Bekämpfung der Schnakenplage.** Im Anschluß an die seitens des Großh. Bezirksamts ergangene Bekanntmachung: „Bekämpfung der Schnakenplage betr." teilt uns Herr Philipp Schifferdecker (Inhaber der Firma Omnimors, Allgem. Ungezieferversicherung, hier Gontardstraße 4, Telephon 4587) mit, daß er im Besitz zweckdienlicher Apparate und Präparate ist, deren sachgemäße Anwendung die sichere Vertilgung der in Kellern überwinternden Schnaken samt deren Brut gewährleistet. Da die feuchte Witterung der verflossenen Sommermonate, der Entwicklung der Schnaken überaus günstig war, und demnach für's nächste Jahr die Plage besonders lästig fallen würde, bedarf es wohl nur des Appells an die Einsicht unserer Hauseigentümer, alles zu tun, was der Unterdrückung der Schnakenplage dient.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Unangenehmen Geruch verbreiten Haare, die mit Oelen und Pomaden behandelt werden, weil diese schnell ranzig werden, die Haare verkleistern und den Haarboden mit einer das Wachstum der Haare verhindernden festen Kruste bedecken. Kopfschuppen und Haarausfall sind die Folgen, denen sich Knötchenbildung und Spaltung der Haare leicht zugesellen. Der tägliche Gebrauch nur einiger Tropfen Javol (fetthaltig in schwarzer Flasche für normales Haar, fettfrei in weißer Flasche für besonders fettiges Haar, Flasche 2 ℳ) verhindert diese Unannehmlichkeiten. Das Haar wird locker, geschmeidig, die zu starke Bildung von Kopfschuppen hört auf, und angenehmer Duft umwallt den Träger des mit Javol behandelten Haares.

En gros: M. Öttinger Nachf., Mannheim.
6133

NEUHEITEN UND RESTE
TAPETEN :: LINOLEUM LINCRUSTA
TAPETEN HAUS C 1, 2 GEGRÜNDET 1842 TEL. 933
VORTEILHAFTE AUSWAHL FÜR JEDEN BEDARF
VON DERBLIN
6028

Die Waschseifen-Versteigerung

in **Q 4, 3** 10487

wird **heute** und **noch einige Tage fortgesetzt**, ebenso wird **aus freier Hand** verkauft.

Sehr billig! Sehr seltene Gelegenheit!

Fritz Best, Auktionator u. Taxator Tel. 2219 Q 4, 3

Schwellen-Versteigerung.

Samstag, 15. Oktober 1910, nachmittags 4 Uhr werden auf Bahnhof Friedrichsfeld, Main-Neckar-Bahn, ca. 1200 Stück eichene und kieferne unbrauchbare Bahnschwellen öffentlich versteigert. 10474

Friedrichsfeld, 1. Okt. 1910.
Bahnmeisterei.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 5. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege, öffentlich versteigern: 1 Herd, 2 Pianino, 2 Vergoldepressen, Möbel aller Art u. a. m. 54250

Mannheim, 3. Okt. 1910.
Ropper,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 5. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr werde ich in Seckenheim beim Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege bestimmt versteigern: 3 Herrenfahrräder und das Erträgnis von 4 Ar Kartoffelland.

Feldhüter **Schmich** zeigt auf Verlangen die Kartoffeln vor. 54257

Nachmittags 2 Uhr am Marktplatze in Rheinau: 1 Jagdhund, 1 Hund (Boxer), 1 Schuhmacher-nähmaschine und anderes mehr.

Mannheim, 3. Okt. 1910.
Ringel, Gerichtsvollz.

Frau geht Waschen und Putzen. 39110
Riedfeldstr. 70, 2. St. Hth.

Samstag, den 8. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr wird die Lieferung der Kartoffeln für das Garnisonlazarett **Mannheim vom 1. Dezember 1910 bis 30. November 1911** im Geschäftszimmer F 6, 20 vergeben. 10480

Lieferungs-Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 6. Oktbr. 1910, mittags 12 Uhr werde ich im Börsenlokale hier nach § 373 H.-G.-B. im Auftrage öffentlich versteigern: 54271

400 Zentner grobe Kleie, Fabrikat Pfälz. Mühlenwerke hier, frei Waggon Mühle Mannheim inkl. Sack gegen netto Kasse.

Mannheim, 2. Okt. 1910.
Sibert,
Gerichtsvollz. in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Weingers hier werde ich 54260

Donnerstag, den 6. d. M., vormittags 11½ Uhr,

im Börsenlokale hier gemäß § 373 H.-G.-B. gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

212 Sack = 5000 Kilogr. — **netto 4790 Kilogr. rote Erdnußhäutchen.**

Näheres im Termin.

Mannheim, den 3. Okt. 1910.
Hildebrandt, Gerichtsvollz.

Zu verkaufen.

Seltene günstige Gelegenheit! Wegzugshalb, gutgehd. **Flaschenbiergeschäft** spottbillig abzugeben. Offert. unt. Nr. 39100 an die Expedition.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzerfüllte Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Heinrich Appler

Privatier

nach kurzem schwerem Leiden heute mittag 1½ Uhr sanft entschlafen ist. 10483

MANNHEIM, den 3. Oktober 1910.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Einäscherung findet am 5. d. Mts., nachm. 2¾ Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

Todes-Anzeige.

Am Montag, den 3. Oktober 1910 verschied an den Folgen eines Unfalles unser Bleilöter

Herr Georg Naas

Seine langjährigen treu geleisteten Dienste sichern dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken.

Mannheim-Wohlgelegen, 4. Oktober 1910.

Verein Chemischer Fabriken in Mannheim
Fabrik Wohlgelegen.

Von der Reise zurück
A. Bossert
U 1, 2 Zahn-Atelier U 1, 2
Telephon 4170 10496

Süddeutsche Drahtindustrie Aktiengesellschaft Mannheim-Waldhof.

Am **20. Oktober ds. Js., mittags 11 Uhr,** findet im Parkhotel in Mannheim die

ordentliche
Generalversammlung

statt, wozu die tätl. Aktionäre höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Beschlußfassung über die Bilanz und Gewinnverwendung.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
4. Wahl der Revisoren.

Zur Ausübung des Stimmrechts ist erforderlich, daß die Aktionäre ihre Aktien spätestens bis zum **15. Oktober d. J.** an einer der nachfolgenden Stellen deponieren und bis nach der General-Versammlung daselbst hinterlegt lassen:

in Mannheim bei der **Pfälzischen Bank** und der **Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft Akt.-Ges.**
„Ludwigshafen a. Rh. bei der **Pfälzischen Bank.**
„Mannheim-Waldhof auf dem Bureau der Gesellschaft,
bei einem Notar, gem. Paragr. 255 des H. G. B.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 5. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich in Ladenburg mit Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 54263

Möbel, 2 Dtzd. Paar Schuhe und Verschiedenes.

Mannheim, 3. Okt. 1910.
Brehme, Gerichtsvollz.

Mannheim Strohmarkt O 4, 8 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung
RUDOLF MOSSE
Reklame-Fachmann
sofort für neues gel. gesch. Unternehmen gesucht, evtl. Selbständigkeit. Off. u. **F. M. N. 4558** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 10264

Vorzügliche Existenz. Grosser Verdienst.

Das alleinige Ausübungsrecht einer gef. geschützten Neuheit soll für Mannheim **sofort** vergeben werden. Keinerlei Kenntnisse notwendig, daher geeignet für Jeden. 10261

Kein Investieren von Kapital in Einrichtung, Waren u.

Nur schnell entschlossene Herren, die über 1000 Mk bar verfügen, w. Off. unt. **F. O. N. 4569** an **Rudolf Mosse, Mannheim** send.

Die bedeutend. Steinhägerbrennerei in Steinhagen

sucht einen bei Restaurationen gut eingeführten

Vertreter.

Herren, die evtl. Lager unterhalten können, wollen gefl. ausführliche Offerten unter **F. K. O. 473** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** zur Weiterbeförderung gelangen lassen. 10266

Sofort schön **möbl. Zim.** mit sep. Eingang gef. 10265 Offt. unt. **F. L. O. 4743** an Rudolf Mosse, Mannheim.

Geübte Buntstickerin gesucht. **Kunststickerei Lein N 1. 4a.** 54265

Büffetdamen, gut bürgl. **Köchinnen** und **Küchenmädchen** sucht 54258
Frau Gipper, T 1. 15
Telephon 3247.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim K 2, 18 Planken.
Telephon 97.

Eine leistungsfäh. Fabrik für **Eisenkonstruktionen** sucht einen in Mannheim u. Umgeb. **gut eingeführten Vertreter** Offert. erb. unt. B. 7559 an **D. Frenz, Mainz.** 10486

Wer erteilt gründl. **Klavierunterricht?** Off. m. Preisangabe u. Nr. 39091 an d. Exp.

Gebild. Deutscher sucht franz. od. engl. Sprachenaustausch. Anbw. u. Nr. 39101 an d. Exp.

Herr sucht französischen Sprachunterricht. Offert. unt. Nr. 39102 an die Exped.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem unerwartet raschen Hinscheiden des

Herrn Kaufmann

Edwin Kölle.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernd Hinterbliebenen.

Feuerbestattung in **Heidelberg.** Mittwoch, 5. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, Friedhofkapelle. 39097

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Grossindustrielle.

Roman von Ernst George.

(Nachdruck verboten).

16) **(Fortsetzung.)**

Ohne sich emporzuraffen, mit tief gesenktem Kopfe antwortete Hartwig: „Du hast recht, Vater, schick mich nach Südamerika."

Der Geheimrat nahm seine Spaziergänge wieder auf. Er schüttelte besorgt das weiße, markige Haupt. „Und Dein schriftstellerischer Beruf? Du erzähltest neulich, daß Du Deinem Sekretär einen Roman diktiertest und mit den Vorarbeiten für ein zweites Stück fertig bist."

„Ich vernichte alles! Laß mich nach Argentinien, Vater!" Wie ein Schrei kam es aus dem Manne heraus. Er sprang empor und stand Auge in Auge vor seinem verehrten Vater und Chef.

„Himmeldonnerwetter", brach dieser jetzt zornrot hervor, „nein, nein und dreimal nein! Das ist ja die verwünschte Charakterlosigkeit, die ich so hasse. Mach diesem Dualismus ein Ende, Junge! Sei Schriftsteller, sei Sportsmann oder Globetrotter; nur sei etwas ganz! — In Dir steckt Talent. Ich höre es von allen Seiten, ich fühle es selbst. Bleibe nicht wieder im Anfange stehen! — — — Du wirst weder drüben noch in Amerika für uns schaffen, sondern Dich mal erst in dem neuen Beruf zu bewähren versuchen, der vielleicht Deine einzige Entschuldigung für Dein bisheriges Schwanken ist. — — —Du hast Deine Berliner Villa verkauft. Sie war scheußlich! Gut! Richte die neue geschmackvoller ein, heirate meinetwegen die Schauspielerin; aber dann setz Dich an Deinen Schreibtisch und mach Ernst! — In Deinem Alter muß doch endlich eine Richtung zu erkennen sein!"

„Mach mich nicht wahnsinnig, Vater, laß mich Dein Mitarbeiter sein", Hartwig sagte es flehend, „ich — — ich bin, ich kann — —"

„Nichts bist Du, nichts kannst Du, wenn Du Dich nicht endlich bezwingst. Veröffentliche den Roman. Schließe Dein Stück ab. Und dann wollen wir weiter reden. Jetzt aber gehe ich zur Mutter, um Deine Verlobung zu berichten. Weder sie noch Deine Schwestern werden begeistert sein." Der Geheimrat wandte sich kurz um und verließ das Zimmer.

Wie zerschmettert blieb Werner zurück. Er warf sich in einen Sessel und stierte dumpf vor sich hin. Endlich begab er sich in den Flügel des Schlosses, in dem eine Wohnung für ihn bereit stand. Im Korridor hörte er den Ton einer Huppe und das Rattern eines Automobils, das an der Freitreppe vorfuhr. Erschreckt eilte er in sein Zimmer und trat an seinen Schrank, als es an der Tür klopfte und gleich darauf seine Schwester Agnes hereinkam. „Du?" rief er erstaunt.

„Du wolltest gerade fort? Wie gut, daß ich Dich noch antreffe. Weißt Du, wer soeben gekommen ist, um die Werke zu besichtigen?"

„Nun?"

„Myra Ronsach, Graf und Gräfin Boardet mit seinem unvermeidlichen Wärter, Prinz Schwelm-Dittfurth, der Vater, und sein zwölfjähriger frecher Sprößling."

„Man braucht doch nicht zu sagen, daß ich hier bin, Agnes", sagte er erschreckt. „Ich bin nicht in der Stimmung, Führer zu sein."

Vater erklärte das gleiche und verschwand. Franz ist mit der Kleinbahn nach Klein-Eisenhütt herüber —"

„Wenn sie ungeladen und unangemeldet kommen, so kann sie einer der Direktoren führen."

„Das geht nicht, Hartwig. Mama hat bereits verraten, daß Du zufällig hier bist, und sie alle zum Luncheon aufgefordert."

„Sie haben angenommen?"

„Natürlich!" antwortete sie erstaunt.

„Auch die Boardets?"

„Gewiß! Gott, ist die Frau schön und liebenswürdig. Achim macht ihr schon die Kur."

„Du scheinst nicht eifersüchtig auf Deinen Bräutigam?"

„Nein, absolut nicht", entgegnete Agnes lachend, „ich bin eine Werner!"

Neidvoll ob dieses stolzen Familienbewußtseins blickte er auf das hübsche, kräftige Mädchen mit seiner lachenden Sicherheit.

„Bravo! So geh, kleine Schwester, ich mache rasch passende Toilette."

Aber sie trat von der Tür noch mehr in das Zimmer herein und näherte sich ihm verlegen. „Hartwig, um Dich rufen zu lassen, hätte ich Johann schicken können. Aber ich habe etwas auf dem Herzen."

„Herunter damit, warum zögerst Du?" ermunterte er.

Beinahe schüchtern blickte sie, die um vierzehn Jahre jüngere, zu ihm empor. „Es ist schwer, Hartwig, Du bist ja immer fort. Du behandelst uns noch wie Kinder, wenn Du mit uns sprichst, aber nicht wie ein Bruder. Wir kennen Dich kaum."

Freundlich legte er den Arm um ihre Schultern und zog sie an sich: „Und doch liebe ich meine kleine Schwester brüderlich und bin stolz auf sie!"

„Agnes lächelte zufrieden: „So darf ich alles sagen?"

„Du sollst es sogar. Frank und frei."

„Ist es wahr — — — das heißt, Vater teilte uns mit, daß Du Dich mit der Gresson verloben willst — wirst, Hartwig?"

„Ich habe die Absicht, Agnes. Und Du wirst sie schwesterlich lieben, wenn Du Agathe erst kennst. Sie ist würdig unser Familienmitglied zu werden."

Das junge Mädchen nickte eifrig bejahend mit dem Kopfe. „Ich will es ja glauben, gewiß, aber — — —"

„Kind, Dich hat ein ernster Grund zu diesem ganz ungewohnten Besuch veranlaßt", unterbrach er sie, „sage mir die Wahrheit. Was gibt es?" Erst nach erneuter Ermunterung entschloß sie sich zur Antwort, denn, ohne daß sie sich selbst dessen so recht bewußt waren, fühlten beide Schwestern dem soviel älteren, immer ernsten Bruder gegenüber eine gewisse Fremdheit, in die sich sogar Respekt mischte.

Aber nun kam es zutage, daß es sich um Angelika Sabow und Franz Werner, den jüngeren Bruder, handelte. Schon lange hatte dieser eine tiefe Neigung für die Komtesse gefaßt und sich nie getraut, ihr mit Wünschen zu nahen, weil er glaubte, daß Hartwig um sie werben wollte.

„Aber da haben wir ja die beste Lösung, kleine Agnes", rief dieser lächelnd. „Eure Wünsche gehen in Erfüllung. Deine beste Freundin wird Deine Schwägerin, und unser stiller Franz bekommt die Frau, die er liebt und die dieser Liebe im reichsten Maße würdig ist."

„Ich glaube aber, daß Angelika Dich weit mehr — —"

„Nein, nein", unterbrach er sie, „das ist sicher ein Irrtum! Ich habe mich dem lieben, vernünftigen Mädchen nur mehr gewidmet, weil unser Franz nie ein Zeichen seiner Neigung verriet, was ich ihm übrigens sehr übelnehme. Wir sind doch Brüder! — Nun geh zu unsern Gästen, Agnes. Ich komme gleich nach. Und die Sache mit Deiner Freundin nimm recht diplomatisch in die Hand, um sie bald zu einem recht guten Ende zu führen."

Die Schwester eilte so hastig fort, daß ihr seidenes Kleiderfutter rauschte. Er schaute gedankenvoll hinter ihr drein. Das wäre über Erwarten gut geordnet, dachte er, sich der Komtesse Sabow erinnernd. Plötzlich trat ein Ausdruck schweren Zweifels in sein Antlitz. „Was wollte Gerda hier? Wozu kam sie nach Eisenhütt?"

Der Diener rief ihn nach einer Viertelstunde zum Luncheon in den Speisesaal. „Frau Geheimrat hat eine Aenderung angeordnet, Herr Werner", meldete er. „Es wird heute früher gespeist, weil Seine Exzellenz, der Herr Graf Boardet, sich von der Fahrt zu angegriffen fühlt, um die Führung durch die Werke sofort zu ertragen."

(Fortsetzung folgt.)

Reichhaltige neu angestattete
Ausstellung von
Beleuchtungskörpern
von
Stotz & Cie.
Elektr. Gesellschaft G 4, 8/9.

MARCHIVUM

Dr. Stutzmann's Spital-Seife

(beste Toiletteseife) (milde Kinderseife) (gesetzlich. Schutz angemeldet) ist ein **Schlager**

Heidelbergerstrasse — O 6, 3
Telephon 3778.

nach **ärztlichen Ratschlägen gearbeitet** äusserst sparsam, dauerhaft und prachtvoll schäumend, in Stücken zu **15** und **25** Pfg. (denkbar billigste Papier-Packung) Paket zu 3 und 5 Stück **70** Pfennig.
1922 Bereits eingeführt in **Krankenhäusern, Privatkliniken,** Pensionen, Behörden, Hotels, Banken und Contoren.

Richard Kunze

im Rathaus (Paradeplatzseite) Telephon 6534.

Pelzwaren-Spezialgeschäft.

Neuheiten in fertigen **Mänteln, Jackets, Stolas, Muffen, Hüte etc.**

Neuanfertigungen — Umarbeitungen. 9880

Tamini

singt Samstag, den 8. Oktober 1910
abends 8¼ Uhr im 10481

Musensaal (Rosengarten) Mannheim.

Gr. Hof- u. National-Theater

Mannheim.

Dienstag, den 4. Okt. 1910.

8. Vorstellung im Abonnement D.

Der Wildschütz

oder: **Die Stimme der Natur.**

Komische Oper in 3 Akten, nach einem Lustspiel von Kotzebue frei bearbeitet. Musik von A. Lortzing.
Regie: Eugen Gebrath. Dirigent: Felix Lederer.

Personen:

Graf von Eberbach	Joachim Kromer
Die Gräfin, seine Gemahlin	Betty Kofler
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Max Felmy
Baronin Freimann, eine junge Witwe, Schwester des Grafen	Rose Kleinert
Nanette, ihr Kammermädchen	Margarete Ziehl
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	Karl Marx
Gretchen, seine Braut	Marg. Beling-Schäfer
Pankratius, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen	Emil Hecht

Dienerschaft und Jäger des Grafen. Bauern und Bäuerinnen.
Der 1. Akt spielt in dem 1 Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe; der 2. und 3. im Schlosse selbst.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Eine größere Pause nach dem 2. Akt.

Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 5. Okt. 1910. 9. Vorstellg. im Abonn. A.
Neu einstudiert:
KIRYTZ-PYRITZ.
Anfang 7 Uhr.

Konzerthaus Storchen ◆ K 1, 2 ◆

Dir. Willy Hoffmann's
Kölner Burlesken-Ensemble
— Urkomisches Programm. — 8774

Für Gesellschaft, Ball- und Reise-Saison!

Onduliere Dich selbst

in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten **Haar-Weller-Presse „Rapid".** Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garantiert sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M. Porto 20 Pf., Nachn. 30 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Heimann, G.m.b.H., Berlin W. 169 Potsdamer Str. 116
6880

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

6286

Malschule Oertel, L 8, 5.

Beginn des Wintersemesters: 1. Oktober.

Prospekte auf Wunsch zur Verfügung.

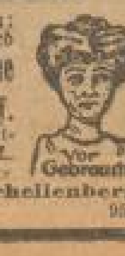
10428

Zahn-Atelier

Arno Peetz, Dentist
Q 2,1 Telephon 3574 Q 2,1
8219

Sommersprossen und Hautflecken

verschwinden in einigen Tagen; auch die schlechteste Haut wird blendend weiß durch die **Schellenberg'sche Sommersprossen-Crème Stoly.** Garant. vollst. unschädl. Bei Nichterfolg Geld zurück. Dose 2 Mk. für auswärts 2.50 Mk., man Briefmarken. Verkauf überall bis durch **Herm. Schellenberg, P 7, 19,** Heidelbergerstr. Telephon 891. 9546



Nur kurze Zeit! Eröffnung 4. Okt. Schluss 14. Okt.

Königl. rumän. **CIRCUS César Sidoli**

Einziger Circus am Platze.
Mannheim, Spielplatz am Neckar, vis-a-vis Messplatz.
Gala-Eröffnungs-Vorstellung **4. Oktober** abends 8¼ Uhr
mit einer Revue der neuesten Welt-Attraktionen u. Massen-Pferde-Dressuren — bis zu 100 Pferden in der Manege. — In jeder Vorstellung neues Programm. Mittwochs, Samstag und Sonntags **2** grosse Vorstellungen. In den Nachmittags-Vorstellungen halbe Preise auf allen Plätzen.
Preise der Plätze: Loge M. 3.—, Sperrsitz M. 2., I. Platz nummeriert M. 1.80, I. Platz M. 1.50, II. Platz M. 1.—, Galerie M. 0.50. — Billetvorverkauf: Cigarrengesch. Strauss.

Avis: Dienstag nachmittag 5 Uhr grosser Umzug von ca. 100 Pferden durch die Hauptstrassen.

Zur Komplettierung meiner
Winter-Tanzlehr-Kurse
nehme noch einige Anmeldungen täglich entgegen.
Hermann Ochsen
— A 2, 3. —
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Restauration Landkutsche

D 5, 3. D 5, 3.

Bringe meinen **guten bürgerlichen**
Mittag- u. Abendtisch
in und außer Abonnement in empfehlende Erinnerung.
Jeden Dienstag und Freitag Schlachtfest
sowie
jeden Samstag großes Ochsenschlachtfest
10419 Achtungsvollst
N. Götz, Metzger und Wirt.

Hotel & Restaurant „Central"

Kaiserring 28 (früher Alter Bahnhof) Kaiserring 28
Strassenbahnhaltestelle: Tattersall.

Schönes und gemütliches Familienlokal. Separater Speisesaal; Neben-Zimmer f. kl. Gesellsch.-Festlichkeiten. Münchner Augustinerbräu. Fürstenberg-Bräu. Hies. Durl. Hofbräu. Offene u. Flaschenweine erster Firmen. Vorzügl. Küche. Reichhaltige Abendkarte. Diners von 85 Pfg. an. Soupers im Abonnement.
— ABONNEMENTS-HEFTE. —
9909 Besitzer: **Heinr. Keicher.**

Damen-Hüte.

Das Eintreffen aller **Saison-Neuheiten** zeigt hiermit ergebenst an.
Käthe Müller
Schimperstrasse 23, 1. Etage.
NB. Das Aufgarnieren älterer Hüte berechne äusserst billig und alte Zutaten werden gerne verwendet. 6394

Institut für Gesichtsbehandlung

London, Hamburg, Ostende in **Mannheim, P 5, 13**
Gesichtsmassage nicht zu verwechseln m. sogenannt. Schönheitspflege. — Streng wissenschaftliche individuelle Behandlung aller Teintübel.
Gesichtshaare werd. für immer entfernt unt. Garantie ohne Narben. Man hüte sich vor angepriesenen Salben, die nur den Haarwuchs noch verstärk. Nur Elektrolyse wirkt dauernd. — Erstkl. eins. Institut dies. Art am Platze. — Sprechst. von 4—5 Uhr, Mittwochs von 11—12 Uhr. — Prosp. frei.

Geschw. Petersen P 5, 13 (früher O 7, 26)

4373

Mein **Geschäft und Wohnung** befindet sich
jetzt **Tattersallstraße 6**
und empfehle ich mich gleichzeitig zur Anfertigung feiner **Damen-Garderobe** in **tadelloser Ausführung**
Wilhelmine Batton, Robes-Confection.

Institut für 10250
Schwedische Heilgymnastik und Massage
Tel. 1631. **Heidelberg,** Landfriedstr. 4. Tel. 1631
Behandlung in **Mannheim** im Hause der Patienten nach Verordnung der Aerzte
— Kurse in **Rollrusgymnastik** nach Vereinbarung. —
Gulli Brorsson, C. B. Beyer
(exam. im Südschwed. Gymnastik-Institut Lund (2jähr. Kursus.)

Mannheimer Stenographische Gesellschaft

System Steno-Tachygraphie.

Wir eröffnen am kommenden **Mittwoch, 5. Okt.** in unserem Gesellschafts-Lokal **„Alter Holzhof"** U 3, 19, einen **unentgeltlichen** 20325
Anfänger-Kursus
(für Lehrmittel etc. sind nur Mk. 3.— zu vergüten) für Damen und Herren in der vereinfachten **Stenotachygraphie** und werden Anmeldungen hierzu von dem Kursusleiter, Herrn **A. Schollmeier, S 6, 35,** sowie am Eröffnungsabend entgegengenommen. Dauer des Kursus 10 Stunden.
Der Vorstand.

Volkskirchliche Vereinigung Mannheim. E. V.

Oeffentliche Versammlung
am **Mittwoch, den 5. d. Mts., abends 8½ Uhr,** in der **Centralhalle, Q 2, 16.**
Thema:
„Das kirchliche Wahlrecht der Frau"
Berichterstatterin: Fräulein **Martha Zietz, Eutin.**
Freie Diskussion. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.
20355 **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Das seit sechsunddreissig Jahren bestehende erstkl.
Tanz-Institut
der Frau Hofballettmeister a. D. **Pauline Gutenthal** ist seitens des
Herrn Heinrich Ladanyi
Mitglied der Genossenschaft Deutscher Tanzlehrer (Sitz Berlin)
zwecks Weiterführung in bisherigem Sinne käuflich erworben worden.

Unter Hinweis auf vorstehende Bekanntmachung gestatte ich mir, den verehrten Interessenten in Mannheim ergebenst zur Kenntnis zu bringen, dass
Mitte Oktober ds. Js.
Lehrkurse
beginnen in:
ästetisch gymnastischen Uebungen
gründlichem systematischem
Tanz-Unterricht
verbunden mit Unterricht in
gesellschaftlichen Umgangsformen.
Hochachtungsvoll ergebenst
Heinrich Ladanyi.
Gefl. Anmeldungen für die Kurse nimmt vorläufig entgegen Frau Hof-Ballettmeister **Pauline Gutenthal, Waldparkstrasse 34.** 10469

Hausfrauen,

die ihre Wäsche schonend behandelt
- - haben wollen, lassen in der - -
Dampfwaschanstalt Lindenhof
von **Wilhelm Wörner** waschen. 4703
Telepon Nr. 1322. Man verlange Preisliste.
— Prima Referenzen jahrelanger Kunden. —

Strickwolle

zu billigen Preisen
in reicher Farbenwahl und vielerlei Qualitäten.
F 1. 4 Breitestrasse. **J. Daut** **F 1. 4** Breitestrasse.

Einen dauernd reinen weissen **Teint** und jugendfrisches rosiges Gesicht erzielen Sie nie voll durch äußerl. Mittel wie Salben, med. Seifen rc. sondern auffallt. schnell durch den **Gebrauch von Thieles Gesundheitstee** Paket Mk. 1.50 zu haben in der **Pelikan-Apotheke Q 1, 3, Breitestr.** 10221

Stellen finden

Tüchtige Inseraten-Fachleute,
die nachweislich an der Plazierung von Anzeigen hiesiger Groß-Inserenten beteiligt sind, verdienen mit leichter Mühe
500—1000 Mk.
Provision bei Empfehlung eines erstklassigen Fachblattes von 100 000 Auflage. Ausführliche Angebote unter E. W. **Bln.-Schöneberg Postfach 39.**
944·6

Große Leistenfabrik sucht per sofort tüchtigen
Vorarbeiter
der mit der Holzanordnung und Einteilung absolut Bescheid weiß und der das Herandringen des Rohmaterials an die Maschinen zu besorgen hat. Gefl. Angebote u. Nr. 54249 an die Exped. dieses Blattes.

Akquisiteur
für konkurrenzlose Reklame sofort gesucht. Offerten u. Nr. 20058 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger **Installateur** sofort gesucht. 54145
Wilhelm Prinz, P 5, 11/12.

Gesucht:
Junger, kräftiger Magazinarbeiter als Packer u. Ausläufer. Ehrlich und zuverlässig. Radfahrer. Schriftliche Meldungen mit Altersangabe und Lohnansprüchen unter Nr. 54255 an die Expedition dieses Blattes.

Schulentlassener Junge kann eintreten. 54211
Chem. Prüfungsanstalt Dr. F. Mayer, C 4, 20.

Tüchtige Rock- u. Taillenarbeiterin gesucht. 18986
Frau Spahn, L 14, 2.

Tüchtige 54597
Taillenarbeiterinnen sofort gesucht.
Näheres O 6, 8 part.

Ein jg. 16—18jähr. **Mädchen** für einige Stunden pro Tag gesucht. 10460
Welpinstr. 10, 1. St. rechts.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sof. gesucht.
Rupprechtstr. 11, 2. Stock rechts.

Ein Zimmermädchen,
das im Nähen und Bügeln bewandert ist, gesucht. 54223
Marx, Werderplatz 2.

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** für Wirtschaft gesucht. 20043
„**Mir Pfalz**", P 2, 8.

Gesucht ein braves, fleißiges **Mädchen** aus gut bürgerlich. Familie mit gut. Handschrift für ein Ladengeschäft auf den Schwarzwald (Kurort). Familienanschluß. Näheres zu erfrag. vormitt. Welpinstraße 13, 3. Stock lks. 20061

Gute bürg. Köchin, Zimmermädch., Haus- u. Wirtschaftsmädch. werd. auf u. 15. Okt. gegen hohen Lohn gesucht u. empfohlen. **Bureau Bickenhäuser,** N 4, 1, 1 Tr. 20081

Lehrmädchen

Lehrmädchen z. Kleidermach. gesucht. E 7, 15, 3 Tr. 18050

Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht.
Hafenstraße 50, II. 54244

Ankauf.

Alte ausrangierte Ledertreibriemen sowie Stücke hiervon **zu kaufen gesucht.**

Offerten unt. Nr. 54231 an die Exped. ds. Bl.

Achtung

zahle die höchsten Preise für zurückgel. sowie alte weiche Filzhüte, alte Hutbänder, Hutfutt., alte Schirmbezüge. **August Fischer**, Gr. Merzelstraße 44. Tel. 2189. 38620

Verkauf

Gebrauchte Kanonen

bezw. Lafettenachsen, rund und vierkantig, in verschied. Dimensionen, prima Gußstahl, für Werkzeuge etc. bill. zu verk. Off. unt. Nr. 54232 an die Exp. d. Bl.

Möbel

Staunend billig! Pol. Schlafzim. m. hoh. Marm. 270 Mk. Divans 32 Mk. sowie sämtl. and. Möbel zu herabgesetzten Preisen. **Andreas Reski,** Schwetzingerstr. 97. 52014

Weidner & Weiss

N 2, 8 MANNHEIM N 2, 8

Aussteuer-Geschäft.

Ein Posten reinwollene und baumwollene

Flanell-Blusen

sowie **Winter-Matinés**

:: weit unter Preis ::

solange Vorrat reicht. 10449

Zu vermieten

A 1,6 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute sof. o. spät. z. v. Näh. Laden. 38710

C 2,3a 3. St., 4 Zimmer u. Küche, neu herg., Preis 60 M zu verm. 38506

C 4, 8 4. St. Wohnung 7 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 922

C 7, 21 und Bürgermeister-Fuchsstr. 31 je 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.** 20216

C 8, 20 Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 3. Stock. 20041

D 3, 4 Wohnung, 5 Zim., Küche usw. pr. sofort oder später zu verm. 19352 Näheres Laden.

D 3, 13 2. St., 9 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 20196

F 2,9 5 Zimmer mit Küche, Garderobe u. Kammer sofort billig zu vermieten. 38461 Näheres 4. Stock.

L 15, 5 nächst Bahnhof, 3 Treppen, eleg. 8 Zimmer, Lauftreppe, per Oktober zu verm., eventl. 4 Bureauräume, part., dazu. Näh. C 1, 2, Tapetenladen. Telephon 933. 19803

M 1, 2a Wohnung, 5 Zimmer u. Küche auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Tel. 620. 18540

N 6, 2 3. Stock, schöne 6—8-Zimmerwohnung mit Badezimmer u. allem Zubeh. sofort oder später zu verm. 20002 Näheres 2. St.

O 6, 10 5 große Zimmer auf die Straße mit reichlichem Zubeh. ev. als Bureau zu vermieten. 38946 Näheres eine Treppe.

O 7, 20 1. St. 7 Zimm. nebst allem Zubehör ev. noch Büroräume im Hof zu vermiet. Näheres part. 19328

S 6, 13 2 u. 4 Zimmerwohnungen zu verm. Näh. im Hof daselbst, Telefon 2047. 20349

T 6, 7 1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 19127 Näh. daselbst 2. Stock lks. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

T 6, 24, 5. St., ein leeres **Zimmer** auf den Tennisplatz gehend zu verm. 20221

U 6, 5 2. St., schöne Balkonwohng., 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock, links, vormittags. 19793

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

Augartenstr. 28, 2 Zimmerwohnung per sof. zu verm. Näh. **Gabelsbergerstr. 7,** II. rechts. 38429

Bahnhofplatz 3, 3 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 30218

Beethovenstr. 10 schöne 2 Zimm.-Wohn. geg. Garten zu v. 38850

Ecke Otto Beckstraße 4
Wespinstraße 11 (Oststadt - Neubau)
Vornehme ruhige Lage!
Elegante 10 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Fremdenzimmer u. Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. 18695
Auskunft **M 2, 11,** Telephon 1826.

Neubau Hch. Lanzstr. 5 beim Hauptbahnhof, Moderne **3 Zimmerwohnungen** per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. **Hch. Lanzstraße 7** 3. St. Tel. 4415. 19595

Max Josephstr. 1 Elegant ausgest. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sof. zu vermieten Näh. **Max Josefstraße 3** bei Raiß. 38791

Meerfeldstr. 43, Wohng. 2 u. 3 Zim. m. Bad u. Balk. z. v. **W. Groß,** U 1, 20. 38452

Gr. Merzelstraße 15/17
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. zu verm.
Näh. **Hch. Lanzstraße 24.**
15080

Mittelstraße 50. 4 Zimmer und Küche zu vermieten. 38456

Oestliche Stadterweiterung. 1. Etage, Eleg. 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Speisek., elektr. Licht Gas etc. p. 1. Okt. z. verm. Näh. 3. St. lks. Tel. 3330. 19190 Näh. **Rupprechtstr. 12,** III., l.

Zu vermieten: Oestl. Stadtteil hochelegant ausgestattete **5—6-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör** mit und ohne Zentralheizung per sof oder später zu vermieten. **Näheres Hatry,** Charlottenstraße 2, **Tel. 912.** 16822

Schwetzingerstraße 5 4. Stock, 6 Zim. m. Zub. z. v. Näh. L 4, 9, II. lks. 38652

Schwetzingerstr. 154. Mehrere 2-Zimmerwohng. u. Küche sof. zu verm. 20263 Näh. **Bäckerei Belz.**

Schwetzingerstr. 164 2 und 3 Zimmerwohnungen zu v. Näh. bei Bauer, 2. Stock oder **Bureau Waibel, M 6, 13** Fernsprecher 3328. 19549

Schanzenstraße 9 Parterre, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näheres 20175 Bureau **Rosengartenstr. 20.**

Schanzenstr. 19, (Neubau) 2 Zimmerwohnung, per 1. Okt od. spät. zu verm. Näh. 19551 **Bureau Waibel, M 6, 13.** Fernsprecher 3328.

Schanzenstrasse 28. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör billig zu vermieten. Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft. 19893

Schimperstraße 18. Schöne 3-Zimmerwohnungen mit Bad und Mädchenkammer zu vermieten. 38460

Seckenheimerstr. 53 schöne 3 Zimmerwohnungen zu verm. Näh. **J. Peter,** Rosengartenstraße 22. 20253

Seckenheimerstr. 53. Zwei u. Dreizimmerwohnung z. vermieten. 19405 Näheres bei **J. Peter,** Rosengartenstraße 22.

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Balkon und Zentralheizung per 1. Okt. z. verm. 19751 **Fuchs & Priester, G. m. b. H.** Schwetzingerstraße 53.

Zwei 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad und allem Zubehör in **Landteilstraße 23** per sofort oder später zu vermieten. 19775 Näheres **N 7, 8, Bureau.**

Belle-Etage, 6 Zimmer u. Zubeh., elektr. Licht, Nähe der Rheinstr., sofort od. später zu vermieten. Näh. **Kirchenstr. 12.** 37905

2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche z. vm. Näh. T 3, 7, 2. St. 38959

Kleine Wohnungen und **Werkstatt** zu verm. Bureau Göthestr. 4. Gg. Börtlein sen. 20045

Schöne 4 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör an der Lortzing- u. Dammstraße p. sof. od. später zu vm. Näheres **Baubureau Langstr. 39 part.** oder Dammstr. 20, 3. St. 19999

G 7, 29 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an bess. Herrn evtl. mit voll. Pens. preiswert zu vermieten. 38731

H 1, 3, 2. St. fein möbliertes Balkonzimmer mit elektr. Licht per 1. Oktbr. zu vermieten. 20296

H 1, 15 3. St., 1 Zimmer m. 2 Betten mit gut. Pension per 1. Oktober billig zu vermieten. 20226

H 2, 9 2 Tr. l., möbl. Zim. sof. zu verm. 38937

H 7, 38 elegant **möbl. Zimmer,** 1 Tr., per 1. Okt. billig zu verm. Näheres part. 20291

J 3, 3, 1 Treppe, fein möbl. Zimmer sof. zu vm. 38709

K 1, 11, part. 2 gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sofort oder später zu vermieten. 20315

K 1, 11, part., 2 gut möbl. Zimm., Wohn- u. Schlafzim., an 1 od. 2 bessere Herr. sofort zu vermieten. 38951

K 1, 12 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 38483

K 2, 18 Neckarbr., 2. St. links, gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 38814

L 3, 3a schön möbliertes Zimmer zu vm. Näheres 3 Treppen. 20357

L 12, 4 2 Treppen, fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 20259

M 2, 18 Für Dame gut **möbl. Zimmer** mit Pens. 50 M per Monat sofort zu verm. 20311 Näheres **Metzgerladen.**

M. REUTLINGER & Co.

Hofmöbelfabrik - O 3. 1.

PREISWERTE BUERGERLICHE WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN.

FREIE BESICHTIGUNG.

M. REUTLINGER & Co.

Hofmöbelfabrik - O 3. 1.

INNENAUSBAU von VILLEN

Künstlerische Möblierung Herrschaftlicher Wohnräume

AUSSTELLUNG: Kunststrasse O 3. 1. - - - 10477

Stellen finden

Fleißigen Leuten bietet sich sichere Existenz durch käufliche Uebernahme ein. eingeführt. **Geschäftes der Lebensmittelbranche** zu äußerst günstigen Bedingungen. Offerten u. Nr. 38795 an die Expedition dieses Blattes.

Reisende gegen hohe Provision **gesucht.**

Zu besuchen sind Maschinenfabriken, Schlossereien etc Offerten unt. Nr. 54230 an die Exped. ds. Bl.

Fleißiger, jüngerer Bursche Radfahrer gesucht, mit guten Zeugnissen. 54224 **Q 1, 14.**

Arbeiterinnen z. Kleidermachen sof. gesucht. 38965 **Hafenstr. 28,** 4. Stock.

Mietgesuche.

3—4 Zimmerwohnung im Parterre der Oberstadt zu mieten gesucht. Offert. unt. 38628 an die Exped. ds. Bl.

9-Zimmerwohn., Nähe Meßplatz od. Friedrichsbrücke v. jg. Ehepaar auf 1. Nov. ges. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 38975 a. d. Exped. d. Bl.

Leeres Zimmer mit separat. Eingang, als **Bureau,** Nähe Friedrichsbrücke u. Luisenring zu miet. gesucht. Off. u. 54130 a. d. Expedition d. Bl.

F 3, 13a, 7-Zimmerwohng. neu hergerichtet, für 1100 M zu vermieten. **W. Groß,** U 1, 20. Telephon 2554. 38458

F 4, 12a, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 38450

G 5, 17a, 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu vermiet. 38384

G 7, 14 2 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stock. 20283

H 1, 5 4. Stock, Vorderh., 4 eleg. helle Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. Zubehör zu verm. Näh. **Laden** daselbst. 20339

H 2, 5, 4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

H 5, 1 3 Zim. u. Küche, sehr schöne Wohnung mit Balkon auf 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. Laden. 20074

K 1, 12 schöne 5-Zimmer-Wohnung, part., Blick auf Anlag., mit Mädchk. i. gl. Stock, z. 1. Okt. z. vm. Näh. **Große Merzelstraße 11,** parterre. 20277

K 2, 29 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 38589

K 3, 28 38501 geräum. 5-Zimmerwohnung sofort od. später zu vermiet. Telephon 925. 38501

L 11, 27, 2 leere Zimmer zu vermieten, pro Monat 25 Mark. Näheres part. 28622

M 3, 4, 1 Zimmer u. K. an einz. Pers. zu vm. 38581

Burgstr. 20, 2 ev. 3 Zimmer und Küche sof. zu verm. Näh. 4. Stock rechts. 38528

Elisabethstr. 7 Eleg. 4- u. 5-Zimmerwohnung. 1 Treppe hoch, beide mit Erker, Balkon, Bad, Speisekammer und Zubehör per sofort od. spät. z. v. Näheres parterre oder **Kepplerstraße 16a.** 17234

Friedrichsfelderstr. 40/41 5. Stock, 2 mal 1 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu verm. Näh parterre im Laden. 20227

Fahrlachstr. 9, 3. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 38467

Gontardstraße 29, schöne 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. parterre. 38542

Hafenstrasse 26 schöne Eckwohnung im 3. Stock, besteh. aus 4 Zimmer, Kammer, nebst Zubehör zu verm. Näh. 19384 **B 7, 19** 2. St.

Jungbuschstr. 4 6 Zim., Küche, Bad u. Zub. zu verm. Näh. 4. St. 38960

Luisenring C 8, 14, 2 Treppen, schönes Balkonzimmer in freier, gesunder Lage leer zu vermieten. 38852

Luisenring 20 schöne 4-Zimmer-Wohng. sof. zu verm. m. all. Zub. Näh. daselbst 5. St. od. Gontardstraße 29 p., Tel. 3836. 38348

Herrschftl. Wohnung am **Luisenring** (F 8) 2 Tr. mit 8 Zim. u. Zubeh., Gas, elektr. Licht, p. 1. Jan. o. sp. z. v.

Luisenring F 7, 18, 1 ll. Zim. u. Küche an einz. Pers. od. kl. Fam. z. v. Näh. part. bis 1 Uhr. 20274

Lameystraße 9, 3 Treppen, 2 große moderne leere Zimmer zu vermieten. 20241

Parkring 25a mod. 3 Zimmer, Küche, Bad, Mans., part. sofort od. später zu verm. Näh. Laden. 20178

Parkring 5 Nähe der Rheinbr. 2 Zim. m. Küche u. Alkov, 2. St. 1 „ „ „ „ 1. „ teils sofort, teils per 1. Okt. preiswert zu **vermieten.** Näheres: **Viktoriastr. 10, Bureau.** 20012

Parkring 35. Hochherrschaftl. Wohnung, vollst. neu herger., 6 sehr große Zimmer, Bad u. sonst. Zub. sof. od. 1. April z. v. 19157

Prinz-Wilhelmstr. 27 schöne 5-Zimmerwohnung m. Badezimmer und Speisekammer, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst bei **L. Köhler** 1 Treppe. 18990

Prinz Wilhelmstr. 19 5. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, Warmwasser, auf 1. Oktober zu verm. Näh. 19178 Bureau **Albert Speer,** Architekt.

Pflügersgrundstraße 38 u. 40 3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. 1910 zu verm. Näh. Pflügersgrundstr. 40, p.

Rheinaustr. 30, 2. St., schöne 5-Zim.-Wohg. m. Bad u. reichl. Zub., elekt. Licht, freie Lage, gegenüb. d. Johanniskirche, zu vermiet. Näheres parterre. 37315

Rheindammstraße 52. 4., 3. od. 2-Zimmerwohnung mit Balkon billigst zu vermieten. 38688

Rheinhäuserstr. Nr. 50 3 Zim. u. Küche sof. billig zu verm. Näheres 2. Stock links 20019

Rheinhäuserstr. 54 u. 56 2. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, zu verm. Näh. **Wespinstr. 8,** 2. Stock. 20165

Langerötterstraße 78. Schöne 3-Zimmerwohnung mit Speise- u. Mansardenkammer zu vermieten. 38462

Richard Wagnerstraße 52 Neubau (neb. Otto-Beckstr.) eleg. 4 Zim.-Wohng. m. Bad, Speisek., große Veranda und Mans., freie Aussicht, zu vermieten. Näh. hochpart. 20313

Stefanienpromenade 19 Elegant ausgestattete 3- u. 4-Zimmerwohnungen preiswert sofort oder später zu vermieten. 19680 **4-Zimmerwohng. mit Loggia.**

Schwetzingerstr. 158, Seitb., 2 Zimmer u. Küche m. Toreinfahrt, geeign. für Milch- u. Gemüsegeschäft od. Schuhmacher, zu verm. 20262 Näh. **Metzgerei Löhr** das.

Traitteurstr. 49 gegenüber d. Friedenskirche (i. ruh. Hause) 2 Zimmer u. Küche zu verm. Zu erfrag. **Amerikanerstr. 9.** 38842

Tullastraße 13, 5. Stock, 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör p. 1. Okt. z. v. 38201

Uhlandstraße 4
4-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten.
Ferner eine helle geräumige Werkstatt zu vermieten. 19817

Verschaffeltstr. 7 2 and 3 Zimmerwohn. m. Bad per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Meerfeldstr. 8. 37036

Waldparkstr. 26 3- und 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Balkon zu vermieten. 38457

Waldparkstr. 39, 4 Zimmer Küche u. Bad, Aussicht nach dem Rhein zu v. Telephon 1430. 18740

Wespinstraße 6 Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten. Näh. **Bureau part.** 16909

Gr. Wallstadtstraße 5 2. und 3. Stock, abgeschlossene Wohn. mit 3 Zim. u. Küche an ruh. Fam. zu vm. 20058

Windeckstr. 4, 2. St., 4 Zim., Küche m. Bad u. Zub sof. o. sp. z. v. 38556

Windmühlstraße 3, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 38455

Windeckstr. 5 3 Zim.-Wohnungen per sof. oder später zu verm. 17066 Näheres das. part. od. **Augartenstr. 38, 2. Stock.**

In zentraler, verkehrsreicher Lage 20232 **5 u. 6 Zimmer-Wohnungen** zu vermieten. Näheres **Jakob Imhoff,** K 1, 9, 2 Treppen.

Neu hergerichtete **3-Zim.-Wohnung** sofort an nur ruhige, anständige Familie zu vermieten. Schönste freie Lage in neuem Baugebiet d. Neckarvorstadt. Nächst d. Friedrichsbrücke, ohne vis-a-vis. Preis M. 45. Näh. D 4. 2. pt. 20050

3, 4, event. 5 Zimmer-Wohnungen 18778 in schöner Lage mit Küche, Bad, Speisekammer, Mans., Keller äußerst preisw. z. vm. Näheres Stamitzstr. 7 im 1. Stock. Telephon 2082.

Schöne 3-Zimmerwohnung p. 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Näheres J 3, 7, 4. Stock. 19408

Eckhaus, G 3, 18, nächst dem Markt, geeignet für Möbel-, Weißwaren- od. sonst. Engros-Geschäft, ganz od. geteilt zu verm. **W. Groß,** U 1, 20, Tel. 2554. 38913

Möbl. Zimmer

B 2, 15 3. Stock, möbliert. Zimmer an ein. Herrn od. Fräul. z. v. 38704

B 4, 14 möbl. Parterrezimmer sof. z. verm. 38893

B 5, 21 part., **Wohn- u. Schlafzimmer** gut möbl., sep. Eing. sof. zu vm. 38915

B 6, 6 3. St. r., gut möbl. Zimmer m. Pension zu vermieten. 20301

B 7, 10, 3 Tr., möbl. Zim. m. o. oh. Pens. z. v. 38935

C 4. 20-21 1 Treppe. Abschl. rechts, ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. 38878

D 2, 1 2 Tr. r., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 20260

D 3, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sof. oder später zu verm. 19362

D 5, 13 groß. schön möbl. Z. in fr. Lage zu vm. 20909

D 6. 16 gut möbl., ruhig. Zimmer zu vermieten. 38708

E 5, 12 3. St., einf. möbl. Zimmer f. Herrn zu vermieten. 20342

E 5, 12 3. St., schön möbl. Zim sof. zu v. 20251

E 7, 2 part., möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 38751

E 7, 15 b, 2 Tr. r., ein einf. möbl. Zim. p. 1. Okt. z. v. 38740

F 2, 9 3. Tr., großes, fein möbl. Zimmer mit Frühstück und Bedienung zum Preise von 28 M zu vermieten. 20228

F 4, 18 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 eventl. 2 Herren zu vermieten. 38807

G 7, 33 1 Tr., hübsch möbl. Zimm. m. sep. Eig. billig zu verm. 38851

M 4, 2 3. St. l., einf. möbl. Zimmer an 1 Mädchen zu vermieten. 38732

M 7, 22 2 Tr. links, schön möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 20309

N 3, 13a möbl. Zim. sof. zu verm. 3 Tr. 19797

P 3, 8 2 Tr., fein möbl. Zimmer entl. mit Pension p. 1. Okt. z. v. 38338

Q 2, 17, 1 Tr., einf. möbl. Zimmer a. sof. Frl. z. v. 38277

Q 3, 22 zwei ineinandergehende Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 38340

Q 7, 6 3. St. links, g. möbl. Z. an 1 Herrn z. v. 38374

S 4, 15 3. St., sof. 1 möbl. Zim. z. vm. 38656

S 4, 15, 1 Zim. u. Küche zu vm. Zu erfr. 3. St. 38653

T 1, 11a 2 Tr., gut möbl. Zim. mit Schreibtisch per. 1. Okt. z. v. 38331

T 2, 5 1 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 38687

U 1, 22 einf. möbl. Zim. zu verm. 38072

U 4, 28 3. St. l., ein möbl. Zim. mit 2 Bett. sowie ein solches mit 1 Bett mit oder ohne Pens. an anst. Fräul. zu verm. 38827

U 6, 19, 3 Tr. rechts, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6, 27 4. St., schön möbl. u. 1 einf. möbl. Zimmer 16 M., sof. od. spät. zu vm. 38855

Beethovenstr. 8 4 Trepp., schön möbl. Zim. bill. zu verm. Näh. 3 Tr. links. 38837

Collinistr. 10, 1 Tr. links, fein möbl. Zimmer per 1. Oktober zu verm. 37072

Eichelsheimerstr. 1, vis-à-vis d. Schloßgart. u. Rhein, frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres 2. Stock. 20236

Eichelsheimerstr. 8, part l. möbl. Zimmer zu vermieten. 38391

Entlaufen

Rothtanner Dachshund entlaufen, 4 Monat alt. Abzugeben gegen Belohnung; vor Ankauf wird gewarnt. Franz Heß, Schwetzingerstr. 66. 38844

Unterricht.

Klavier-, Zither- und Mandolin-Unterricht wird gründlich erteilt. 15139 **Friedrich Rullmeyer,** Musiklehrer, J 2, 18.

Abiturientin, stud. phil., ert. gründl. Nachhilfe. Off. u. 38774 an die Exped. ds. Bl.

Stenographie Rundschrift, Maschinen- und Schönschreibe-Unterricht auch für Unbemittelte. Tages- u. Abendkurse. Einzel-Unterricht Unterrichtsdauer ca. 6 Wochen. Erfolg garantiert. Schwetzingerstr. 21. Tel. 4053. 50446

Englisch Lessons Specialty: 50756 Commercial Correspondence R. M. Ellwood, G 3, 19.

Staatl. gepr. Mittelschullehr. erteilt gründl. Unterricht in all. Gymnasial- u. Realfch., langj. Praxis, sicher. Erfolg, mäß. Preis. Offerten u. Nr. 38872 a. d. Expedition d. Bl.

Englisch Grammatik, Literatur, Handels-Korrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung. **Miß Heatly,** P 7, 1. III. Telephon 1858. 53381

Montag beginnen neue Kurse.

Hof-Kalligraph **Gander's** prämiierte Methode. In kurzer Zeit eine schöne Handschrift. Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis. **Gebrüder Gander** C 1, 8 Mannheim am Paradepl. C 1, 8

52775

Vermischtes.

Patentanwalt C. Kleyen, Karlsruhe. 11811

6 Mk. ab Pianos in Miete bei **Heckel, O 3, 10.** 54058

Spezialität im Aufpolieren, Wichsen und Reparieren von Möbeln und Stühlen aller Art, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Gefällige Aufträge werden entgegengenommen H 1, 12, 1. Etg. r. 53995

Empfehle mich im **Waschen und Bügeln** besserer Herren- und Damenwäsche. 22000 **Frau Elise Guirs** U 5, 21, Seitenbaupart.

Für Familien, das Bügeln, Aendern, Wenden u. Flicken an Herrenkleid. besorgt schön u. bill. L. Neumayer, Bellenstraße 6a, 4. St. n. d. Kirche. 38870

Juwelen-Arbeiten jed. Art lief. solid. schön u. bill. **Juwelierwerkstätten Apel,** O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548. 54210

Für Sammler **Zinn** 50923 und Fayencen ant. Seckenheimerstrasse 8, 2. St.

Alle Nähmaschinen werden gründl. repariert. 38341 Jos. Kohler, Mech., P 4, 6.

Nebenzimmer, 40—50 Perl. saff. zu vergeb. 38938 Stadt Athen, D 4, 11.

Aufbewahrung und Lagerung von Wohnungseinrichtungen, Koffer und Reisegepäck. Abholung und Versandt, An- und Verkauf. 53994 **Aufbewahrungsmagazin K 6, 4** Tel. 3026

Man spart Geld durch Anschaffung neuer Oefen,

wenn in den alten Oefen nicht dauernder, Tag und Nacht währender Brand den ganzen Winter hindurch, auch ohne Verwendung der teuren Anthrazitkohle erzielt werden kann,

wenn in den alten Oefen nicht der Feuerraum mit Schamottesteinen (Patent Phönix-Steinen) ausgemauert ist, sondern aus eisernen, korbartigen Teilen besteht, die leicht reparaturbedürftig werden,

wenn in den alten Oefen nicht die Regulierung (zweigriffige Germania-Regulierung) eine Brenndauer mit einer Füllung von mindestens 10 bis 24 Stunden besonders bei mildem Wetter ermöglicht. Die Tatsache, dass von

Winters Oefen Patent Germanen über 700000 Stück im Gebrauch

sind, ist der beste Beweis für die Vorzüge dieses Systems. Man verlange Original-Verkaufsliste 1910. 10377

Telephon 1006 **Hirsch & Cie., Oefen u. Herde** F 2, 5

Heirat

Witwer, anf. 50er Jahren, kath., 2 Kinder, 6 u. 7 J. a., städt. Unterbeamte, 1500 Mk Gehalt, sucht ein Mädchen, ausg. 20 J. mit etwas Vermögen bald zu heiraten. Offerten unt. 38895 an die Exped. d. Bl.

20jähr. blonde Wienerin, mit vorl. 50 000 ℳ Mitgift, spät. bedeut. Erbe, einzige Tochter e. Großindustriellen, fesch u. schön, wünscht Neigungsheirat. Nur ernste Bewerber, wenn auch ohne Vermög., wollen schreib. an L. Schleßinger, Berlin 18. 38805

Heirat. Direktor, Akademiker, 36 J., wünscht wohlerzog. Dame m. 60 Mille Barmitgift baldigst kennen zu lernen. Damen, w. auf ein schönes u. angenehm. Heim reflekt. oder d. Angehörige, w. höfl. gebeten, vertrauensv. Korresp. mögl. mit Photogr. u. S. F. 4623 an Rudolf Mosse, Stuttgart, einsenden zu wollen. Diskr. Ehrensache. 10252

Geldverkehr.

Gut. Restkaufschilling z. kauf. Off. u. 38841 an die Exped.

Hütet Euch vor Darlehnsschwindlern. Wer Geld sucht, verlange Prospekt über Schwindel und reelle Geldverleihung. Christl. Schriften-Verlagshaus, Hamburg 63 9575

Hypothekenkapitalien Baugelder in jeder Höhe auf Stadt und Landbesitz zu kulantesten Bedingungen durch Geschäftsstelle der Bad. Finanz- u. Handelsgesellschaft, Mannheim, O 7, 28. 50801 Spesenfreie Verbehandlung

Kapitalien 4% in Anteilen von 100 000 ℳ bis 1 000 000 ℳ z. Kommanditierung od. Umwandlung i. Akt.-Ges. sicherer industr. od. kaufm. Unternehmung. Bank C. Mathieu & Co., 40 Rue Rochechouart, Paris. 10244

Liegenschaften

Villa Heidelberg, Blumenstr. 4, 14 Zim., reichl. Nebengel., elektr. Licht, Garten; wegzugshalber **billig zu verkaufen.** 53413

Zu verk. unt. günst. Beding. Nähe d. Börsedreistöck. Wohnh. mit Wirtschaft (gut frequent.), vierstöck. Hinterbau, groß. Hof, Einfahrt f. jeden Geschäftsbetr. geeign. Für tücht. Metzger wie geschaffen, gr. Rentabilit. zweifellos. Erfordert. Anzahlg. ca. M. 20 Tausd. Off. bitte Benz Oppenheimer, E 3, 1, Planken (Laden) z. adr., Tel. 923 54089

Im Neckartale b. Heidelberg, a. d. elektr. Bahn, in absoluter staubfreier Lage, ist eine **Villa** mit 7 Z., Bad, Balkon, Veranda, Garten, sof. beziehbar, für 25000 Mark zu verkaufen. Näheres bei Aug. Kreth, Heidelberg, Schlierbacherlandstraße 186. (53757

Ankauf.

Alte Gebisse Zahn bis 45 Pfg. zahlt 15407 Brym, G 4, 12.

Kaufe gegr. Kleider, Stiefel, Pfandscheine, Gold, Silb. u. Sonstiges. A. Linkel, G 4, 1. 38797

Weidner & Weiss, N 2, 8

Kinder-Bettstellen in grosser Auswahl. 10006

Uebernahme kompletter **Braut- u. Kinder-Ausstattungen**

Beste Empfehlungen.

Atelier im Hause unter Leitung erster Direktricen.

Für Betten u. Matratzen eigene Werkstatt im Hause.

Bierquell — Mannheim

empfiehlt für Haushalt u. Festlichkeiten Syphons, Flaschen u. Gebinde:

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Bürgerbräu, Ludwigshafen, hell und dunkel	20	10 Pfg.
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk Sr. M. d. Kaisers	28	15 „
Augustinerbräu, München	32	16 „
Königl. Bayr. Hofbräu, München	35	20 „
Kulmbacher, Erste Aktienbrauerei, Aerztl. empf. (Deutscher Porter)	32	17 „
Pilsener Urquell	50	30 „
Köstritzer Schwarzbier per Flasche	30	
Stout von Barclay Perkins & Co. p. Orig.-Fl.	50	
Pale Ale von **Bass & Co.** „ „	50	
Grätzer Bier (fast alkoholfrei)	20	
Neu-Selters, natürliche Mineralquelle in Selters, hervorragendes Tafel- und Heilwasser	20	15 „

Ferner **Weine** in allen Preislagen. 3760

F. E. Hofmann, S 6, 33. Hauptdepot echter Biere. Telephon No. 446.

Warum schicken Sie Ihr Geld für Bücher nach auswärts??

Sie sparen viel Geld an Porto, wenn Sie 10165

Toussaint-Langenscheidt's Original-Sprach-Unterrichtsbriefe

Franz., Engl., Ital., Span. und viele andere Sprachen zur Selbsterlernung. — (Preis für je 36 Briefe in Mappe Mk. 27.— einzelne Briefe à Mk. 1.—) bei der hiesigen

Buchhandlung M. Schneider, J 2, 19, Telephon 6523

oder deren Vertreter bestellen. Jedes Werk wird sofort vollständig geliefert und sind Monatsraten von Mk. 3.— an gestattet. Zu denselben Bedingungen werden auch sämtliche andere Bücher **ohne Preiserhöhung** geliefert.

Gebrüder Kappes

liefern sämtliche Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets

deutsche und englische **Anthrazit**

sowie Buchen- und Forlenscheitholz

in nur **besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.**

Luisenring 56. Telephon 852. Luisenring 56. 6004

Achtung! Wer die höchsten Preise für Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel 2c. erzielen will, wende sich an 52087 **B. Starkhand,** Schwetzingerstr. 130.

Bücher kauft Herter's Antiquariat gegenüb. d. Ingenieurschule. 53768

Achtung! Wegen dringenden Bedarfs kaufe getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel. Zahle die höchsten Preise. 52047 M. Kissin, T 1, 10, Laden.

Zahle die höchsten Preise für gebr. Möbel u. Bett., ganze Haushaltg. Frau Becherer, Jean Beckerstraße 4. 54111

Ankauf v. Lumpen, Eisen, Metalle. Keller, Q 4, 6. 51150 vorm. Zimmermann.

An- und Verkauf v. Pfandscheine, Gold, Silber Möbel, Kleider, Altertümer und Warenlager. 52711 M 4, 8 Pet. Haas. M 4, 8

Achtung! Zahle höchste Preise für getragene Kleider, Schuhe, alt Eisen, Metalle Papier, Flaschen aller Art, Lumpen usw. **Bucka, T 3, 9, p.** Postkarte genügt. 53326

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 13517 **F. Nemnich,** Buchh. 3, 7/8.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16 Telephon 2958. 50285

Ankauf von Möbel, Betten und Speichergerümpel. Fdr. Neu, Riedfeldstr. 23 III 22000

Herrschaften erzielen die höchsten Preise von getrag. Kleider, Schuhe u. Verschiedenes. Postkarte genügt. 51176 B. Abramowitz, Schwetzingerstraße 55. Tel. 4761.

Verkauf

Mostfässer von 25—300 Liter, neue u. gebr., bill. abzugeb. 38515 Gg. Mann, Beilstr. 20.

Hochelegantes, herrschaftlich. **Speisezimmer** sehr billig zu verkaufen. 53074 L. Zahn, J 5, 10.

Eleg. Damenschreibtisch (seltl. Stück), Sofa, Ausziehtisch, Teppich u. Tischdecke, wie neu, sehr b. z. vk. Näh. Werderstr. 23, 2. St. lks., von 8—10 u. 2—4 Uhr. 38254

Gebr. Fenster und Türen billig zu verkauf. T 6, 17 (Baubureau). 52516

Zu verkauf. event. zu vermiet. 3 komfortabel ausgest. Einfamilienhäuser bestehend a. 5 Zim., Wohndiele, Bad, S., Kell., Mädchenzim., Gas u. Wasser, nebst schön. Gart. b. Schießhaus i. d. Vorst. Feudenheim. Näh. F. Raisch, Rheindammstr. 4 u. Herrn Kraus, z. Schießh. Feudenheim. 53368

Nur Rosengartenstr. 32 Unübertroffen Komplettes 53911 **Schlafzimmer** hell Nussbaum oder Eiche imit., moderner Kleiderschrank, 2tür. mit Facettspiegel, Waschkommode mit Marmor **zu 175 Mk.** zu verkaufen. **Bad. Holz-Industrie** Recha Posener Rosengartenstrasse 32

Zu verkaufen 2 große Stehpulte (mit 4 Arbeitsplätzen), mehrere Kontordrehstühle, Zimmeröfen, 1 Riemenspanner für große Treibriemen, 1 Kartonheftmaschine für Fußbetrieb. Zuckerraffinerie Mannheim in Liquidation. 54192

Apfelwein in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu 26 Pfg. ab hier von 40—60 Liter an. Unbekannten gegen Nachnahme. Fässer leihweise. 17805 Erste Schriesheimer Apfelweinkelterei von Jakob Seitz, Schriesheim a. d. Bergstr. Telephon Nr. 26.

Herrschaftliches Gespann. Schimmel u. Fuchs, ca. 10jährig, auffallende Gänger absolut zuverlässig, sofort billig zu verkaufen. Näheres Geschäftszimmer des Grenadier-Regiments Nr. 110, Mannheim. 6066

Prima 54132 **Tafeläpfel** aus der Bühler Gegend, nur feine haltbarste Sorten, viel Renetten und Lederäpfel empfiehlt zu billigen Preisen gegen Nachnahme. Probesendungen zu Diensten. F. Werr, Obstversandt, Steinbach, Kreis Baden.

1 kompl. 2teil. Friseureinrichtg., 1 hell eich. Schlafzimmer m. groß. 3teil. Spiegelschrank, b. Kleiderschränke, Betten, Ladentheke, Kassenschrank, Nähmaschinen, Diwans, Büfett nußb., Lüstre. Aufbewahrungsmagaz. R 6, 4 33485

Neue pol. Kleiderschränke u. selbstgefertigte Küchenschränke billig zu verkaufen. 38798 J 4a, 3, parterre.

Fast neues Klavier billig zu verkaufen. 38106 L 6, 14, parterre links.

Ein gr. Fäß- u. Wormser-Ofen, 1 Konzert-Zither, 1 Holzhacklog zu verk. 38968 Jungbuschstr. 4, 4. Stock.

Guterhaltene Nähmaschine zu verkaufen. 54200 Parkring 37, IV.

Prima Taunus-Apfelwein Marke „Export-Spezialität" im kleinen von 35 Ltr. bis 300 Ltr. anwärts zu haben in der Apfelweinkelterei von **Adolf Guckes** Eppstein i. Taunus.

Fässer für Most preiswert zu verkaufen. 54158 D 7, 15.

Billig zu verkaufen weg. Fort zg Klavier u. andere alte Sachen. 38872 Tattersallstr. 41, 4 Tr.

Wegen Wirtschaftsaufgabe 1 mass. Büfett m. Pression mit mass. neusilb. Konsol, Luftkessel u. Suleit. m. Zubehör, sowie 3 St. Sarm. Gaslüster, alles gut erhalt., bill. zu verkaufen. Näheres Alphornstr. 26, 3. St. 38769

Eine reichhaltige Kameruner Sammlung, Elfenbein, Felle, Schildkröten, Spazierstöcke, besond. z. Ausstattung einer Diele passd., im ganzen oder geteilt zu verkaufen. Näh. Seckenheimerstraße 63, II. r. 38931

2 gut erhaltene Petroleumhängelampen sind billig abzugeb. Collinistr. 6, 3. St. r. 38898

Tadellos erhaltener Kohlen-Badeofen bill. zu verkaufen. 38929 L 12, 6, part.

Bernhardinerhund, wachsam, 1½ J. a., bill. zu verkauf. E 5, 16. 38900

Achtung! 1 Wurf deutscher Boxer, 4 Monat alt, billig zu verkaufen. Eltern prämiiert, m. feinem Stammb. Mundenheim, Maubacherstr. 269. 38901

2 Wolfshunde, 1 Männch. 1½ J. 1 Weibch. 1½ J. billig zu verkaufen bei 53149 Ludwig Freund, Feldhüter Käfertal, Gewerbestr. 25.

Bureaux

B 6, 2, Bureau, circa 14 Quadratmeter, mit Lagerraum, zu verm. 37821

C 3, 19 2 Zimmer part. zu Bureau geeignet per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 20015

D 4, 1 2 Parterre-Räume als Bureau oder Laden sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stock 20344

D 6, 7 8 1 Bureau zu vm. Näh 2. St. 38647

L 15, 5 — nächst Bahnhof — part., 4 Zimmer u. Küche, als Bureau sehr geeignet, zu verm. Näheres C 1, 2, Tapetenladen. Tel. 883. 18804

M 2, 13 kl. Parterre-Wohng. auch als kl. Bureau zu vm. Näh. 2. St. 38741

N 3, 4, 2. St., Seitenbau, Bureau od. Wohng. z. v. 20286

P 4, 6 part. für Geschäft od. Bureau geeign., zu verm. Näh. 2. St. 38577

U 1, 21 2 Räume (Laden, Bureau, Werkst. od. dergl. z. v. Näh. 2. St. l. 38928

Luisenring, J 7, 18. Für Büro od. Lager im Hinterhaus 2 große Räume, ferner Keller, Schuppen sof. zu verm. Erfragen Parterre bis 1 Uhr. 20298

Schöne große Räume f. Fabrikationszwecke, Bureau, Buchdruckerei, Lithographische Kunstanstalt 2c. sind zu vermieten. Näheres 19885 S 6, 33, Bureauparterre.

Große Bureau-Räume zu vermieten. 20348 Näh. Buchdruckerei G. Jacob N 2, 12, Tel. 596.

Läden.

E 1, 12 Laden mit u. ohne weit. helle Räume zu vermieten. 17306

F 5, 4, Laden mit 2 Zim., Küche und Nebenraum auch für Bureau geeignet sofort zu verm. 22000 Näh. E 5, 5. Seitenbau

K 2, 24 großer Laden mit 3-Zimmerwohnung sof. zu vermieten. B. Groß, U 1, 20. Telephon 2554. 38452

S 6, 16 Laden mit od. ohne Nebenraum per sofort zu vermieten. Näh. S 6, 16, 1 Tr. rechts 1739. 20282

Friedrichsplatz 14. Moderne Läden mit Zentralheizung, auch als Bureau zu vermieten. B. Groß, U 1, 20, Telephon 2554. 38450

Laden, Neckarvorstadt, am Marktpl., Laden m. Wohnung zu verm. Ebendaselbst gr., helle Werkstatt auch als Magazin oder Lagerraum geeignet zu verm. Näheres Traitteurstr. 61, 3. St. 38823

Schwetz.-Str. 30 Nähe Tattersall habe per sof. oder später zu vermieten: 1 Laden mit Zimmer Magazin-Fabrikräume 1 Mansardenwohn. 2 J. u. K. Näh. 1 Tr. hoch. 20144

Hausfrauen

schützt Euer täglich Brot durch

Er schützt unser edelstes Nahrungsmittel

vor unappetitlichem Anfassen vor und während des Verbrauches. Durch ihn wird jahrhundertelang geübte

Vernachlässigung unseres täglichen Brotes

behoben und vermieden, dass die Ekel erregende Unsauberkeit vieler Hände :: mit verzehrt werden. ::

:: Zu haben bei: ::

Fr. Auch,	Mannheim,	L. 14, 4.
E. Gross,	„	Eichelsheimerstr. 30.
G. Hettinger,	„	Lameystrasse 17.
Th. Hofmann,	„	T 6, 12.
Ad. Hog,	„	Seckenheimerstr. 47.
L. Lepple,	„	J 7, 12.

Uhr-Untersuchungen

werden genau und gewissenhaft ausgeführt.

Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

J. Bongartz, Apotheker. 53577

Bettfedern-, Dämpf- und Reinigungs-Anstalt

R 4, 4 D. R. P. **„Thuringia"** D. R. G. M. **R 4, 4**

übernimmt zum Reinigen, Umarbeiten und Desinfizieren jeder Art Bettfedern unter Garantie wie neu; auf Wunsch im Beisein der werten Kundschaft. Ein komplettes Bett kostet 4.50 Mk. Einzelne Bettstücke billigst. (Abholen und Zurückbringen unentgeltlich. (5100) **Wilhelm Fahrian.**

Jede Hausfrau

erzielt 10248

bedeutende Ersparniss

durch Verwendung meiner Tafel-Margarine an Stelle der teuren

Butter

unvergleichlichste Qualität, selbst als Brotaufstrich von feinster Butter nicht zu unterscheiden

per Pfund 98 Pfennige.

Versand unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages.
Probesendung von 3 Pfund. Von 5 Pfund an franco.
Bei Bestellung genügt die Bezeichnung Nr. 1.

Jos. Huber, Eiergrosshandlung,
Frankfurt a. M., Holzgraben 11.

M. Marum, Mannheim

Tel. 7000, 7001, 7002. — Tel.-Adr.: Marum.
Grosses Lager 10262

I-U-Träger, Monier-Eisen bis 15 m lang

Stabeisen, Bleche aller Art,
Weissbleche, verzinkte, verbleite u. Zinkbleche,
Halbzeug wie: Knüppel, Blöcke etc. etc.
Roheisen, Ferro-Legierungen u. Metalle,
Eisenbahnschienen | zu Bau- und Gleiszwecken
Grubenschienen etc. | neu und gebraucht
Ia. Gas- u. Siederohre, nahtlos u. geschweisst
beste Fabrikate — vorteilhafte Preise — ferner:
Gas- u. Siederohre in Ausschuss u. alt
Vorrat über ca. 2000 Tonnen.
Aluminium in Blöcken, Bleche etc. etc.
Vorratslisten u. Offerten auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Ernst Heinrich Geist

gegr. 1890 **Elektrizitäts-Akt.-Gesellsch.** gegr. 1890

Technisches Bureau:

B 7, 1 — Mannheim — B 7, 1.

Dynamos und Motoren
für alle Stromarten 7436
Elektromagnetmaschinen u. Apparate
Licht- u. Kraftanlagen

Prima Referenzen. Projekte kostenlos.

Maler- und Tünchergeschäft

Windeckstr. 7 **Jean Mangold** Windeckstr. 7

Teleph. 2266

Prompte gediegene Arbeit : : : Billige Preise
: : Kostenanschläge gerne zu Diensten. : :

Unerreicht

Gesundheit ist der größte Reichtum

Prüfet alles und behaltet das Beste

durch seine **einzig** in seiner Art dastehenden Heilerfolge ist das

nur N 3, 3 Lichtheil-Institut „Elektron" nur N 3, 3

Telephon 4320 Inh. Direktor Heinrich Schäfer Telephon 4320

10jährige Praxis in Mannheim.

Weit über 1000 Geheilte resp. Gebesserte durch die neuen elektro-physikalischen Heilfaktoren.

Die besten Erfolge sind erzielt worden bei folgenden Krankheiten:

Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Rheumatismus (akut und chronisch), Fettsucht, Zuckerkrankheit, Erkrankungen des Blutes, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenkrankheiten, Nervenschmerzen, Nervenschwäche, Neurasthenie, Ischias (Trigeminus-Neuralgie) Schlaflosigkeit, Erkrankungen des Rückennervensystems, verbunden mit starken Schmerzen, Erkältungskrankheiten, Herz-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Ohren-, Nasen-, Hals- und Kehlkopfleiden, akute und chronische Hautausschläge, Psoriasis (Schuppenflechte), Lupus, Barikechte, Haarschwund, Haarausfall, beginnende Kahlköpfigkeit, kreisförmige Kahlheit, Schuppen, frische und alte Wunden, Beingeschwüre, Harn- und Hautkrankheiten bei Männer und Frauen usw.

Geheilt wurden beispielsweise:

Nervenkrankheiten.

Frau **E. Schränkler, Hockenheim,** Herz- u. Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung im Jahre 1909.

Willi Pohl, Tonkünstler, **Mannheim,** Nervenleiden, allgemeine Neurasthenie, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung im Jahre 1903.

J. Weidenauer, Lampertheim, Herz- und Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Angstgefühle, Heilung nach 8 wöchentlicher Behandlung im Jahre 1909.

J. Gimbel, Ludwigshafen a. Rh., allgemeine Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Angstgefühle, Heilung nach 7wöchentlicher Behandlung im Jahre 1908.

Frau **E. Edelm.,** Schwermut, allgemeine Nervenschwäche, Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung im Jahre 1908.

Frau **Muschelknautz, Weinheim,** schweres Herz- u. Nervenleiden, angehend. Wassersucht im Jahre 1905.

Frau **B. Doll, Lambsheim,** seit 5 Jahren bestehende Nervenschwäche der Beine, wodurch das Gehen nahezu unmöglich war, Heilung nach 8 wöchentl. Behandlung im Jahre 1909.

Frau **L. Lamb., Frankenthal,** seit einiger Zeit Schwäche der Füße, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung im Jahre 1908.

E. Kohlschmidt, Oggersheim, allgem. Neurasthenie, Schlaflosigkeit, seit einem Jahre bestehend, Heilung nach 6wöchentl. Behandlung im Jahre 1909.

M. Glöckner, Mannheim, allgemeine Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Schwächezust. Heilung i. J. 1909/10.

Rheumatismus.

J. Boos, Mannheim, Rheumat., Heilung i. J. 1902.

J. Roscheck, Mannheim, Muskelrheumatismus, Heilung i. J. 1907.

Hch. Brunner, Ostersheim, Gelenkrheumatismus, Heilung i. J. 1909 nach 20maliger Behandlung.

Frl. **Sauer, Mannheim,** Muskelrheumatismus. Heilung i. J. 1909, nach 30maliger Behandlung.

Frau **Kuhn, Röckmühl,** chron. Gelenkrheumatismus Heilung i. J. 1910 nach 7wöchentlicher Behandlung.

Hautkrankheiten.

Frau **Hildenbeutel, Fürth i. O.,** Lupusgeschwüre im ganzen Gesicht, 7 Jahre bestanden, Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1908/9.

Frau **Lorbecher, Weinheim,** Lupus über die ganze Nase ausgebreitet, 8 Jahre bestanden, Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1909.

Frau **St. R., Speyer,** Lupusgeschwür, 20 Jahre bestanden, bei 15 Behandlungen vollständig geheilt im Jahre 1907.

Frl. **B. Steht, Georgsheim,** Lupus an der Nase und Mund, seit 6 Jahren bestanden, Heilung nach 30maliger Behandlung i. J. 1909/10.

Frl. **Heiß, Schiltigheim,** Lupus, der rechten Gesichtshälfte, über 4 Jahren bestehend, Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1910.

M. Roll, Ludwigshafen a. Rh., tuberkulös., Geschwüre am recht. Arm, 6 Jahre bestehend, Heilung nach 6 wöchentl. Behandlung i. J. 1910.

J. Heß, Schwetzingen, nasse Flechte an beid. Händen, seit 12 Jahren bestehend, Heilung nach 5wöchentlicher Behandlung i. J. 1909.

F. Sch. Sp., nasse Flechte an beiden Händen, seit einigen Jahren bestehend, Heilung nach 20maliger Behandlung i. J. 1910.

J. B., Mannheim, seit 25 Jahren bestandene nässende Flechte beider Hände, bei 6wöchentlicher Behandlung vollständige Heilung i. J. 1902.

Frl. **Marie Stingel, Friesenheim,** Psoriasis (Schuppenflechte), bei 20 Behandlungen vollständig geheilt i. J. 1907.

Chronische Katarrhe.

Georg Bosche, Mundenheim, chronischer Kehlkopfkatarrh bei 14tägiger Behandlung, vollständige Ausheilung i. J. 1906.

A. Eschwei, Weinheim, chron. Rachenkatarrh, Heilung nach 6wöchentl. Behandlung i. J. 1910.

Frl. **R. Brechtel, Oppau,** Bronchialkatarrh, Heilung nach 5wöchentlicher Behandlung i. J. 1910.

P. Lang, Heiligenstein, chron. Rachenkatarrh, 8 Jahre bestehend, Heilung nach 6wöchentl. Behandl. i. J. 1010.

Kopfschmerzen.

Frl. **Magin, Schifferstadt,** jahrelanges nervös. Kopfleiden, Heilung nach 8wöchentl. Behandl. i. J. 1909.

Kreiker, Mannheim, jahrelanges Neuralgieleiden des Kopfes, Heilung nach 3wöch. Behandl. i. J. 1910.

Ph. Waldbauer, Ludwigshafen a. Rh., jahrelanges Neuralgieleiden des Kopfes, Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1910.

Frau **L. Renner, Mutterstadt,** jahrelanges Kopfleiden, geheilt nach 10wöchentl. Behandl. i. J. 1909/10.

Haarausfall.

Koch, Mannheim, fleckweiser Haarausfall, Heilung nach 20maliger Behandlung i. J. 1909.

Frl. **Elise Simon, Obermoschel,** Heilung von seit 3 Jahre bestandener vollständiger Kahlköpfigkeit bei 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1907.

Frl. **Berg, Mutterstadt,** fleckweiser Haarausfall, halbe Kopfseite, bei 6wöchentlicher Behandlung vollständige Heilung i. J. 1907.

Ischias.

Laumann in R., rechtsseitiger Ischias, Heilung nach 15maliger Behandlung i. J. 1907.

Stöckle in W., Ischias, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung i. J. 1906.

M. Rauchenberger, Mannheim, Ischiasleiden Heilung innerhalb 3wöchentl. Behandl. i. J. 1905.

Georg Lipp, Waldmichelbach, 3 Jahre bestehend Ischias, durch 20 Behandlungen kuriert i. J. 1904.

Franz Kolb, Mannheim, hartnäckiger Ischias, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung i. J. 1901.

L. Wolk, Friesenheim, (11 Jahre alt) jahrelangeis Fistel, Heilung nach 6wöchentl. Behandl. i. J. 1909.

Lähmungen.

Frau **Wetzel, Seckenheim,** Lähmung an beiden Beinen und rechter Arm, bei 5wöchentlicher Behandlung vollständige Heilung i. J. 1907.

Frl. **Anna Decker, Mannheim,** seit einem Jahre bestehende linksseitige Lähmung, Heilung innerhalb 8wöchentlicher Behandlung i. J. 1908.

Verdauungsstörungen.

Frau **Meixner, Weinheim,** Verdauungsstörungen, Stuhlverstopfung, Schlaflosigkeit, Schwermut, in kurzer Zeit vollständig geheilt.

H. Mechler, Mannheim, chronisches Magen- und Darmleiden, bei 5wöchentlicher Behandlung vollständig geheilt.

Anna Grohe, Viernheim, nervös. Magen- und Darmleiden, Heilung n. 6wöchentl. Beh. i. J. 1909/10.

Frau **L. Eck, Weinheim,** chron. Magen- u. Darmleiden, Heilung nach 6wöchentl. Beh. i. J. 1909/10.

Meine Heilanstalt ist im Laufe der letzten Jahre um das Doppelte vergrößert worden und muß mit vollem Recht zu den größten und modernsten dieser Art gerechnet werden, was auch von Fachleuten rückhaltlos anerkannt wurde. Sie ist ausgestattet mit den allerbesten und modernsten Apparaten für elektrophysikalische und Lichttherapie, und enthält außerdem ein neues Inhalatorium **„Rila"**, System Weichmann, für Erkrankungen der Atmungsorgane.

Zum Beweise dafür, daß meine Anstalt allen gleichen bezw. ähnlich lautenden Instituten ebenbürtig, in mancher Beziehung sogar bedeutend noch überlegen ist, lade ich Interessenten, Fachleute, sowie im besonderen meine Neider und Freunde ein, meine Anstalt zu besichtigen, und sich durch Augenschein von der Wahrheit zu überzeugen, was ich gesagt und behauptet habe.

nur N 3, 3 Direktor Heinrich Schäfer nur N 3, 3

vis-à-vis dem Restaurant zum „Wilden Mann".

Lichtheil-Institut „Elektron"
Mannheim

Erstes, größtes, besteingerichtetes und bedeutendstes Institut am Platze.
Täglich geöffnet von 9—12 und 2—9 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.
Spezielle Behandlung aller chron. u. langwier. Krankheiten. Separat-Abteilung für Damen- u. Herren.
— Spezial-Abteilung für Frauenkrankheiten. —
Damenbedienung durch Frau Dir. Hch. Schäfer, Schülerin von Dr. med. Thure Brandt. 7729

Patentanwalt

Ohnimus, Mannheim
Hansahaus 6596

Uhren, Juwelen, aparte Gold- u. Silberw., Bestecke, Theatergläser, Feldstecher (54247

gegen monatliche

Teilzahlung

ohne Preiserhöhung. Best eingeführtes

bekanntes

Spezial-Geschäft, welches die feinen Gebrauchs- u. Luxusartikel zu erleichterten Zahlung. liefert. Katalog mit ca. 1600 Abbildungen bitte zu bestellen Postschließfach 347 Mannheim.
Strenge Diskretion zugel.

Darmstädter
Pferde-Lotterie

Ziehung am 12. Oktober
450 Gewinne i. W. v.
15000 Mk.
Hauptgewinne i. W. v.
4000, 2000 Mk.
ferner 10 Pferde od. Fohlen i. W. v.
5800 Mk.
sowie 438 Gewinne i. W. v.
3200 Mk.
Lose à 1 Mk. (Liste u. Porto 20 Pf.) durch **L. F. Ohnacker, Darmstadt,** und allen bekannten Verkaufsstellen.

6954

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

Kein anderes Product

ersetzt Gumiol-Politur!
Lackfabrik Curt Gündel, Dresden 30.
Alleinverkauf in Mannheim bei:
Ludwig & Schütthelm
Hoflieferanten. 6257

Reines Blut, zarter Teint durch den öfteren Genuß
Dr. E. Webers Familientee.
Seit über 40 Jahren bewährt. Dieser Kräutertee fördert den Stoffwechsel u. die Verdauung. Nur echt in grünen Kartons mit d. Brustbild Dr. E. Webers. Fälsch. weise man entschieden zurück. In Kartons à 50 Pf. u. 1 Mk. in viel. Apothek. od. durch E. Weber, Dresden, Döppoldiswaldaer Str. Von AM. an franko.

54194

Reform-Hafergries

gesündeste **Säuglingsnährung**

zur Vermeidung von Ernährungsstörungen bei Kindern.

Reformh. z. Gesundheit
P 7, 18 52264
Niederlage I Mittelstr. 46,
„ II Gontardstr. 31,
„ III T 2, 16.

Albers Reform-
Nährsalz-Kaffee

Ersatz für Bohnenkaffee.
Wohlschmeckend, blutbildend.
Sehr ausgiebig u. preiswert.
Probebeutel 10 Pf., 1 Pfd. 50 Pf.

Reformhaus z. Gesundheit
P 7, 18, Heidelbergerstr.
Niederlage I Mittelstr. 46,
„ II Gontardstr. 31
„ III T 2, 16.
53142

Geld! sofort Geld!

Gebe Vorschuss bis zu Taxpreisen auf Möbel, Waren und Gegenstände, die mir zur Versteigerung übergeben werden. Kaufe jeden Posten Möbel, Waren und Pfandscheine gegen (20272

Kasse

Fritz Best, Auktionator u. Taxator
Q 4, 3 Tel. 2219 Q 4, 3

MARCHIVUM

Schnackenplage
Zur radikalen Vernichtung der Schnacken samt Brut in Kellerräumen etc. empfiehlt sich 7572
„Omnimors“
Allgemeine Ungeziefer-Versicherung
Gontardstrasse 4. Telephon 4587.
Einziges Institut mit eigenem bestbewährtem Verfahren.
Vertreter im In- und Ausland.

Verloren

Brosche
runde Form, hängender blauer Stein, verloren gegangen.
Abzugeben **Sandhoferstraße 26** (Chininfabrik).

Vermischtes

Großer täglicher Nebenverdienst
ohne Kapital. 39059
G 3, 20, III. 11—1 Uhr.

Geb. jg. **Mann** sucht Bekanntschaft eines **Engländers** zu machen zwecks Konvers. Off. u. 38906 an die Exped.

Selbst. **Geschäftsmann** sucht für 6 Stund. tagsüb. **Nebenbeschäftigung.** Gefl. Anerb. u. Nr. 38960 a. d. Exp. d. Bl.

Fräulein, das kleine Singstimme bes., f. künftl. Unternehm. **ges.** Off. an Hofschauspieler **Schilling, Heidelberg.** 39065

Zwei perf. Schneiderinnen empfehlen sich i. Anfertigen **elegant. Damengarderobe.**
Parkring 15, 2. St. 39055

Damen-Salon
Johanna Gau
L. 4, 10, part.
Kopfwaschen 80 Pf. mit Seife
Luft-Trocken-Apparat.
Ver- u. rückwärts-Waschungen m. Teer u. Kamill.
Haararbeiten werden prompt und bestens ausgeführt.

Klavierstimmen 39063
besorgt prompt Joh. Lützel, Thoräckerstr. 3, Mannheim.

Knabenkleider
werden in und außer dem Hause angefertigt.
39082 U 6, 18, 5. Stock.

Wirtschaft mit Kegelbahn, nicht von Brauerei abhäng. an tüchtige kautionsf. Leute zu vermieten. Gefl. Offert. u. 39038 an die Exp. ds. Bl.

Kegelbahn
für einige Tage in d. Woche noch zu vergeben. 54251
Näheres **Hotel Windsor,** O 5, 9, beim Portier.

Entlaufen
Ein dreiviertel Jahr alter **Dobermann Pinscher,** schwarz u. braun gezeichnet. Abzugeben gegen gute Belohnung. **Seckenheimerstr. 72.**
Vor Ankauf wird gewarnt. 54234

Geldverkehr.

300 Mark
von verheirat. Kaufmann, seit Jahren in fester Stellg., gegen gute Zinsen u. Sicherheit sof. gesucht. Rückzahlg. nach Uebereinkunft. Offert. u. E. Th. 39062 an die Expedition dieses Blattes.

Von pünktlichem Zinszahler auf gut rentables Haus **9000 Mk.** auf 2. Hypothek gesucht.
Offerten unter Nr. 54229 an die Expedition ds. Blattes.

M. 35000.—
in **Bar** oder
Bürgschaft
auf 5 Jahre gesucht zur Einrichtung eines mindestens 200% rentierenden Fabrikgeschäftes.
Es wird hypothek. Sicherheit **auch für Bürgschaft** bewilligt auf schönes Wohnhaus hier, sowie Gewinn-Anteil. Gefl. Offerten unter Nr. **39099** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Maison de Paris
Mme. Graul-Chaudet
Modes
D 3, 7, 1. Etage Mannheim D 3, 7, 1. Etage

Z. Z.

Aus Paris von meiner Einkaufsreise für die Wintersaison zurückgekehrt, erlaube ich mir hiermit, meine verehrlichen Kunden und Interessenten höflichst zur Besichtigung meiner eröffneten Ausstellung der neuesten Pariser Wintermodelle einzuladen.

Ich habe es mir wie bisher zur vornehmsten Aufgabe gestellt, den Pariser distinguierten Genre besonders und in ausgesuchter Weise zu pflegen.

Um zahlreichen Zuspruch höflichst bittend, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll 10479
Mme. Graul-Chaudet.

Während der Messe
auf sämtliche Artikel
10% Rabatt in bar.
Neueste Blusenstoffe . . . Meter 45, 68, 85, 95 Pfg.
Blaue Cheviots, reine Wolle . Meter von 1,10 Mk. an.
Blau Satintuch, „ „ 110 cm br., Meter 1.25 Mk.
Kostumstoff, grau, ca. 135 cm. br., Met. 2.25, 2.50, 2.75 Mk.
80 cm br. Bettbarchent, Met. 98 Pfg., 130 cm br., Met. 1.65 Mk.
Handtücher . . . . Meter 22, 28, 38, 48, 55 Pfg.
Kurt Schlett
Q 1, 12 nächst dem Marktplatz. Q 1, 12

Lichtheil-Institut
N 2, 6. August Königs N 2, 6.
Telephon 4239. 8362
Behandlung aller chron. Krankheiten.
Unter ärztlicher Leitung.

Dienstag und Mittwoch werden **Sinsheimer**
Speisekartoffel
in anerkannt bester Qualität ausgeladen und billigst verkauft.
G. Leonhardt, Heinrich Lanzstr. 12.
39092

Geldverkehr

Suche per sofort 1500 Mark b. hoh. Verzins. u. pünktl. Rückzahl. Off. u. Nr. 39073 a. d. Expedition ds. Blattes.

Auf mein gut vermietetes Wohnhaus, Stadtteil Lindenhof, suche ich bei pünktlicher Zinszahlg. per sofort oder später eine **zweite Hypothek von 16 000 Mk.** Off. unter Nr. 39087 an die Expedition dieses Blattes.

1500 Mk. an 2. Stelle auf ein Grundstück innere Stadt gesucht, evtl. jährl. Abtragung. Anerbiet. unt. 39036 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf.

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Kassenschrank** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 54253 an die Expedition dieses Blattes.

6 ovale Viertelfuder
weingrün u. gut, zu kaufen gesucht. **Bismarckstraße 82, Ludwigshafen a. Rh.** 39071

Verkauf

Für Architekten oder Bau-Unternehmer!
Meyberr's: Die bauliche Entwicklung der Stadt Mannheim, abzugeben. 54170
Näheres Verlag.

Caruso
hören Sie auf
echten Grammophonen.
Grammoph. Haus
Planken, E 2, 1.
54190

Zwei schöne eichene
Krautständer
ein hoher hölzerner polierter **Kleiderständer** für Bureau oder Restaurant abzugeben.
54178 **Bellenstr. 61, III.**

Kinderwagen, gut erh., zu verkaufen. **Jungbuschstr. 7, 4. Stock.** 39072

Großer
Restaurationsherd
zu verk. E 6, 1. 54185

Strickmaschine
wenig gebraucht, zu verkauf.
39076 T 6, 18, part.

Rehpinscher,
½ Jahr alt, verkauft billig **Stamitzstraße 1,** vorn, 2. Stock, geradeaus. 54248

Boxer,
männl., reinrassig, 1 Jahr, und 1 **Rehpinscher,** weiblich, billig zu verkaufen. 38990
U 4, 5, 2 Treppen.

Mietgesuche.

Etagen-Wohnung
v. 4—5 Zimmern nebst Küche, Mansarde u. möglichst Badezimmer für kleine Familie (3 Pers.) zu Anf. Nov. evtl. spät. gesucht. Off. mit Preisang. u. 39000 a. d. Exped.

Gebildeter Kaufmann, seit kurzer Zeit vom Ausland zurück gekehrt, der die Geschäftsführung einer bedeutenden Firma übernommen hat, sucht möglichst in der Oststadt
1 bis 2 möbl. Zimmer
— mit Frühsonne. — **Gesellschaftlich. Anschluß erwünscht. — Gefl. Off. unter Nr. 39057 an die Expedition ds. Bl. erbet. Diskretion zugesichert.**

3—4-Zimmerwohng. in gesd. freier Lage, part. od. 1 Tr. von jung. Ehepaar sof. ges. Neubau bevorzugt. Off. u. Nr. 54254 a. d. Exped. d. Bl.

Gesucht 2 möbl. Zimmer in ruhigem Hause. Anged. mit Preisangabe unt. Nr. 39080 an die Expedition dies. Bls.

Buntes Feuilleton.

— **Die „Himmlische und irdische Liebe“ — eine Episode aus Tizians Leben.** Tizians berühmtes Meisterwerk aus der Villa Borghese in Rom, das man die „Himmlische und irdische Liebe“ genannt hat, ist sicherlich eins der vielumstrittensten Gemälde der ganzen Kunstgeschichte. Während die malerische Herrlichkeit dieses reifen Wunders seiner Jugend jedem ins Auge leuchtet, haben sich über seine inhaltliche Deutung die Gelehrten durch die Jahrhunderte hin ihre Köpfe zerbrochen. Man hat die nackte Gestalt als holde Venus und dämonische Circe bezeichnet, in ihr eine jungfräuliche Unschuld und eine verführerische Teufelin gesehen. Die bekleidete schöne Venezianerin zur Linken soll bald gleichgültig erscheinen, bald gespannt lauschend, bald traumverloren, bald stolz, bald verzweifelnd. Nach der einen vielgepriesenen Deutung stellt sie Helena dar, die Venus verführt, dem Paris zu folgen; nach der anderen nicht minder berühmten ist sie Medea, die Circe naht, um sie zum Vernut an den Ihrigen durch die Flucht mit Jason zu bereden. Ja sogar eine Schilderung aus den Epen Ariosts und Bojardos hat man in dem Bilde finden wollen. Solch gesuchten Deutungen gegenüber tritt eine neue, durch ihre Schlichtheit und rein menschliche Glaubhaftigkeit bestechende Erklärung in einer Arbeit der unlängst verstorbenen Kunsthistoriterin Olga von Gerstfeldt versucht, die die von Dr. Biermann herausgegebenen Monatshefte für Kunstwissenschaft bringen. Die Verfasserin geht von dem Gedanken aus, daß Tizian in seinen Motiven allen gelehrten Stoffen abhold war und fast immer aus der reichen Fülle seines eigenen Erlebens heraus geschaffen hat. Die Züge der bekleideten Gestalt auf dem Bilde kehren uns in mehreren Frauendarstellungen Tizians aus derselben Zeit wieder. Dieses hinreißend schöne Wesen erscheint auch als Salome in der Galleria Doria zu Rom, als ein blondes Mädchen auf dem Bacchanal im Prado, als Flora in den Uffizien von Florenz, als die berühmte „Maitresse de Titien“ im Louvre und schließlich als Vanitas in der Münchener Pinakothek. Wir wissen nun, daß Tizian eine Geliebte besaß, die Violante hieß und deren Namen er auf den Bildern von ihr durch ein Veilchen andeutete. Solch ein Veilchen findet sich aber auf diesen der hier in Betracht kommenden Gemälde. Diese Violante muß ihm also auch als Modell für die „Himmlische und irdische Liebe“ gedient haben. Suchen wir nun aus diesen verschiedenen Darstellungen der Schönen Tizians inneres Leben zu ergründen, so steht das berühmte Bild der Villa Borghese am Anfang dieses Liebesromans. Tizian will die Gunst seiner Schönen erringen und macht Venus zu seiner Fürsprecherin. „Venus und Violante“ also müssen wir das Bild nennen. Und den Ueberredungen der nackten Frau kann die Geliebte nicht widerstehen. Sie gibt sich ihm zu eigen, und ihre Porträts der nächsten Jahre zeigen die ganze Glut und Leidenschaft, die Tizian für sie empfindet. Doch der schöne Rausch verschwindet, und die Geschichte, die so wundervoll idyllisch begann, klingt wehmütig in dem Vanitasbilde aus, dem Symbol aller menschlichen Eitelkeit: Tizian hat ein anderes Verhältnis angeknüpft, wahrscheinlich mit jener Barbierstochter aus Cadore, Cecilia, die er dann 1525 heiratete.

— **Die Technik des modernen Geldschrankknackers.** In England beschäftigt man sich noch lebhaft mit dem jüngsten großen Einbruch in Birmingham, wo es den Verbrechern gelungen ist, einen außerordentlich starken modernen Geldschrank zu sprengen und mit einem Schatz von rund 800 000 M. in Gold und Platin zu entweichen. Das Behältnis, das hier den Angriffen der Einbrecher erlegen ist, war ein besonders fester Geldschrank, dem mit den alten Mitteln der Einbrechertechnik, mit Hammer, Feile und Stemmeisen, niemals beizukommen gewesen wäre. Aber die alte Zeit, wo der Einbrecher mit ein paar Werkzeugen in der Tasche und einer kleinen Diebeslaterne in der Hand auf Eroberungen auszog, sind längst vorüber. In dem ewigen Kampf zwischen dem Einbrechertum und der Geldschrankindustrie sind die Diebe den mächtigen Fortschritten der Fabrikation Schritt um Schritt gefolgt und haben es gelernt, neue Hindernisse mit neuen Waffen zu bekämpfen. Freilich, die Leistungen der modernen Geldschrankindustrie haben die erfolgreiche „Arbeit“ erheblich erschwert. Der moderne Einbrecher muß von vornherein über ein anständiges Betriebskapital verfügen, wenn er sein Ziel erreichen will; die Zeiten, wo dem Dieb, der sich für ein paar Mark Werkzeuge kaufte, die Möglichkeit reicher Beute winkte, sind vorüber. Bei dem letzten Einbruch in Birmingham haben die Geldschrankknacker über eine Ausrüstung verfügt, die für sich allein ein Gewicht von nicht weniger als 20 Zentner hatte und zum allerwenigsten 2000 M. gekostet hat. Die Gesellen mußten vorher die Nachbarräume mieten, stellten hier eine Wasserstoffpumpe auf, und mit zwei Zylindern Sauerstoff, Acetylenlichtern, mit Kautschukröhren, Telephon, elektrischen Signalapparaten ausgerüstet begannen sie ihre Arbeit, bei der eine Fülle weiterer feiner mechanischer Instrumente und eine interessante Sammlung merkwürdiger Schlüssel Hilfe leisten mußten. So gelang es ihnen, ein zwei Zoll großes Loch durch die mächtigen Stahlwände zu bohren. Ihre Arbeitsmethode beruht auf der Erkenntnis, daß die Zuführung von Sauerstoff auf ein vorher erhitztes Metall starke Schmelzwirkung ausübt, wobei das Metall sich selbst verbrennt. Die Operation ist so einfach, daß sie in wenigen Stunden zu Ende geführt werden kann. Die Stelle des Geldschrankes, die durchbrochen werden soll, wird zunächst durch Bestrahlung mit Wasserstoff und Gas erhitzt. Ist die Stelle bis zur Weißglut gebracht, so erhält sie eine scharfe Entladung von Wasserstoff. Das bringt fast sofort die Entzündung des Metalls hervor und führt zur Bildung von Eisenoxyd. Der Wasserstoffstrom wird dann so verstärkt, daß er ausreicht, um dieses Eisenoxyd zu durchdringen. Damit ist die Oeffnung gewonnen. Vor einigen Jahren haben zwei Einrecher auf diese Weise in dem Londoner Postamt an der Berehstraße den großen Kassenschrank bearbeitet; nach kurzer Zeit fiel die ganze Tür heraus, und der Weg zum Gelde lag offen.

— **Die großen Schneider und die kleinen Nähmädchen.** Eine Dame aus dem Hause Vanderbilt erschien kürzlich bei einem bekannten Pariser Juwelier und suchte sich ein herrliches Diadem aus; bevor sie es aber bezahlte, wollte sie wissen, ob es auch die „letzte Neuheit“ wäre. „Das will ich meinen!“ sagte der Juwelier. „Es ist ja erst vor drei Wochen aus meinen Werkstätten hervorgegangen.“ — „Vor drei Wochen?!“ rief entsetzt die Vanderbilt, indem sie das Kleinod rasch wieder hinlegte. „Dann kann ich es nicht gebrauchen! Das ist für mich alter Plunder!“ Die Geschichte braucht nicht wahr zu sein, aber sie charakterisiert das „Amerikanertum“, das sich in Paris breit macht, ganz vortrefflich. Man sollte nun meinen, daß dieses dringende Verlangen nach immer kostbareren Verbrauchsgegenständen die Produzenten und Lieferanten mit großer Freude erfüllen müßte. Das ist aber durchaus nicht immer der Fall: der holden Frau Sucht und Gier nach dem Neuen, Extravaganten hat vielmehr in vielen Industriezweigen und kaufmännischen Berufen, vor allem in den großen Schneidereien, zu einer nicht unbedenklichen Krisis geführt. Zehn, zwanzig, dreißig neue Modewarenhäuser wuchsen plötzlich wie die Pilze aus dem Boden hervor, und es begann eine fieberhafte wilde Jagd nach der „neuesten Neuheit“ mit der man die auf das Exzentrische versessene Kundschaft anlocken wollte. Die Folgen dieser ungesunden Zustände machten sich bald bemerkbar; es zeigte sich in der Welt der Nadel eine wahnsinnige Rivalität und ein Kampf um die Arbeitskraft; Bestellungen waren zwar in Menge da, aber es fehlte an Arbeiterinnen, die sie hätten ausführen können. In der Schneiderei kann man eine geschickte Arbeiterin nicht aus dem Nichts schaffen; so etwas will in jahrelanger Uebung gelernt sein, und zum Lernen hat man bei den täglich verrückter werdenden Ansprüchen der Mode keine Zeit. Wenn nun eine wirklich tüchtige Arbeiterin sich „selbständig macht“ oder, weil ihr ein größeres Einkommen in Aussicht gestellt wird, zu einer anderen Firma übergeht, ist der große Schneider am Anfang vom Ende angelangt: was nützt es ihm, daß er seine wunderbar eingerichteten Salons voll schöner und reicher Kundinnen hat? Er kann sie nicht kleiden, und das Haus bricht langsam, aber sicher zusammen. Das ist die große Krisis, die in der weltberühmten Rue de la Paix zum Ausbruch gelangt ist, eine Krisis, die genau so originell ist, wie alles andere, was auf dem Gebiete der Mode in die Erscheinung tritt: die Schneider geraten in Schwierigkeiten, nicht weil sie zu wenig, sondern weil sie zu viel zu tun haben!

— **Aus dem „Kladderadatsch“.** Die Fischsprache. Ein englischer Gelehrter, dem es infolge seines Wasserkopfes möglich war, längere Zeit unter dem Wasserspiegel zuzubringen, hat sensationelle Entdeckungen über das Wesen der Fischsprache veröffentlicht. Wir geben einige Sätze aus seinen Ausführungen wieder: Die Fische, selbst der Knurrhahn, sprechen im allgemeinen nicht sehr laut, so daß man außerordentlich scharf aufpassen muß, um alles deutlich zu verstehen. Da sie ihre Worte aber gerne mit heftigen Flossenbewegungen unterstützen — man findet Analogien beim Menschengeschlecht unter einzelnen orientalischen Völkern —, so prägen sich gewisse Ausdrücke und Interjektionen bald dem philologisch geschulten Verständnis ein. Entgeht dem Hecht z. B. trotz aller Mühe eine Beute, so krümmt er in auffälliger Weise den Rücken und stößt einen kurzen, wütenden Laut zwischen den Zähnen hervor, den man ohne Weiteres mit „Ei verflucht!“ übersetzen darf. Interessant ist es, wenn ein Aal in eine Reuse hineingerät und keinen Ausweg findet. Dann schlägt er sich in so charakteristischer Weise mit dem Schwanzende vor den Kopf und murmelt so allgemein verständliche Töne, daß man unschwer den Selbstvorwurf heraushört: „Da muß ich alter Esel ausgerechnet auf diesen Leim gehen!“

Schlachtermusik. In Geestemünde hat der Schlachtermeister H. Wedemeyer aus Lehe bei einem Konzert eigene Kompositionen dirigiert, einen Walzer am „Weserstrand“, ein Streichquartett „Elsenklang“ und ein Rosenlied aus seiner Oper „Edelblut“. So mußte es kommen! Einem Interviewer sagte der Schlächterkomponist: „Ich habe mich stets gedrängt, wenn ich die „Schlachtmusik“ hörte, die ein gewisser Saro komponiert hat, der von Schlachten offenbar keine Ahnung hatte. Schon damals entstand in mir der Plan, mich in den Dienst der guten Sache zu stellen. Zur Reife gedieh dieser Plan, als ich kürzlich einige Opern von Richard Strauß hörte. Da sagte ich mir: „Mit Zerhacktem weiß ich denn doch noch besser Bescheid,“ setzte mich hin und schrieb meine Oper „Edelblut“. Warum auch nicht? Gewiß, ich bin noch Schlächter, aber — nicht wahr? — ist Strauß denn nicht noch schlechter?“ Der bestürzte Interviewer behielt die Antwort für sich, weil er eine fast abergläubische Furcht vor einem Strauß mit Strauß hat.

— **Daß „dasselbe in Grün“ nicht immer dasselbe ist,** lehrt folgendes kleines Vorkommnis, das sich nach der Schalkmühler Zeitung am Schalter des dortigen Bahnhofes ereignete. Ein Herr verlangt eine Fahrkarte 3. Klasse nach Halver. Nachdem er diese erhalten hatte, erscholl die Stimme des Hintermanns: „Dasselbe in Grün!“ Prompt erhält er eine Fahrkarte 2. Klasse. Darauf erst Erstaunen des Herrn, der mit solcher lakonischen Kürze seinen Wunsch zum Ausdruck gebracht hatte. Dann meinte er: „Ich habe doch ein Billett 3. Klasse verlangt“, worauf ihn der Beamte darauf aufmerksam machte, daß er nur das Verlangte gegeben habe. Nach einigem Hin- und Herreden verstand sich dann der Schalterbeamte dazu, die Fahrkarte 2. Klasse gegen eine solche 3. Klasse umzutauschen.

MARCHIVUM

APOLLO-THEATER
MANNHEIM
G 6, 3 TEL. 1624

Täglich das phänomenale Oktober-Riesen-Programm.

Robert Steidl

Mr. KAR YON

Die weltberühmte
Okabe Family

=Zirkus auf der Bühne=
Alfred W. Loyal's
jonglierender Hund zu Pferde

dazu die übrigen Oktober-Kanonen!

Tägl. nach Schluß der Vorstellung: „Trocadero"
Neues Programm!

Das hier so schnell beliebt gewordene
Damen-Trompeter-Chor „Ariele"
spielt den ganzen Oktober im alten Storchen
J 1, 8, bei Lautenschläger. 10495

Haasenstein & Vogler A-G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1 Tel. 1494

Vornehme Existenz mit selten hohem Einkommen.
Erstklassige Gesellschaft beabsichtigt ihre hier zu errichtende Zweigdirektion geeigneten Herren zu übertragen. Es handelt sich um den Vertrieb eines sensation. konkurrenzlosen Apparates, der jedermann einfach verblüfft. Gold. Medaillen, Ehrendiplome, Ehrenkreuze, die Behörden, Presse u. maßgebende Personen bezeugen dies einstimmig. Umsatz in drei Monaten 185 000 Apparate. Größte u. dauerndste Verdienstchancen, mindest.
Mark 20000 pro Jahr,
da neben Verkauf noch ein Vermietsystem anzugliedern ist und der Apparat sich von selbst einführt. Keine Lizenzgebühr, jedoch für Lager, welches in einem Monat abgesetzt ist, Mk. 5000 erforderlich. — Offert. unter O B 9827 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W 8.** 6979

Existenz.
Neu-Einrichtungen v. Mercerie-warengeschäft. werden von sehr leistungsf. Engroshaus zu besond. günst. Bedingungen ausges. Off. u. Nr. 8885 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Unterricht

Gesucht Privatlehrer Stenographie Gabelsberger. 39086 Q 6, 8, 3 Treppen.

Heirat.

Heirat!
2 Freundinnen im Alter von 29 u. 31 Jahren, evangelisch, häusl. erzog., v. tadellosem Ruf, gemütvoll, angen. Erscheinungen, wünschen mit Herren in sicher. Stellg. von ehrbar. Charakter zw. Heirat in Verbindg. zu treten. Vermögen jedoch nicht vorhanden. Offerten unter Nr. 39082 an die Expedition dis. Blattes erbeten. Anonym u. Vermittler zwecklos.

Hübsches Fräulein, etwas Verm., Ende 30er, wünscht passende Heirat.
Offert. unt. Nr. 39048 an die Exped. ds. Bl.

Geldverkehr

Per sof. **Darlehen** von M. 800.— **gef.** geg. gute Bürgschaft u. prompte Rückzahlung. Offerten unt. Nr. 36098 an die Exped. ds. Bl.

Entlaufen

Fox-Terrier
mit schwarzer u. am Kopf m. gelber Zeichnung. Abzugeben gegen Belohnung. 54270
Hafner, C 3, 12.

Ankauf.

Gebr. Dezimalwage und 2 oder 4räd. Handwagen gesucht.
G. Leonhardt, Hch. Lanzstr. 12.

Gesucht: weiß. Pudel
(Rüde). **Loyal,** von Vormittags 9—1 Uhr zu sprechen. **Apollo-Theater.** 97

Verkauf

Platzmangel weg. vorzügl. Bett, Nachttisch, Waschkom., Teppich, div. Bilder, alles neu, billig abzugeb. Anzusehen vorm. Wollstraße 20, 3. Stock links. 39032

Stellen finden

Redegewandter Herr, repräsentabel, mit guten Empfehlungen als Impresario für künstlerisches Vortragsunternehmen bei höchst. Gewinnbeteilg. ges. Hofschauspieler **Schilling,** Heidelberg. 39064

Tüchtiger Vertreter
für Mannheim und Ludwigshafen zum Verkauf eines lohnenden Spezialartikels an Spezereihändler, Bäcker, Drogisten gesucht.
Offerten an **Otto Scharff,** Friedrichsplatz 5. 54236

Korrespondentin
gesucht zu möglichst baldigem Eintritt von Export- und Fabrikationsgeschäft in Heidelberg. Verlangt werden flottes Maschinenschreiben und Stenographie, sowie Vorkenntnisse der engl. und franz. Sprache.
Offerten m. Gehaltsanspr. rc. unter No. 54262 erbeten an die Expedition ds. Bl.

Tücht. Reisender
der Kolonialwarenbranche mit guten Referenz. gesucht.
Offert. an **Otto Scharff,** Friedrichsplatz 5. 54280

Bureaudiener
durchaus solider, zuverlässig. Mann, mit gut. Handschrift, zu baldigem Eintritt gesucht.
Solche in Registratur bewandert, bevorzugt.
Angebote mit Angabe des Alters, seitheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unt. 54256 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige
Verkäuferin sowie eine Anfangsverkäuferin für feines Detailgeschäft der Lebensmittelbranche sofort gesucht. Off. m. Ref., Zeugnisabschr., Alters- und Gehaltsangabe unter Nr. 39075 an die Expedition dieses Blattes.

Hoher Verdienst! Bis 300 M. haben nachweisl. Leute aller Stände monatl. Verdienst durch Alleinverkauf geschützt. Weltmassenartikel und durch häusl. Kleinfabrikat. neuer Millionartikel. Vorzügliche Existenz f. Jedermann. Berufsaufgabe u. Kapital nicht nötig. Kostenlose Auskunft durch Neuheitenfabrik, Postfach 8, Oschatz i. Sa. 22. 39045

Junges, sauberes Mädchen
f. kl. Haushalt gesucht. 54261
Hch. Lanzstraße 3 4. St. l.

Casino-Saal. Montag, 10. Oktober, abends ½9 Uhr
VORTRAG
Professor **Julius Meier-Graefe (Berlin)**
Impressionismus und Tradition 10494
vom Kunstgewerbeverein Pfalzgau, Verein für angewandte Kunst und künstlerische Kultur, veranstaltet.

Karten à 3, 2 u. 1 Mark sind zu haben in den Buchhandlungen von Julius Hermann, Brockhoff & Schwalbe und A. Lauterborn in Ludwigshafen, sowie an der Abendkasse.

5% Rabatt!

Kaiser's Kakao
garantiert rein und leicht löslich,
billig, nahrhaft,
bekömmlich, wohlschmeckend
Mk. 1.00 bis Mk. 2.40 das Pfund
Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.
Europas grösster Kaffe-Rösterei-Betrieb.
Fabriken in Viersen, Dülken, Spandau, Breslau, Heilbronn, Basel. 10463

Ueber 1000 Filialen! Ueber 1000 Filialen!

Filialen in **Mannheim,** in allen Stadtteilen durch unsere Firmenschilder kenntlich.
Niederlagen in der Umgegend durch unsere Firmenschilder kenntlich.

KURSE DER MODERNEN TANZKUNST
a) für Erwachsene
b) für Kinder
EINSTUDIERUNG UND ARRANGEMENTS FÜR FESTLICHKEITEN
Anmeldungen nachm. 3–6 Uhr erbeten A 3. 3
EMMI WRATSCHKO.
Telephon 2632. Balletmeisterin.

9868

Tüchtiger zuverlässiger
Kutscher
findet sofort Stelle. 54236
Färberei Kramer. Zu meld. zw. 12 u. 1 Uhr Burgstr. 31.

Vom Filialbureau großer Aktiengesellschaft perfekte
Stenotypistin
mit bester Schulbildung aus guter Familie per 1. Nov. gesucht. Offert. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit, Gehaltsansprüche u. Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten unt. 54240 an die Expedition dieses Blattes.

Speditionsgesch. sucht zur Bedienung des Telephons u. f. Registraturarbeiten ein jüngeres
Fräulein
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 54264 an die Exped. ds. Bl.

Damen
finden dauernde Reisestellg. bei beliebt. Wochenschrift gegen Fixum und Provision. Gefl. Meldungen unter **D. B. 1701** an **Daube & Co., Frankfurt a. M.** 1409

Branchekundige oder angehende
Verkäuferin
gesucht.
Karl Fischer, Heidelberg, Fabrik feiner Wurst- und Fleischwaren.

Stenotypistin
zum sof. Eintritt f. Engrosgeschäft. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 39053 an die Expedition dis. Blattes.

Bürg. Köchin, Zimmermädchen
sucht sofort und später
Bureau Engel, S 1, 12.
Tel. 3717. 54268

Verdienst!
fleißiger Vertreter für deutsche Feuerversi.-Gesellschaft gesucht. Besonders angenehmes Arbeit., weil Generalagentur persönlich unterstützt. — Offerten bald. erbeten **an die Expedition ds. Bl. unt. B. 1218.** 6982

Mädchen nachmittags zu Kindern gesucht. D 6, 9, 3. St. 39079

Suche per sofort tüchtiges Mädchen tagsüb. für Hausarbeit. **Weiß,** Friedrichsplatz 17. 39074

Perfekte und bürgerliche Köchinnen,
Zimmermädch., Alleinmädch., Spülmädchen sucht **Bureau Mühlnickel,** N 4, 8, pt. 39088

Tüchtige, branchekund. **Verkäuferinnen** für Konditorei und Bäckerei nach hier und auswärts gesucht. **R. Faut, Kepplerstraße 13 b.** 39106
Telephon 4137.

Handels-Hochschule Mannheim.
Winter-Semester 1910/11.
Die Anmeldungen zu den Vorlesungen u. Uebungen werden von **Montag, den 3. Oktober 1910** ab während der Bureaustunden (vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—7 Uhr) im Sekretariat der Handelshochschule (A 4, 1) entgegen genommen. 441
Mannheim, am 30. September 1910.
Der Studiendirektor:
gez. Professor Dr. Behrend.

Von der Reise zurück
Dr. Kiefer
Hebelstr. 7. 10267 Tel. 1283.

Preis-Ausschreiben
für jeden 10482
Grammophon-Besitzer
Mk. 2500.— In Preisen. Näheres
Grammophonhaus, Planken, E 2, 1.

Stellen suchen.

Junger Kaufmann,
24 Jahre, in Buchhalt., Expedition, Korrespondenz bewandert, sucht Stellung per sofort. — Offerten unter **O. 706** an **D. Frenz,** Annonc.-Exped., **Mannheim.** 10485

Verheir. Mann (gelernter Schrein.) sucht dauernde Beschäftigung. Auf hoh. Lohn wird nicht reflekt. Näh. i. d. Exped. ds. Bl. 38885

Abiturent eines Realgymnasiums sucht Stelle als Volontär, gegebenenfalls auch als Lehrling auf einer Bank oder einem größeren kaufmännischen Contor.
Angebote unter Nr. 54266 an die Expedition ds. Blattes.

Geb. alleinst. best. empfohl. Dame, anf. 30, tüchtig im Haushalt, spez. gut. bürgerl. Küche, gerne tätig, einf. u. bescheid., ang. Gesellsch. sucht selbst. Wirkungskr. in gut. Haush. bei alleinsteh., vornehm denkend. Herrn od. Witwe (auch auf dem Lande). Gefl. Offerten unter A. Z. 39046 an die Expedition dieses Blattes.

Fräulein gesetzt. Alt., tücht. im Haushalt, m. gut. Küche vertr., sucht Stelle in frauenlos. Haush. od. bei einzeln. Herrn. Off. u. Nr. 39065 an die Expedition dis. Blattes.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht sof. Stellung. Ein gesetztes selbständiges Mädchen sucht sof. Stellung in kleinem Geschäftshaus oder kleinem Privathaus.
Bureau Hilbert, G 6, 5. 54261

Ein bess. Mädchen sucht Stellung in bess. Hause als Zimmermädch. od. Mädchen allein. Näh. C 1, 15, 2. St. 39084

Jung., gut empf. Mädchen, das schon diente, kochen kann, w. verf. zu werden. Zu erfr. E 3, 17, 2 Tr., 3–5 Uhr. 39066

Herrsch.- u. Bürgl. Köchin., H.- u. Zmädch. s. u. s. d. b. St. Fr. Hartmann, G 5, 7, 1. St.

Mehrere Alleinmädchen sowie jüngere Mädchen suchen sofort Stellung.
Bureau Engel, S 1, 12.
Tel. 3717. 54267

Junge Frau sucht Bureau zu reinigen. Näheres in der Expedition ds. Bl. 39107

Mädchen vom Lande, das nähen kann, sucht Stelle zu klein. Familie. Büro Böhrer, H 5, 21. Tel. 3516

Lehrlingsgesuche

Schlosserlehrling sofort gesucht. Q 4, 7. 38812

Lehrmädchen

Lehrmädchen u. tüchtige Verkäuferin gesucht.
39016 **G 2, 9.**

Lehrmädchen kann Maschinenstricken bei sof. Bezahl. erlernen. S 3, 7b. 39108

Wirtschaften.

Jung. strebsame Fachleute suchen bess. Wirtschaft in Pacht od. Zapf zu nehmen. Kaution kann gestellt werd. Offert. unter Nr. 39040 an die Exped. ds. Bl.

Mietgesuche.

Kaufmann sucht möglichst Nähe Hauptbahnhof hübsch **möbliertes Salon- und Schlafzimmer.** — Offerten unter 54272 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten.

L 4. 11 Spezerei- u. Viktualienladen neu hergerichtet, sofort od. später zu vm. Näh. 3. Stock. 20866

Q 7. 27 5. Stock, Vorddhs., 3 Zimmer und Küche sofort zu verm. 39047 Zu erfragen Hinterhaus.

U 3, 25 3 Zim. u. Küche m. Zubehör nebst Magazin oder Werkst. sof. z. vm. 20371

U 3, 25
3 Zimm. u. Küche per sof. z. vm. 20379

Friedrichsring.
Eine schöne, neuhergericht. Wohnung mit freier Aussicht, bestehend aus 8 Zimmer, Bad u. Küche u. reichl. Zubehör per 1. Mai 1911 zu verm. Offert. unt. Nr. 39051 an die Exped. ds. Bl.

Lenaustraße 12,
geräum. 4-Zimmerwohnung m. Speisek. u. all. Zub. sof. zu verm. Näh. 2. St. 39078

Hch. Lanzstr. 34 Neubau
2. u. 3. Stock schöne 3-Zim.-Wohnungen per 1. Nov. zu verm. Näh. S 4, 2, Tel. 4145. 39044

Langstr. 26 3 Zimer und Küche z. verm. 20377

Meerfeldstr. 84
Hintergebäude, sehr schöne 2 Zimmerwohng. an kleine, ruhige Familie sofort oder später zu verm. 39064

Rheinhäuserstraße 21,
2 schöne Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 20868

Traitteurstraße 47.
Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon im 2. Stock bis 1. Nov. z. v. Näh. pt. 39063

Werderstr. 22/23
in d. Nähe d. Wohlgelegenschule, 4 u. 2 Zimmer nebst reichl. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Zu erfragen im Laden od. Q 3, 8. 20869

Umstände halber per 1. Nov. ev. früher eine 3 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör mit Preisnachlaß zu verm. Näh. Uhlandstr. 2, part. 20873

Leeres Zimmer
mit Balkon (Mitbenutzung von Wohnzimmer und Küche gestattet). Egelstraße 4 L. (Nähe Max Josephstraße).
39094 Feldmann
zwischen 12½—1½ Uhr.

Möbl. Zimmer

G 7. 20 2. St., gut möbl. schönes Zimmer an bess. Herrn zu vm. 39061

H 7, 17, 4. St. Vhs., 1 einf. möbl. Zimmer f. 15 M. zu vermieten. 39054

K 3. 14 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 39083

L 8. 11 part., möbl. Zim. zu verm. 39087

L 15, 2 2 Tr., schön möbl. Zim., mit od. ohne Pension zu verm. 39109

N 4. 24 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 39086

P 3. 11 III., ein Schlaf- u. Wohnzim. m. Klavier zu vermieten. 39077

R 6, 18, 1 Tr., schön möbl. Zimmer m. 2 Bett. zu v. 39089

S 1, 2 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu verm. 38850

T 6, 27 (Ring) Lenaustr., part., 1—2 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 38344

Bahnhofsplatz 1, 3 Tr., gut möbl. Zimmer zu vm. 39062

Möbl. Zimmer
in gesunder Lage der Stephanienpromenade (Nr. 15, 1. Stock links), Bad, Teleph. zur Verfügung, preiswürdig zu vermieten. 39081